Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 6. November 1901.—5 Uhr-Ausgabe. | 13. Jahrgang. — No. 264

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Tammany's Waterloo.

Seth Low in New York mit nahezu 30,000 Mehrheit gewählt. — Republikanische Siege in Ohio, Pennsylvanien, New Jersey und Nebraska. — Demokraten siegen in Kentucky und Virginien.—Wahrscheinlich auch in Maryland.

New York, 6. Novbr. Vollständige, wenn auch noch nicht amtliche Berichte von Groß-New York geben dem Fusions-Kandidaten für das Bürgermeister-Amt, Seth Low, 294,992 und dem demokratischen Kandidaten Edward M. Shepard 265,128 Stimmen. Low ist sonach mit einer Pluralität von 29,864 Stimmen gewählt.

Edward M. Grout, fusionistischer Kandidat für das Kontrolleurs-Amt, erhielt 299,713 Stimmen und sein demokratischer Gegenkandidat Wm. Ladd 254,737 Stimmen; Grouts Pluralität beträgt somit 44,976.

Berichte aus allen Distrikten des County ergeben für den Fusionskandidaten für das Distriktsanwalts-Amt, Wm. Travers Jerome, eine Mehrheit von 15,880 Stimmen über den Demokraten Henry W. Meyer.

In New York brachten die Fusionisten ihren ganzen Wahlzettel durch, sogar den Sheriffs-Kandidaten mit eingeschlossen, der gestern Nacht geschlagen zu sein schien.

Im Borough Queens siegte dagegen der Demokrat Joseph Cassidy, als Kandidat für das Amt des Borough-Präsidenten, über den Fusionisten Doht, aber nur mit 3,953 Stimmen Pluralität, bei einem Gesammtvotum von 24,921 Stimmen. Auch wurde im Borough Bronx der Demokrat Louis F. Hessen mit 1,470 Stimmen Pluralität über den Fusionisten Wells zum Borough-Präsidenten gewählt. Dagegen siegte im Borough Richmond der Fusionist Cromwell mit 468 Stimmen Pluralität über den Demokraten Nicholas Muller.

In Kings-County wurde der Fusionist Guden über den Demokraten Hesterborg zum Sheriff gewählt. Guden bekam 108,050, Hesterborg 94,244 Stimmen.

New Jersey.

Jersey City, 6. Nov. Im Staat New Jersey siegten die Republikaner.

Rhode Island.

Providence, 6. Nov. Gouverneur Gregory (Republikaner) ist mit über 5000 Stimmen Pluralität wiedergewählt; im vorigen Jahr hatte er eine Pluralität von 8859 erhalten.

Die Staatslegislatur ist mit verminderter Mehrheit republikanisch geblieben.

Massachusetts.

Boston, 6. Nov. Wie erwartet, siegten im Staate Massachusetts die Republikaner, obwohl die Demokraten einige Gewinne machten.

Unter den kleineren Parteien bekam die sozialdemokratische (Debs'sche) ein besonders starkes Votum.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 6. Nov. Trotz alles Kampfes gegen das Quay-Element siegten auch diesmal wieder in Pennsylvanien die Republikaner, jedoch mit sehr reduzirter Mehrheit. Letztere scheint nicht viel über 50,000 Stimmen zu betragen. Es wird über polizeiliche Gewaltthaten in unserer Stadt geklagt.

Maryland.

Baltimore, 6. Nov. Unser Staat ist noch zweifelhaft. Heute Mittag aber scheint es, daß die Demokraten die Legislatur kontrolliren werden, somit Gorman Bundessenator bleiben wird. In Baltimore siegten die Republikaner mit knapper Mehrheit.

Virginien.

Richmond, Va., 6. Nov. Obwohl die Demokraten bei der gestrigen Wahl nur 75 Prozent ihrer sonst üblichen Stimmen herausbrachten, überstieg das Ergebniß doch ihre kühnsten Erwartungen. Die Neger zeigten wenig Interesse an der Wahl, und die Anzeichen deuten darauf hin, daß die Mehrheit des demokratischen Staatstickets 25,000 betragen werde. Die demokratische Mehrheit in der Legislatur bei gemeinsamer Abstimmung wird eine überwältigende sein. Das Legislatur-„Ticket" der Demokraten hat im Südwesten des Staates, wo man es für schwach hielt, sogar Gewinne verzeichnet.

Ohio.

Columbus, 6. Nov. Der republikanische Gouverneurskandidat Nash ist wiedergewählt, anscheinend mit mindestens 60,000 Stimmen Pluralität. Er siegte sogar im County Lucas (mit Toledo) wo man das kaum erwartete, wegen des Vetos Nashs in der Toledo'er Ausstellungs-Angelegenheit. In Columbus jedoch siegte der demokratische Gouverneurskandidat Kilbourne.

Im County Cuayhoga (mit Cleveland) erhielt Nash nur eine Pluralität von etwas über 70 Stimmen. Ein Theil der demokratischen Partei gibt McLean in Cincinnati die Hauptschuld an der Niederlage und behauptet, McLean habe einen Handel mit den Republikanern abgeschlossen, wonach diese später seine Senats-Bestrebungen unterstützen sollten, und er dafür seine Partei ohne Beistand lassen solle.

Columbus, 6. Nov. Das republikanische Staats-Zentralkomite sagt jetzt, daß 53 Counties des Staates — aus den 35 anderen sind noch keine Berichte da — einen republikanischen Gewinn von 27,715 Stimmen gegenüber der Gouverneurs-Wahl vor zwei Jahren aufweisen. Es rechnet im Ganzen für Nash eine Pluralität von über 85,000 Stimmen heraus.

Die Demokraten beanspruchen jetzt das County Cuyahoga (mit der Stadt Cleveland) mit 73 Stimmen Pluralität.

Cincinnati, 6. Nov. Im County Hamilton erhielt der Republikaner Nash 5,818 Stimmen Pluralität als Gouverneurskandidat. Das ganze republikanische County-„Ticket" ist gewählt, einschließlich 13 Mitglieder der Legislatur.

Die Pacht der Cincinnati-Southern-Bahn wurde mit einer Mehrheit von 32,287 Stimmen gutgeheißen.

Cleveland, 6. Nov. Nach neuestem Bericht siegten die Demokraten im County Cuyahoga durchweg, ausgenommen die Hatfield'sche Kandidatur für das Amt eines Commonpleas-Richters, mit kleinen Pluralitäten.

Kentucky.

Frankfort, Ky., 6. Nov. Die Demokraten werden bei gemeinsamer Abstimmung beider Häuser infolge der gestrigen Wahl eine größere Mehrheit haben, als in der vorhergehenden Legislatur. Die Legislatur wird einen Nachfolger für Herrn Wm. J. Deboe in den Bundessenat zu wählen haben. Der Senat dürfte sich aus 26 Demokraten und 12 Republikanern, und das Abgeordnetenhaus aus 77 Demokraten und 27 Republikanern zusammensetzen. Zum ersten Male seit Jahren ist nicht ein einziger Populist in das Abgeordnetenhaus gewählt worden.

Louisville, 6. Nov. Die Demokraten werden alle Aemter in Louisville und im County Jefferson haben. In Louisville ist der Demokrat Grainger mit einer Mehtheit von 6628 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Iowa.

Des Moines, 6. Nov. Obwohl im Ganzen bedeutend weniger Stimmen abgegeben worden sind, als vor zwei Jahren, und die Abnahme an einzelnen Orten 40 bis 50 Prozent, im ganzen Staate aber wohl ein Fünftel der vor zwei Jahren abgegebenen Stimmen betrug, ist der republikanische Gouverneurskandidat A. B. Cummins mit einer Mehrheit von etwa 90,000 Stimmen gewählt worden. Das ganze republikanische „Ticket" ist gewählt, und außerdem sind den Demokraten mehrere Sitze in der Legislatur entrissen worden.

Nebraska.

Lincoln, 6. Nov. Die Republikaner haben auch diesmal in Nebraska gesiegt. Sie beanspruchen 10,000 Stimmen Mehrheit. Die Fusionisten geben den republikanischen Sieg noch nicht unumwunden zu, sagen aber, das Resultat werde sehr knapp sein.

Süd-Dakota.

Sioux Falls, 6. Nov. In unserem Staat hatten wir Distriktsrichter-Wahlen, welche bis auf eine zugunsten der Republikaner ausfielen.

Colorado.

Denver, 6. Nov. Bei den gestrigen County-Wahlen siegten die Republikaner in den meisten großen Counties, ausgenommen Arapahoe und Teller. In vielen Counties sind „die Ehren getheilt".

Utah.

Salt Lake City, 6. Nov. In Utah waren Munizipahlwahlen, die meist zugunsten der Republikaner ausfielen. Diese erhielten in unserer Stadt Mehrheiten von 800 bis 1700 Stimmen.

Kalifornien.

San Francisco, 6. Nov. Hier wurde der Arbeiterpartei-Kandidat Eugene E. Schmitz, früher Republikaner, mit etwa 3500 Stimmen Pluralität zum Bürgermeister gewählt.

Neue Geldschranksprengereien.

Grand Rapids, Mich., 6. Nov. Zu Whitehall wurde zu früher Morgenstunde die Geldspinde in O'Donald & Mortons Privatbank von Räubern aufgesprengt. Diese erbeuteten etwa $2000 und entkamen in einem gestohlenen Gefährt. Die Explosion that etwa $100 Schaden. Der Sheriff war im Voraus in einem anonymen Brief von dem betreffenden Raubanfall in Kenntniß gesetzt worden; die Bank wurde unter Bewachung gestellt, — aber nur Montag Nacht!

Hoxie, Ark., 6. Nov. Die Bank zu Black Rock wurde frühmorgens, nach Aufsprengung des Geldschrankes mit Dynamit, um $2600 in Baargeld und um Perlen im Werthe von $10,000 beraubt.

Corbins Vermählung.

Washington, D. K., 6. Nov. Wie angekündigt, wurde heute General-Adjutant Henry C. Corbin, von der Bundesarmee, mit Frl. Eddy Agnes Patten getraut, im Beisein vieler hervorragender Persönlichkeiten. Kardinal Gibbons vollzog die Trauung.

Schley und Sampson.

Washington, D. K., 6. Nov. Kapt. Parker beendete sein Plaidoyer für Schley, im Schley-Sampson-Ehrengericht. Jetzt ist der Oberanwalt der Schley'schen Partei, Hr. Rayner, an der Reihe.

Es sind 10 Todte!

Ironwood, Mich., 6. Nov. Nach neuester Angabe sind bei dem Brand des Varietäten-Theaters „Klondike" in dem Holzfäller-Städtchen Hurley, Wis. (worüber schon auf der Innenseite kurz berichtet wurde), 10 Personen umgekommen und 4 schwer verletzt worden. Alle Todten und Verletzten standen mit dem besagten „Kunsttempel" aktiv in Verbindung. Letzterer war schon einmal, im Juli 1887, niedergebrannt, und damals kamen 11 Frauen dabei um.

Ausland.

Der französisch-türkische Zwist.

Und die Stellung Deutschlands dazu.

Konstantinopel, 6. Nov. Die Pforte hat Wechsel auf Zölle-Bezahlung der französischen Loraredo- und Tulini-Ansprüche gesandt.

Paris, 6. Nov. Die Nachricht, daß das französische Geschwader auch Smyrna, resp. das dortige Zollamt besetzt habe, war verfrüht. Doch ist beschlossen, das nöthigenfalls zu thun, und es kann dies von der benachbarten Insel Mytilene aus rasch geschehen.

Berlin, 6. Nov. Entgegen den vielen, im Auslande verbreiteten Meldungen erfährt man aus amtlicher Quelle, daß Deutschland mit den franko-türkischen Wirren nicht das Geringste zu thun hat und sich von denselben absolut fernhalten wird. Die Pforte hat auch bisher keinerlei Versuche gemacht, Deutschland zu engagiren, so naheliegend das erscheinen mag und so bestimmt es von verschiedenen Seiten angenommen wird. Damit ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß die immer und im Augenblick besonders dringend geldbedürftige Pforte dem deutsch-französischen Syndikat, welches sich mit dem Bau der Bagdad-Bahn befaßt, die Erfüllung der mancherlei Konzessionswünsche angeboten hat, um die Baarmittel für die Erledigung der Lorando-Affäre und für andere nothwendige Ausgabeposten zu erlangen. Diesen Operationen steht jedoch das amtliche Deutschland vollständig fern, und alle gegentheiligen Nachrichten sind einfach aus der Luft gegriffen.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die französische Regierung bis jetzt den Regierungen des Dreibundes keine Mittheilung über ihr Vorgehen gegen die Türkei hat zugehen lassen. Das „Berl. Tageblatt" vergleicht die Haltung Delcasses mit der Napoleons im Jahre 1870. Wie damals Kaiser Wilhelm, habe jetzt auch der Sultan alle Forderungen Frankreichs bewilligt, — wie damals sei aber auch jetzt Frankreich mit dem Erreichten nicht zufrieden und suche einen Bruch herbeizuführen.

Opfer des Künstlerneids.

Berlin, 6. Nov. Die amerikanische Sängerin Geraldine Farrar hat in der Königl. Oper einen schweren Stand. Der Künstlerneid hat sie zum Opfer erkoren. Zahlreiche Solistinnen weigern sich, aufzutreten, falls die Rivalin erste Rollen erhält. Aehnliche Erfahrungen machte im Jahre 1899 Frl. Webster Powell, wenn nicht gar schlimmere, obgleich man nicht weiß, wie Frl. Farrar noch fahren wird. Frl. Powell wurde seinerzeit derartig chikanirt, daß sie lieber 12,000 Mark Konventionalstrafe an die General-Intendanz zahlte, nur um ihren Kontrakt lösen zu können!

Meuternde britische Theerjacken.

Berlin, 6. Nov. Um Diejenigen, welche über die kürzlichen unerquicklichen Vorfälle an Bord des kleinen deutschen Kreuzers „Gazelle" sich zu maßlosen Ausfällen betreffs der Mannszucht in der deutschen Marine hinreißen ließen, zur Raison zu bringen, konstatirt die „Marine-Rundschau", daß während der letzten zwölf Monate nicht weniger, als 307 englische Marinesoldaten wegen grober Insubordination und Diebstahls bestraft worden seien. Unter den Mannschaften der deutschen Flotte bilden dergleichen Fälle die Ausnahme.

Der noble Luftschiffer.

Paris, 6. Nov. Es wird jetzt mitgetheilt, daß der brasilische Luftschiffer Santos-Dumont den Deutsch-Preis von 100,000 Franken, welcher ihm für sein lenkbares Luftschiff zuerkannt wurde, vollständig wegschenken wird. 50,000 Franken werden die Armen von Paris erhalten, 30,000 Franken bekommt Santos-Dumonts Assistent Emanuel Aime, und die übrigen 20,000 Franken erhalten seine sonstigen Mitarbeiter.

Giftiger Eierkuchen.

Braunschweig, 6. Nov. In Blekenstedt, einem Dorfe im braunschweigischen Kreise Wolfenbüttel, sind infolge des Genusses von Eierkuchen drei Personen gestorben, und drei gefährlich erkrankt. Die Behörde hat sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet, um die Ursache des traurigen Vorfalls zu ermitteln.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Friesland nach Antwerpen; St. Louis nach Southampton.

Weitere Boerenstreiche.

350 Boeren schlagen 600 Briten und Kaffern und machen 120 Gefangene. — Razzias in Kapland.

Im Haag, 6. Nov. Es trifft hier die Nachricht ein, daß der Boerenkommandant Maritz in das Bushmans Land eindrang und, nachdem sein Kommando von 40 auf 350 Mann angewachsen war, 600 britische Soldaten und Kaffern, die von Major Gendwine befehligt wurden, angriff und schlug. Die Boeren machten 120 Gefangene.

Kommandant Maritz ließ alle Gefangenen mit Ausnahme der Kaffern frei. Letztere wurden der Spionage schuldig befunden und erschossen. Maritz fand im Hauptquartier der Briten Schriftstücke, in welchen die Beschlagnahme aller Pferde der Landleute anbefohlen wird. Er sagt, gerade dieser Befehl habe die große Ausbreitung der Empörung verursacht.

Es wird ferner berichtet, daß die Verluste der Boeren im Kampf zu Fort Itala, Zululand, wo der britische Oberst Murray fiel, 19 Todte und Verwundete betrugen. General Botha befehligte die Boeren.

Kapland, 6. Nov. Es treffen hier Berichte über einen Boeren-Ueberfall an der Westküste der Kapkolonie ein, der im vorigen Monat unternommen wurden. Eine Boeren-Patrouille besuchte das Postamt zu Steenbergs Cove, an der Bai von St. Helena, verbrannte die Marken und Post-Anweisungen, plünderte den Laden des Ortes und erbeutete auch 12 Pferde. Am folgenden Tag drangen 36 Boeren in das Postamt von Vredenburg, zerschmetterten die Instrumente, plünderten die Geldspinde und warfen die Regierungsbeamten in's Gefängniß. Dieselbe Patrouille besuchte später auch die Hoetjes-Bai und war schon mit dem Plündern beschäftigt, als das britische Kanonenboot „Partridge" erschien und 8 Shrapnel-Salven abfeuerte, worauf sich die Boeren zurückzogen.

Bloemfontein, Oranje-Staat, 6. Nov. Während des Monats Oktober machte General Hamiltons Kolonne, die im südlichen Theil des Oranje-Staates operirt, ganze 14 Gefangene und erbeutete eine Quantität Vorräthe. Die Boeren-Kommandanten Gebrüder Hertzog und Lategan und Nieuwhout entgingen der Gefangennahme „mit knapper Noth". Scharmützel ereignten sich fast täglich, und die Boeren versuchten viele Male, die Briten aus dem Hinterhalt anzugreifen. Wenn die Boeren angegriffen wurden, lösten sie sich rasch in kleine Gruppen auf und verschwanden. Regenwetter behinderte die britischen Operationen sehr.

Angeblich am Sterben.

Der berühmte chinesische Staatsmann Li Hung Tschang.

Peking, 6. Nov. Es wird hier bekannt gemacht, daß der 79jährige chinesische Vizekönig Li Hung Tschang im Sterben liege, und alle Mitglieder seiner Familie herbeigerufen worden seien. Er kränkelte bekanntlich schon seit Monaten, und oft gab sein Befinden zu großen Besorgnissen Anlaß.

Tödtliches Pistolen-Duell.

Berlin, 6. Nov. Bis nach Insterburg im preußischen Regierungsbezirk Gumbinnen scheinen die Lehren der kürzlichen Anti-Duellkonferenz in Leipzig nicht gedrungen zu sein. Dort fochten die, zum 147. Infanterie-Regiment gehörenden Leutnants Hildebrand und Blaskowitz aus bisher noch unbekannten Gründen ein Pistolenduell aus. Leutnant Blaskowitz wurde tödtlich verwundet.

Agrarier empfehlen Boycott.

Berlin, 6. Nov. Die agrarische „Deutsche Tageszeitung" empfiehlt ihren Getreuen, alle Gegner der agrarischen Zoll-Forderungen geschäftlich zu boycotten.

Aus verläßlicher Quelle verlautet, daß die industriellen Posten der neuen Zoll-Vorlage hauptsächlich im Hinblick auf die amerikanische Konkurrenz-Gefahr bemessen worden sind.

Polnischer Studenten-Prozeß.

Berlin, 6. Nov. Die Verhandlung des Prozesses gegen 13 polnische Studenten an verschiedenen Universitäten, wegen Zugehörigkeit zu geheimen Verbindungen, hat in der Stadt Posen begonnen. Die Anklage behauptet, alle diese Verbindungen gehörten zu einer großen Liga, welche auf die Wiederherstellung der polnischen Unabhängigkeit hinarbeite.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

* Drei Irländer, Namens William Mulcahy, T. Kelly und Patrick Gohegan, hatten sich heute Morgen in der Bezirkswache an der Ost Chicago Ave. vor dem Polizeirichter Hamburgher zu stellen, um sich auf die von dem Spezereiwaarenhändler John McHale erhobene Anklage des Einbruchsversuchs zu verantworten. Der Polizist Clume sagte aus, daß er das Trio dabei ertappte, als es sich zu den No. 113 Erie Straße befindlichen Ladenräumlichkeiten McHale's Zugang zu verschaffen suchte und habe er alle Drei an Ort und Stelle verhaftet. Der Kadi verwies sie an die Großgeschworenen.

Aus dem Feuer gerettet.

Mit Gefährdung des eigenen Lebens hat heute Nachmittag der Polizist John Goughn Frau Louise Kidrege aus dem brennenden Gebäude Nr. 7052—7054 Cregier Avenue gerettet. Die Frau befand sich in Zimmern des dritten Stockwerkes, jeder Weg zur Rettung schien ihr abgeschnitten. Während die Flammen hell aufloderten, sah man sie hilfeflehend aus dem Fenster blicken. Polizist Goughn rannte unverzüglich durch Flammen und Rauch die Treppen hinauf und erreichte den dritten Stock, wo er Frau Kidrege vor Aufregung fast besinnungslos fand. Er nahm sie auf seine Arme und trug sie denselben Weg, den er gekommen hinab. Er selbst war, als er unten anlangte, der Erschöpfung nahe; die Frau hat schwere Brandwunden davongetragen.

Andere Insassen des Gebäudes wurden mit Hilfe des Polizisten John Dwyer glücklich in's Freie gebracht.

Das Gebäude, ein dreistöckiger Holzbau, wurde vollständig eingeäschert. Es war kurz vor Eröffnung der Weltausstellung gebaut worden und wurde von den folgenden zumeist aus Farbigen bestehenden Familien bewohnt: Steward Brooks, Frau A. Wooley, George Howard, Frau Louise Eldredge, Geo. F. Calloway, Frau Anna Coward, Frau Anna Burns, Frau J. F. Palmer, John Hurley, Ivan Wetmore, Henry Smith und Raymond Brooks.

Das Feuer wurde durch einen Funken aus einer vorbeifahrenden Lokomotive verursacht, der Stroh in Brand setzte, welches am Hause aufgestapelt war. Polizist Goughn alarmirte die Feuerwehr, und half Frau Raymond Brooks, Steward Brooks, Frau Anna Coward, George Howard und Henry Smith, die Straße zu gewinnen. Dann rettete der brave Polizist mit eigener Lebensgefahr die bejahrte und gebrechliche Frau Eldredge, die man ganz vergessen hatte, aus dem lichterloh brennenden Gebäude.

Das Wm. J. O'Malley und Thos. Baker gehörige Gebäude hatte einen Werth von $10,000. Die Bewohner verloren ihre gesammte Habe, die auf mehrere tausend Dollars bewerthet wird.

* Frau Mary Yevlott klagt im Superior-Gericht auf $1,000 Schadenersatz gegen die Western Indiana-Bahn, weil diese widerrechtlich ein Grundstück an der Linden Grove benutzt, welches die Klägerin käuflich von Frau Maud White erworben hat.

* Der Nachlaß des früheren Vermonter Steinbruchbesitzers und Kapitalisten Nathaniel J. Brown wurde heute nach mehrjährigen gerichtlichen Streitigkeiten dem Nachlaßverwalter überwiesen.

* Im Gebäude 79 Sangamon Str. stürzte heute der 60jähr. Barry Johnson so unglücklich die Treppe herunter, daß er etliche Stunden später den erlittenen Verletzungen erlag.

* Im Ost Chicago Ave. Polizeigericht wurde heute das Verfahren gegen den Polizisten Edward Koeller, welcher der Ermordung seiner Frau angeklagt ist, niedergeschlagen, da der Angeklagte, wie an anderer Stelle berichtet, gestern schon von einer Coronersjury den Großgeschworenen überwiesen wurde.

* Das Nachlaßgericht sprach heute der Firma Meyer & Son, Spirituosenhändler, die Summe von $10,000 aus dem nur ein Fünftel dieser Summe bestehenden Nachlasse von A. M. Lusstorf zu, der angeblich Selbstmord beging, nachdem er der Firma den oben erwähnten Betrag unterschlagen hatte. Die Wittwe hat auf ihren Anspruch am Nachlaß zu Gunsten der geschädigten Firma Verzicht geleistet.

* Joseph Letcher, alias Edward Mason, alias John Murphy, alias Thomas Murphy, alias Fred Mullen, der angeklagt ist, einen Einbruch in die Schneiderwerkstätte von P. Clemens & Company, Nr. 4253 Halsted Straße, verübt zu haben, wurde heute von Richter Fitzgerald unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Angeklagte noch eine Anzahl anderer Schandthaten auf dem Gewissen hat.

* Dem Polizeichef ging heute die briefliche Anfrage zu, ob er Verwendung für einen gewissen E. E. Miller, auch Walsh oder Welch genannt, habe. Es sei das ein höchst gefährlicher Bursche, der gegenwärtig Beatrice, Neb., unsicher mache. Von W. A. Waddington, dem dortigen Sheriff, könne man Näheres erfahren. Der Brief, welcher diese Anfrage erhält, ist nicht geschrieben, sondern aus gedruckten Lettern zusammengestellt, welche der Verfasser mühsam aus einer Zeitung herausgeschnitten hat.

* Vor dem Tribunal des Richters Dunne hat sich zur Zeit Frank Steiner, von Nr. 33 Calumet Ave., wegen Todtschlags zu verantworten. Er war mit seinem Kostgänger Jacek Salewski in Streit gerathen, weil ihn dieser angeblich bei seiner Frau angeschwärzt hatte. Seinen Angaben gemäß bemühte er sich, seinen Gegner von der Veranda zu stoßen, als seine Frau seine Hände packte. Aus Wuth versetzte er nun Salewski, der die Oberhand im Kampfe zu gewinnen schien, einen Fußtritt an den Unterleib, dem der angeblich Mißhandelte mehrere Tage später erlag. Die Vertheidigung behauptet, daß Salewski an einer früher erlittenen Verletzung starb.

Auf der Fährte.

Die Polizei glaubt, einem der Räuber, welche das hiesige Postamt plünderten, auf der Spur zu sein.

Die Polizei glaubt einem der Raubgesellen, welche das hiesige Postamt plünderten, auf der Spur zu sein. Der Verdächtige, ein gutgekleideter Mann, der eine schwarzlederne Handtasche trug, versuchte gestern im Zweig-Etablissement der Y. M. C. A. an Garfield Blvd. und Stewart Ave. eine große Quantität Postmarken umzusetzen, entkam aber, da die Polizei erst fünf Stunden später benachrichtigt wurde. Der Fremdling betrat gegen zehn Uhr Vormittags das Etablissement und redete den Hilfssekretär Jos. Otto folgendermaßen an: „Ich wünsche Ihnen Postmarken zu verkaufen. Sie können haben, so viel Sie wollen, und zwar einen Dollar Werth für 90 Cents." Otto erwiderte, daß er für Marken keine Verwendung habe und fragte den Fremdling, wie er in den Besitz der Marken gelangt sei. Der Mann erwiederte, daß er sie für eine Forderung in Zahlung genommen habe, dann bestellte er eine Tasse Kaffee. Otto geleitet ihn nach dem Speisesaal. „Ich war überzeugt," so äußerte sich Otto, „daß der Mensch kein gutes Gewissen hatte. Er beobachtete mich aber so scharf, daß ich es nicht für rathsam hielt, einen Polizisten zu rufen. Als er am Tische Platz genommen hatte, zog er aus einer Brusttasche ein Packet Marken, von denen einzelne bis $1 kosteten, und ich glaube, daß die Tasche, welche er trug, gleichfalls mit Marken gefüllt war. Er plazirte die Marken wieder in die Tasche zurück und fragte dann, ob er sich durch die Hinterthür entfernen könne. Ich antwortete verneinend. Ohne weiter ein Wort zu verlieren schritt er hinaus, schlich am Gebäude entlang und verschwand in einer Gasse."

Erst fünf Stunden später wurde die Polizei benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives Begley und Duffy fahnden auf den Fremdling.

Aus Pittsburg, Pa., wird gemeldet, daß dort gestern nach kurzem Kampfe von dem Detektive Egan ein Mann verhaftet wurde, der verdächtig ist, sich an der Beraubung des Chicagoer Postamtes betheiligt zu haben. Im Besitze des Arrestanten, der seinen Namen als Harry Jones angibt, wurden 500 2-Cents-Marken, sowie Glasschneider und kleine Stemmeisen und eine Anzahl Fahrkarten der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Linie vorgefunden. Die Postbehörden, sowie die hiesige Polizei sind in Kenntniß gesetzt.

* P. W. Lefflers Anlage eines neuen Straßenbahnsystems, das an anderer Stelle beschrieben ist, wurde im Laufe des heutigen Tages vom Stadtraths-Ausschuß für örtliche Beförderung in Augenschein genommen. Der Ausschuß kehrte dann in sein Sitzungszimmer zurück, wo er mit Beamten der Chicago City Railway eine Besprechung darüber pflog, wie der Straßenbahn-Dienst auf der Südseite verbessert werden könne.

* In der Sheridan-Halle, Südost-Ecke von Taylor Str. und Center Ave., findet morgen, Donnerstag, Abend eine Versammlung des Verbesserungs-Vereins der 19. Ward statt. Auf der Tagesordnung steht eine Diskussion über die Frage, ob es rathsamer sei, von den Straßenbahn-Gesellschaften für die Erneuerung ihrer Gerechtsame eine Baarvergütung an die Stadt oder die Herabsetzung des Fahrpreises zu heischen.

* Auf unaufgeklärte Weise entstand heute früh in einem John Arns gehörigen, hinter dem Gebäude Nr. 1053 Barry Str. gelegenen Schuppen ein Feuer, welches den Schuppen einäscherte und das vorerwähnte Haus, welches von A. Ransch und M. Gruterus bewohnt wurde, beschädigt. Der Schuppen repräsentirte einen Werth von $100, das Gebäude wurde um $500 beschädigt, während Ransch seinen Verlust auf $50 und Gruterus den an den Möbeln erlittenen Schaden auf $150 beziffert.

* In seiner No. 3301 Auburn Ave. befindlichen Wohnung starb heute der 35jährige Anton Milloski infolge der Verletzungen, die er sich in der Montag Nacht durch einen Fall von der im dritten Stock seiner Wohnung befindlichen Veranda zuzog. Milloski war spät nach Hause gekommen und hatte, ehe er seine Wohnung betrat, von Unwohlsein befallen, sich über das Gitter der Veranda gebeugt und war dabei aus einer Höhe von 25 Fuß abgestürzt. Der herbeigerufene Arzt konnte keinen äußerlichen Schaden an ihm wahrnehmen. Seine innerlichen Verletzungen führten jedoch seinen Tod herbei.

* Walter Quiros, der auch als Walter Russell bekannt ist, wurde heute dem Richter Ball wegen einer angeblichen Dieberei vorgeführt, die ihrer Dreistigkeit wegen bemerkenswerth ist. Er soll nämlich vor etwa einem Monat aus dem Nr. 184 Clark Straße befindlichen, von Walter E. Harris geführten Schmuckwaarenladen einen, fünf Diamanten enthaltenden Behälter, entwendet haben, dessen Inhalt einen Werth von $1000 darstellte. Quiros stellte sich angeblich in Harris' Laden als Diamantenkunde ein. Als ihm eine Anzahl der Steine auf einem kleinen Teller vorgelegt wurde, ergriff er, wie Harris behauptet, plötzlich die Flucht und entkam.

Streit um Millionen.

Tubal Owen, ein Schwager des Kapitalisten Orrin Potter, erhebt Anspruch auf dessen Besitzthümer.

Ein Prozeßverfahren, in welchem es sich um den Millionenbesitz des an Lake Shore Drive wohnhaften Kapitalisten Orrin Potter handelt, ist soeben im Bundeskreisgericht von dessen Schwager Tubal C. Owen von Ypsilanti, Mich., eingeleitet worden. Die fraglichen Millionen, um welche sich die Klage dreht, sollen einst dem vor einem Vierteljahrhundert verstorbenen Detroiter Bauholzhändler und Millionär Eber B. Ward gehört haben. Owen hebt in seiner Klage hervor, daß Potter in dem Testamente Wards zu dessen Nachlaßverwalter ernannt wurde und diese Stellung dazu benützt habe, um sich auf Kosten der übrigen Erben zu bereichern. Er habe zu diesem Zweck mit einigen der übrigen Verwandten Wards einen Pakt geschlossen und sei bald nach Wards Tode von einem armen Buchhalter zu einem wohlhabenden Manne emporgestiegen. Mehrere der Erben, darunter auch der Antragsteller, seien aber infolge der Potterschen Verwaltung des Nachlasses schwer geschädigt worden. Der Nachlaß, gegen welchen nur ein Anspruch von $500,000 erhoben wurde, habe etwa $6,000,000 betragen. Von diesem Vermögen habe Ward in seinem Testament zunächst seine Gattin Katharine und seine beiden kleinen Kinder E. B. und Clara L. Ward mit bedeutenden Summen bedacht. Freunde des Erblassers, unter denen sich auch Potter befand, hätten nach den Bestimmungen des Testaments namhafte Summen in Aktien erhalten. Letzterem sei ein Legat von 200 Aktien der „North Chicago Rolling Mill" zugefallen. Eine Bestimmung des Testaments, auf welche der klägerische Antrag fußt, besage, daß alles übrige Eigenthum der Schwester des Erblassers, Emily Ward, die zugleich die Tante des Klägers ist, gehören solle. Im Falle ihres Todes aber solle dasselbe unter die lebenden Kinder der übrigen Geschwister des Erblassers, Sally Brindle und Abba Owen, vertheilt werden. Letztere war die Mutter des Antragstellers. Die erwähnte Tante desselben, Emily Ward, starb im August des Jahres 1901. Frau Brindles Kinder haben sich, dem klägerischen Antrag zufolge, entweder abfinden lassen oder auf ihren Anspruch verzichtet. Er sei also, so behauptet der Kläger, der einzige in dem Testamente seines wohlhabenden Verwandten bedachte Erbe, der sein ihm rechtmäßig zukommendes Erbtheil nicht erhalten habe. Potter sei ihm deshalb eine Abrechnung über die Verwaltung des Ward'schen Nachlasses schuldig, umso mehr, da er selbst und ein Dritter nebst Potter als Nachlaßverwalter in dem Testament genannt worden sei. Potter habe bereits im Jahre 1884, vor dem Tode Emily Ward's, ehe der Antragsteller in deren Rechte eintrat, seinen Schlußbericht in dem Nachlaßgericht von Wayne County, Mich., eingereicht und Kläger habe deshalb erst später seine Ansprüche geltend machen können.

Hat eine Ueberraschung vor.

Vor Kreisrichter Tuley wurde heute Nachmittag mit dem mündlichen Verfahren in der Klage begonnen, welche die „Illinois Manufacturers' Association" und die Stadt Chicago gegen die „Chicago Telephone Co." begonnen haben, um diese zu verhindern, ihren Kunden für das verbesserte Instrument höhere Pachtraten zu berechnen, als ihr Freibrief gestattet. Herr Levi Mayer, der Anwalt des Fabrikanten-Vereins, versichert, er werde der Telephon-Gesellschaft bei der Verhandlung eine höchst unangenehme Ueberraschung bereiten.

* In der Bezirkswache an der Harrison Straße wurde am Dienstag ein Koffer 24 Stunden lang in Verwahrung genommen, der an Schmucksachen und Kleidungsstücken $2000 enthielt. Die rechtmäßige Besitzerin, Frau Murphy, stellte sich nach Ablauf dieser Frist ein und beanspruchte ihr Eigenthum. Der Koffer war beim Transport verloren gegangen, schließlich aber von der Polizei aufgespürt worden.

* Der europäische Vertreter der General Electric Co., C. H. Macloskie, und die Brüsseler Straßenbahn-Magnaten E. D'Hoop und G. Pedieski weilen gegenwärtig im „Auditorium Annex". Die Herren kamen hierher, um über die hiesigen Straßenbahnsysteme Erkundigungen einzuziehen und sich über die Frage des Schnellbetriebes, der in Brüssel hauptsächlich in Betracht kommt, durch die Beobachtung amerikanischer Systeme klarer zu werden.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau meldet für die bevorstehenden 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Bewölkt und drohend heute Abend, möglicherweise mit Regenschauern, und wärmer; Donnerstag theilweise bewölkt und kühler gegen Abend; frische südlich Winde, die nach Nordwesten umschlagen.

Illinois: Bewölkt und bedrohlich heute Abend; wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen Theile; Donnerstag theilweise bewölkt; wahrscheinlich kühler im westlichen Theile; frische Südwinde, die nach Westen umschlagen.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und am Donnerstag möglicherweise Regenschauer im nördlichen Theile; wärmer heute Abend; frische Süd- und Südwestwinde.

Wisconsin: Bewölkt und drohend, wahrscheinlich Abend und Donnerstag; wahrscheinlich Regen oder kühler; im südöstlichen Theile ein wenig wärmer heute Abend; frische südliche Winde, die nach Nordwesten umschlagen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 32 Grad; Nachts 12 Uhr 29 Grad; Morgens 6 Uhr 31 Grad; Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Größere Schachtel
Derselbe Preis

ENAMELINE

Enameline

Die moderne Ofenschwärze

Glänzend, rein,
Leicht verwendbar,
Absolut geruchlos.

LIQUID Enameline

Flüssig —
Noch besser!
Feuerfest!!

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw

A. HOLINGER & Co.,
172 Washington Str.

4½% Geld zu verleihen in Beträgen von $2000 aufwärts auf ausgesuchte Sicherheit in Grundeigenthum.
Vorzügliche in Gold bezahlbare Hypotheken stets zum Verkauf an Hand. 4a,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 11fb,mmsa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1jl,familj

Schreibt an uns wegen Liste von Ersten Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
H. O. STONE & CO.
7 Telephons, alle Main 330. 206 La Salle Str.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend angeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Jll., 84 LaSalle Str., wenden.

Aichele, Anna Rosina, aus Eßlingen.
Bender, Friedrich Ludwig, aus Erbach i. O.
Buehler, Franziska, aus Weilheim.
Fischer, Paul, aus Genkingen.
Flaith, Johannes, aus Seedorf.
Gärtner, Johann Peter, aus Kreidach.
Giroerer, Theodor Eugen, aus Tübingen.
Göller, Susanna, aus Döttingen.
Kunkel, Leonhard, aus Unterabtsteinbach.
Lambrecht, Josef, aus Aichhalden.
Limbächer, Josef, aus Köngen.
Neher, Theresia, aus Harthausen.
Rieger, Anna, aus Donzdorf.
Sprügel, Rosina Margaretha Carol, aus Ilshofen.
Wahl, Rosina, aus Hausen.
Wedler, Johann Christian, aus Hall.
Wetzel, Christina, aus Gorxheim.

Vollmachten!
besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau,
Vertreter: Konsulent Kempf,
84 LASALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends.—Sonntags bis 12 Uhr. 1n,mifrmo*

Nach Europa!
Herbst-Exkursion 6. November.
$25 Havre; $27.50 Paris;
$31.10 Berlin; $31.40 Basel;
$28 Rotterdam, Amsterdam.
Extra billig Hamburg-Bremen.
Vollmachten und Erbschaften
Spezialität!
Das Konsularische für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Rußland-Polen besorgen wir zu amtlicher Taxe. Näheres bei
WM. A. SCHMIDT & CO.,
167 Washington Straße, nahe 5. Ave.
In Chicago seit 1865.—Sonntags offen bis 12 Uhr. 30jlX*

RICHARD A. KOCH & CO.,
Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.
..Deutsches Geschäft...
Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft:
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 29jlX*

$3.00 Kohlen. $3.25

Indiana Nut	$3.00
Indiana Lump	$3.25
Virginia Lump	$3.50
Hocking oder B. & O. Lump	$4.00

Small Egg, Range und Chestnut,
zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller-Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephone Central 331. 17ol,2mX

Leset die
SONNTAGPOST.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

9 Frauen umgekommen!

Beim Brand eines Varietäten-Theaters.

Bessemer, Mich., 6. Nov. In dem Holzfäller-Städtchen Hurley, Wis., ist vergangene Nacht ein Varietäten-Theater niedergebrannt, und mindestens 9 Frauen sind dabei umgekommen. Noch mehrere andere werden vermißt.

Das 12te Serums-Opfer.

St. Louis, 6. Nov. Jetzt ist auch die kleine Mamie Keenan am Kinnbacken-Krampf, infolge der Impfung mit Diphtheritis-Antitoxin, gestorben. Dies ist bereits das zwölfte Opfer des verhängnißvollen Antitoxins, welches anscheinend fehlerhaft zubereitet und von der städtischen Verwaltung geliefert worden war, — und es wird noch nicht das letzte sein. Denn man erwartet auch nicht, daß Mamies Bruder mit dem Leben davonkommt. Auch Blima Goldstein und Mary Kammerer sind daran lebensgefährlich erkrankt, und ist es mehr als zweifelhaft, ob sie genesen werden. Man fürchtet daher, daß die Zahl der Todesfälle auf 15 steigen werde.

Testament angefochten.

Beloit, Wis., 6. Nov. Das Testament der Frau Alexander Douglas wird von ihrer Tochter, Frau Ellen Thompson von Chicago, angefochten werden. Es heißt, fast das ganze Erbe, welches auf $100,000 geschätzt wird, sei an Frl. Henrietta Douglas, eine unverheirathete Tochter, welche die Eltern während ihres Lebensabends pflegte, vermacht worden, während für die beiden anderen Töchter nur je $100 ausgesetzt worden seien.

Frau als Gouverneur.

Guthrie, Oklahoma, 5. Nov. Eine Dame ist gestern Gouverneur des Territoriums Oklahoma geworden und wird wenigstens kurze Zeit die Pflichten eines solchen ausüben. Der Gouverneur Jenkins selbst ist im Indianerterritorium abwesend, und sein Privatsekretär wurde in Territorialgeschäften nach Lawton berufen. So gingen die Zügel der Verwaltung in die Hände von Jenkins' Stenographistin, Frl. Gertrude Fazel über.

Dynamit-Explosion.

Kent, O., 6. Nov. Jakob Klein und William Aiken wurden an einer Lehmgrube zu Magadore durch die vorzeitige Explosion von Dynamit getödtet. Auch wurden mehrere andere Arbeiter dabei verletzt.

Geschäftstheil niedergebrannt.

Tuscaloosa, Ala., 6. Nov. Eine Feuersbrunst zerstörte gestern fast den ganzen Geschäftstheil von Livingston, Ala., nebst dem Courthaus. Man vermuthet Brandstiftung.

Bergwerks-Unglück.

Centralia, Jll., 6. Nov. John Burlinson und Thomas Grangle wurden in der Tamaroa-Grube durch einstürzendes Schiefergestein getödtet. Die Leichen wurden vollständig zerquetscht.

Ausland.

Urtheilt ungünstig über Amerika.

Frankfurt a. M., 6. Nov. Der Reichstags-Abgeordnete und Geheimrath Dr. Hermann Paasch, der kürzlich nach einer fünfwöchigen Untersuchung der Industrieverhältnisse in den Ver. Staaten nach Berlin zurückkehrte, hielt gestern Abend vor dem Kaufmannsverein dahier einen Vortrag über seine Wahrnehmungen. Er sagte, die deutschen Waaren seien weit besser, als die in Amerika hergestellten. Auch bemerkte er, die zunehmende Macht der Ver. Staaten mache die Amerikaner beinahe toll von dem Gefühl ihrer eigenen Größe und Wichtigkeit. Die Imperialisten in den Ver. Staaten seien im numerischen Zunehmen, während die amerikanischen Lokalwahlen sich durch gemeine Verunglimpfungen und Rüpeleien auszeichneten.

Eine zweite Nordpolar-Fahrt.

Rom, 6. Nov. Der Herzog der Abruzzen kündigt seine Absicht an, eine zweite Forschungsreise nach dem Nordpol hin zu unternehmen, und zwar will er diesmal eine Route über Alaska suchen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Einem Feuer in Portland, Me., fiel das große Geschäftsgebäude der Milliken-Tomlinson Co. zum Opfer. Der Brandschaden wird auf nahezu eine halbe Million Dollars veranschlagt.

— Zu Fargo, N. D., zerstörte ein Brand die Fabrik-Anlage der „Fargo Packing Co." und die Güterschuppen der Great Northern-Bahn. Verlust nahezu $100,000.

— Kit C. Dodson, ein Lehrer im östlichen Washington, wurde unter der Anklage verhaftet, als Postmeister in Fisk, Mo., $400 amtliche Gelder veruntreut zu haben. Er wird in Walla Walla festgehalten, bis Beamte aus Missouri eintreffen, ihn zu identifiziren.

— Ein Waldbrand im Gebirge bei Dunbar, Pa., bedrohte diesen Ort mit Vernichtung, ist jedoch durch Regen- und Schneestürme zum Einhalt gebracht worden. Ein großer Theil des, in jener Gegend hausenden Wildes kam in den Flammen um.

— Der Geldschrank der Postanstalt in Jefferson, S. D., wurde mittels Dynamits gesprengt; die Beute betrug $20 in Postwerthzeichen. Spuren im Schnee lassen erkennen, daß die Räuberei von einem einzelnen Mann ausgeführt wurde.

— Diebe in Cincinnati erbrachen in aller Frühe das Schaufenster der Duhme Jewelry Co. an der 4. Str., zwischen der Vine und Race Str., und stahlen Diamanten im Werth von etwa $20,000. Auf ihrer Flucht verloren sie eine Anzahl der blinkenden Edelsteine und verriethen so die Richtung, welche sie einschlugen. Dies hat jedoch der Polizei noch nichts genützt.

— In Lima, O., wurde die 22jährige Bessie Call, die Mutter eines Säuglings, dessen Leiche man zu Yoder in einem Gewölbe fand, unter der Anklage des Kindesmordes verhaftet. Sie gestand, daß sie das Kind mit einer Schürzenschnur erwürgte und ihm dann noch eine Scheere in den weichen Theil des Gehirns stach, und sagt, ihre Mutter habe die Leiche in das Gewölbe geworfen.

— Aus Baraboo, Wis., wird gemeldet: Im Wahnsinn warf Frau George Lee ihr, drei Wochen altes Kind in den brennenden Ofen, woselbst es vom Feuer buchstäblich verzehrt wurde, ehe ihr Gatte und das Kindermädchen zu Hilfe eilen konnten. Frau Lee versuchte schon einmal, eines ihrer Kinder mit einem Hammer zu erschlagen, und wurde damals eine Zeitlang in der Irrenanstalt zu Mentona untergebracht, wohin sie auch jetzt wieder geschafft worden ist.

— Der Generalanwalt Goodard von Kansas will alle Personen, die volle Schwere des Gesetzes fühlen lassen, die er der Theilnahme an dem Bombardement mit faulen Eiern überführen kann, das am verflossenen Donnerstag auf die Wohnung des Pastors J. B. Gibson in Alma verübt wurde. Er verlangt auch die Absetzung des Stadtmarschalls. Pastor Gibson hatte sich bei den Bestrebungen zur rücksichtslosen Durchführung der Prohibition auffällig hervorgethan.

— Adolphus Busch, Vorsitzer des Komites für auswärtige Beziehungen von der St. Louiser Weltausstellung, ist von seiner Europareise zurückgekehrt und äußerte die Absicht, daß es im Hinblick auf die kurze, zur Verfügung bleibende Zeitspanne nicht möglich sei, in St. Louis eine große „Welt-Ausstellung" in des Wortes eigenster Bedeutung zu inszeniren. „Wenn die Ausstellung Anspruch auf internationale Größe erheben will, so muß die Zeit, sie zu beschicken, um mindestens ein Jahr verlängert werden." — Der Ausstellungs-Präsident Francis sagt, die Ausstellung werde unter keinen Umständen verschoben werden.

Ausland.

— Der französische Konsul in Nome, Alaska, warnt vor Kapitalanlagen in jenen Gegenden, solange nicht vom amerikanischen Kongreß bessere Gesetze beschlossen würden.

— In einem erlassenen Armeebefehl zollt Kaiser Wilhelm den Leistungen der deutschen Truppen in China, welche „dem althergebrachten Ruhm der deutschen Waffen neue Lorbeeren zugefügt haben", die wärmste Anerkennung.

— Das amerikanische Kirchenkomite in Berlin hat beschlossen, diese Woche mit dem Bau der neuen amerikanischen Kirche zu beginnen. Der Baufonds beträgt jetzt $44,000. Der Bauplatz, welcher $36,000 kostete, ist gänzlich bezahlt.

— Die beiden kühnen Kanadier Kapitän C. L. Voß und A. K. Luxton, welche Anfang Juli von Vancouver in einem indianischen Canoe abfuhren, um eine Reise um die Welt zu machen, sind am 10. Oktober in Apia angekommen.

— Der frühere Boxerführer Na Tung ist laut einem, in Peking eingetroffenen Edikt zu einem Mitglied des auswärtigen Amtes ernannt worden. Die Ernennung wird als ein Prüfstein betrachtet, an dem die Haltung der Gesandten der Mächte zur Wiedereinsetzung früherer Boxer in kaiserliche Ehren erprobt werden soll.

— Von den 175 Bronzegeschützen, die früher auf den Mauern Pekings standen und durch den Dampfer „Krefeld" nach Deutschland gebracht wurden, werden die schönsten Stücke in's Marinemuseum in Berlin kommen, die andern sollen eingeschmolzen werden. „Krefeld" brachte auch einige Lafetten und Munition aus China.

— Die Besucher der britischen und amerikanischen Schuhwaaren-Ausstellung sind überzeugt, daß die britischen Fabrikanten nur durch Benutzung amerikanischer Maschinen mit den Amerikanern konkurriren können. Ein Engländer erklärte, daß die amerikanischen Maschinen den britischen 20 Jahre voraus seien. Glücklicherweise könne man diese Maschinen kaufen.

— An der südlichen britischen Küste hat der Dampferverkehr infolge des Nebels fast ganz eingestellt werden müssen, und an verschiedenen Stellen kamen Eisenbahn-Zusammenstöße vor. Es wurden außer London noch viele andere Städte, auch auf dem europäischen Kontinent, in einen dichten Nebelmantel gehüllt, und die Temperatur sank stark.

— Eine Flottille von schottischen Walfängern, welche von den Davis-Straits zurückkehrte, berichtet, daß in jener Gegend während des ganzen Sommers rauhes Wetter herrschte, sodaß die Jagd auf die Walfische ungewöhnlich schwierig und gefährlich war. Die Westseite der Meerenge war während des ganzen Sommers mit Eis angefüllt.

— General Alban, der Gouverneur von Panama, hat den Kubaner Ferdinandez Dolrio, einen Agenten der Pacific-Postdampfergesellschaft, verhaften lassen, weil bei ihm Briefe von Aufständischen und an den Führer der Aufständischen im Departement Panama, Domingo Diaz, gefunden wurden. Dolrio wurde später auf Verwendung des amerikanischen Konsuls gegen Hinterlegung von $400 freigelassen.

— Der Berliner Korrespondent der Londoner und New Yorker „Times" macht wieder stärker, als zuvor, in Deutschenhetze. Trotzdem die Russen von einem Bündniß mit Großbritannien nichts wissen wollen, empfiehlt er dennoch von Neuem, wenigstens für einzelne Fälle ein Abkommen mit Rußland, zunächst für Persien, weil Deutschland, wie er erfahren haben will, Persien zu einer europäischen Frage machen wolle. Der Korrespondent zitirt einen Vortrag des Grafen Mullen-Eckart (?), der erklärt habe, Deutschland sei von Großbritannien hundertmal betrogen worden.

Versäumt nicht die Schlußtage des größten Verkaufs von Waaren, den die Welt je gesehen hat.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Versäumt nicht die Schlußtage des größten Verkaufs von Waaren, den die Welt je gesehen hat.

Ein grossartiger Abschluss

von der Welt größtem

Feuer Bergungs-Verkauf

Nur noch drei Tage

Des Verkaufs, der die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen hat—die Geschichte des Handels zeigt keinen Fall von solchen riesenhaften Verkäufen. Alles was noch übrig ist von unserem

Million Dollars Bergungs-Lager

wird verkauft ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth

Die Gelegenheiten zum Geld sparen sind wunderbar—je näher das Ende herannaht, desto größere Bargains kommen an's Licht—Kostenpreis oder Werth spielen keine Rolle—was wir wollen, ist eine absolute Räumung dieses riesigen Bergungs-Lagers—wir müssen Platz schaffen für unsere neuen Waaren, die täglich eintreffen—viele spezielle Verlockungen Donnerstag,

$250,000.00 werth von Bergungs-**WAAREN** von den zerstörten Theilen unseres Ladens, stark beschädigt durch Feuer, Rauch und Wasser
15c bis 30c am Dollar

$750,000.00 werth von Bergungs-**WAAREN** Nur leicht beschädigt. Diese Partien beinahe tadellos
30c bis 50c am Dollar

Mit Ausnahme von ein paar kleinen Partien sind nachstehend aufgezählte Waaren thatsächlich in tadellosem Zustand.

Cloaks und Suits.
Männer- und Knaben-Kleidern.
Winter-Unterzeug.
Feines Schuhzeug.
Männer-Ausstattungswaaren.
Muslin-Unterzeug und Corsets.
Feine Putzwaaren.
Kleiderstoffe.
Feine Seidenstoffe.
Schmucksachen und Uhren.
Möbel und Oefen.
Carpets und Rugs.
Flanelle und Domestics.
Haushaltungs-Leinen.
Futter-Stoffe.
Notions, kleine Sachen.
Spitzen, Stickereien.
Männer- und Damen-Handschuhe
Männer- und Damen-Strümpfe.
Droguen u. Apotheker-Utensilien
Hardware u. Haushaltungssachen
Gute Bücher und Schreibmaterialien.
Gardinen und Bettzeug.
Steingut- und Glaswaaren.
Fancy Waaren.
Schleier und Halstrachten.
Männer- und Knaben-Hüte.
Messer- und optische Waaren.
Bänder und Taschentücher.
Lederwaaren.
Spielzeug, musikal. Instrumente.
Bilder und Künstler-Materialien
Tapeten.
Koffer und Handkoffer.
Nähmaschinen.
Zigarren und Tabak.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceanic von Liverpool; Gallia von Marseille.
Boston: Livonian von Glasgow.
Liverpool: Waesland von Philadelphia.
Glasgow: Anchoria von New York.
Southampton: St. Paul von New York.

Abgegangen.

New York: Cymric nach Liverpool.
Liverpool: Teutonic nach New York.

Durch Erkältungs-Kur geheilt.

Adrian, Mich., 9. April 1901.
Ich kann konstatiren, daß Dr. Puscheck's Medizin in jedem Falle ihre Schuldigkeit gethan hat. Ich gab einem meiner Freunde eine Flasche für seinen 6 Jahre alten Sohn, der nicht mehr auf der Seite liegen und blos noch durch den Mund athmen konnte, aber nach dem Gebrauche des Mittels ist er besser. Achtungsvoll,
M. Heier.

Ihre Medizin bringt uns immer Hilfe.

Janesville, Wis., 5. Dezbr. 1900.
Geehrter Dr. Puscheck, 1619 Diversey, Chicago! Bitte, senden Sie mir eine Flasche von Ihrem Nerven-Mittel und Tonic, mein Mann leidet so sehr an Aufregung und Schlaflosigkeit, denn ich weiß, daß Ihre Medizin gut ist. Wir beziehen schon Jahre hindurch immer nur Ihre Medizin und sie bringt uns immer Hilfe. Achtungsvoll,
Frau H. Vetter.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Omaha, Denver, Salt Lake, San Francisco	*10.00 B	* 8.30 N
Ced. Rapids, Des Moines, Omaha, C. Bluffs, Salt Lake, S. Francisco, Los Angeles, Portland		* 7.42 B
	* 6.30 N	* 9.30 B
	*11.30 N	* 8.30 N
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.42 B
C. Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N	* 6.55 B
	* 6.30 N	* 8.34 B
	*11.30 N	* 9.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn	* 7.15 N	* 8.24 B
	***11.30 N	** 8.30 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 7.15 N	○ 8.34 B
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.18 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.42 B
Duluth Limited	*10.00 N	* 7.00 B
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Stillwater	* 9.00 B	* 9.30 N
	* 6.30 N	*12.25 N
	*10.15 N	* 9.45 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 B	** 6.10 N
Winona, La Crosse, Mankato u. westliches Minnesota	** 3.00 B	** 9.45 N
	*10.15 N	* 7.00 B
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay		* 3.10 N
	**11.30 B	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 B
Green Bay & Menominee	** 9.00 B	** 4.00 N
	+ 3.00 N	** 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	** 3.00 B	* 9.30 B
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 B	** 9.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 B
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 B

Davenport, Rock Island, Moline—Abf. **12.35 B.
Rockford und Freeport—Abf. **7.25 B., ✱8.45 B., **10.20 B., **4.45 N., ✱6.50 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 B., ✱4.00 B., **9.00 B., ✱2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison — Abf. **3.00 B., ✱4.00 B., *9.00 B., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.
Janesville, Madison — Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.
Waukesha — Abf. **3.00 B., ✱4.00 B., **7.00 B., **9.00 B., **3.00 N., *8.00 N.
Green Lake—Abf. **3 B., ✱4.00 B., **11.30 B., **3.00 N., ***10.30 N.
Lake Geneva—Abf. ✱8.00 B., *8.45 B., ✱9.10 B., X12.35 N., V1.20 N., ✱2.02 N., **3.30 N., **5.01 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 B., ✱4.00 B., **7.00 B., *9.00 B., **11.30 B., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgen. Sonntags. ✱ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgen. Samstags. x Täglich bis Menominee. V Nur Samstags. X Freitags. + Täglich bis Green Bay.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	8.35 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B. Ankunft in Boston..10.20 B.

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B. Ankunft in Boston..10.20 B.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B. Ankunft in Boston..10.20 B.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2637 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 N	** 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	**12.35 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 B
Lemont, Lockport, Joliet	** 5.08 N	** 8.42 B
Kan. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.00 N	* 9.30 B
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 B
Kan. City, Texas, Nord Cal.		* 9.00 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

—Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str., 'Phone Central 1167.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.00 N.; *6.30 N.; *11.45 N.—Nach St. Louis und dem Süden: **9.30 B.; *11.45 B.; *9.00 N.; *11.45 N. — Nach Peoria: **9.30 B.; *4.00 N.; *11.45 N. — Züge kommen an von Kansas City: *7.15 B.; *8.10 B. — Von St. Louis: *7.15 B.; *8.10 B.; *4.20 N., **8.00 N. — Von Peoria: *7.15 B.; *1.30 N.; **8.00 N. — Bloomington Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *8.15 B., kommen an in Chicago: *10.10 B.; 1:20 N. und *9.15 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington	**11.45 B	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 B	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*11.45 B	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 B
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 B
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 B
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 B	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.33 B

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle	** 8.20 B	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 B	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 B	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 B	* 8.30 N
Deadwood, Hot Springs, S.D.	* 9.05 B	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland	* 9.05 B	* 9.25 B
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 B	* 7.00 B
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 B	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 B	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 N
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 B
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 B
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.30 B
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 B
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 9.25 B
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 B
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 B
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.55 N	** 9.35 N
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 B
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 B
Deadwood, Hot Springs, S.D.	*11.00 N	* 8.30 B
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 7.00 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 B	* 9.25 B
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 B	* 9.25 B
Memphis & New Orleans Lim., Hot Sp'gs, Ark., via Memphis, Nashville	* 6.10 N	*10.50 B
Monticello, Jll., und Decatur	* 6.10 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.38 B
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 B	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 B	+7.00 N
Postzug — New Orleans	* 2.50 B	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 B	+9.25 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 B	* 7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 B
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 B
Omaha, San Francisco	* 5.45 N	* 9.30 B
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.30 B
Dubuque & Sioux City Expreß	* 8.30 B	* 7.00 N
Omaha, Sioux City Postzug	* 2.55 B	* 9.30 N
Rockford Passagierzug	* 2.30 N	*10.05 B
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams.—Telephon 2180 Central.

*Täglich.	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*9.45 B.	*9.30 N.
	*6.30 N.	*9.30 B.
	*10.30 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron Local	*3.10 N.	*10.35 B.

Lokalbericht.

Gelinde Strafe.

Die Firma Hannah & Hogg straft den Sekretär Archibald Savage, der angeblich $30,000—$40,000 unterschlagen hat, mit Entlassung.

Archibald Savage, der Sekretär der Firma Hannah & Hogg, der sich angeblich Unterschlagungen im Gesammtbetrage von $30,000—$40,000 hat zu Schulden kommen lassen, wurde vor acht Tagen entlassen. Das wird die einzige Strafe sein, die ihn trifft, da die Firma, deren Vertrauen er so schmählich mißbraucht hat, von seiner gerichtlichen Verfolgung Abstand genommen hat. Alexander Hannah, der Chef der Firma, gab gestern zu, daß die Unterschleife wahrscheinlich $40,000 betragen werden und fuhr dann fort: „Was uns mehr, als der Verlust des Geldes schmerzt, ist der Umstand, daß der Mann das in ihn gesetzte, unbedingte Vertrauen so schmählich getäuscht hat. Ich brachte ihn vor 30 Jahren, als er ein Knabe war, von Irland nach Chicago und verschaffte ihm Beschäftigung. Später trat er in unsere Dienste, und mein Vater hielt auf ihn so große Stücke, daß er ihn zu einem seiner Testamentsvollstrecker ernennen wollte. Uebrigens haben wir uns den Verlust zum Theile selbst zuzuschreiben, denn wir hätten ihm schärfer auf die Finger sehen und die Bücher öfter revidiren sollen. Er begann im Jahre 1895 damit, falsche Eintragungen in die Bücher zu machen. Wir haben ermittelt, daß sich die Unterschlagungen während eines Zeitraums von etwas über einem Jahre auf $7000 belaufen, wie hoch unser Gesammtverlust sein wird, läßt sich bis jetzt nur vermuthen.

Archibald Savage huldigte angeblich noblen Passionen, gehörte mehreren Klubs an, deren Mitglieder zumeist reiche Lebemänner sind, und hatte für seine zahlreichen Freunde stets eine offene Hand, und lebte über seine Mittel hinaus.

Freie Vorträge.

In der Universitäts-Halle des Gebäudes für schöne Künste werden im Laufe dieses Winters auf Veranlassung der „Daughters of the Revolution" eine Reihe freier Vorträge gehalten. Dieselben werden sich mit den verschiedensten Gegenständen befassen und an jedem zweiten und vierten Freitag des Monats stattfinden. Das Programm lautet folgendermaßen:

8. November—Ibsens „Der Feind des Volkes", von Pastor Jenkin Lloyd Jones.

22. November.—„Eine Unterredung mit dem Volke", von dem Bürgermeister Samuel H. Jones von Toledo.

13. Dezember — „Henry George", von Louis F. Post.

27. Dezember—„John Ruskin, der Prophet", von Walter Brooman.

24. Januar—„Worin besteht die eigentliche Emanzipation der Frauen?", von William M. Salter.

14. Februar—„Das Unheil der Armee", von Marion Craig Wentworth.

28. März — „Die Zukunfts-Gesellschaft", von Prof. Albion W. Small von der Chicagoer Universität.

11. April — „Thätige Wohlfahrt oder Gerechtigkeit — welches von beiden?", von Dr. Emil G. Hirsch.

25. April.—„Der Militarismus der Zukunft", von Prof. Edmund J. James von der Chicagoer Universität.

Die letzte Hoffnung dahin.

Die Aerztin Louise Hagenow, welche auf die besondere Auszeichnung Anspruch erheben kann, die erste Person zu sein, welche auf Grund einer kriminellen Operation, die sie an einem jungen Mädchen vollzog, von Cook County aus zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, befindet sich gegenwärtig im hiesigen County-Gefängniß, nach welchem sie vor einigen Tagen durch ein Habeas Corpus-Verfahren gebracht wurde. Sie wurde hierher zitirt, um in einer im Zivilgericht schwebenden Sache, in welcher es sich um eine ihr von ihrem Bruder hinterlassene Lebensversicherungssumme von $5,000 handelt, auszusagen. Sie hoffte mit diesem Gelde sich eines neuen Kriminalprozesses zu versichern und dem Zuchthause zu entschlüpfen. Diese Hoffnung ist ihr aber durch den Ausgang des erwähnten Zivilverfahrens genommen worden. Die Versicherungs-Gesellschaft, von welcher sie das Geld zu erhalten hoffte, ist nämlich zahlungsunfähig.

Patriotenschule.

In Brands Halle, Nr. 164 N. Clark Straße, wird am 4. Dezember eine erste Zusammenkunft unter Leitung der von A. W. Yeaton gegründeten „American School of Patriotism" stattfinden. Dr. H. V. Thomas wird den Vorsitz führen und P. R. Barnes wird in einem längeren Vortrag die von Dorman B. Eaton gemachten Vorschläge zur Verbesserung des Verwaltungs-Systems der amerikanischen Städte erörtern. Herr Eaton schlägt die Abschaffung des Bürgermeister-Amtes vor und befürwortet die Einsetzung von Kommissionen zur Beaufsichtigung der einzelnen Verwaltungs-Abtheilungen.

Frachtraten.

Die Direktoren der Getreidebörse haben beschlossen, die im Januar zu Washington stattfindende Jahreskonvention des „National Board of Trade" nicht zu beschicken, bezw. aus diesem Verbande auszutreten. Präsident Warren sagt, die National-Vereinigung habe nie einen rechten Zweck gehabt und seit dem Ableben von John D. Fraley in Philadelphia, ihrem Gründer, habe sie gar keinen Werth mehr.

* Goldene Hochzeit wird heute im Hause des Turnlehrers Otto Schmidt vom Zentral-Turnverein, Nr. 680 Irving Ave., gefeiert. Die Eltern des Herrn Schmidt begehen das seltene Fest.

Unter schwerer Anklage.

Polizist Edward Koeller und sein Bruder William von einer Coronersjury wegen Mordes, bezw. Beihilfe zum Mord, den Großgeschworenen überwiesen.

Eine Coronersjury, welche gestern im Appellzimmer der Revierwache an N. Halsted Str. einen Inquest über den Tod der Frau Effie Louise Koeller abhielt, überwies deren Gatten, den Polizisten Edward Koeller, wegen Mordes, und seinen Bruder William wegen Beihilfe zum Morde den Großgeschworenen. Der Wahrspruch der Coronersjury lautet wie folgt: „Wir, die Jury, glauben, dem uns unterbreiteten Beweismaterial gemäß, daß Frau Effie Louise Koeller durch Erschütterung, innere Verletzungen und Blutungen zu ihrem Tode kam. Wir glauben ferner, daß die Frau jene Verletzungen erlitten hat, indem sie von einem gewissen Edward F. Koeller im Gebäude Nr. 136 Racine Ave. am 27. Oktober geschlagen wurde, und wir, die Jury, empfehlen, daß besagter Edward F. Koeller den Großgeschworenen überwiesen werde, bis er nach regelrechtem Prozesse freigesprochen wird, und wir, die Jury, empfehlen ferner, daß William Koeller als Mitschuldiger den Großgeschworenen überwiesen werde.

Ohne mit den Wimpern zu zucken, nahmen die Gebrüder Koeller den Wahrspruch entgegen. Der Inquest fand unter dem Vorsitz des Hilfs-Coroners Buckley statt. Als Zeugen wurden vernommen Frau Mary Lamont von Nr. 955 Cuyler Ave., die Mutter der verstorbenen Frau Koeller; Dr. John F. Runnels von Nr. 233 Webster Ave., Willie und Josephine Koeller, die Kinder der Frau Koeller, Mary Giese, Nr. 124 Racine Ave., und Dr. Joseph Springer, der Coronersarzt.

Frau Lamont gab an, daß ihre Tochter sich nur darüber beklagt habe, daß Koeller oft des Nachts ausging. Ihre Tochter sei übrigens kränklich und dem Trunke ergeben gewesen.

Willie Koeller versicherte, daß er häufig für seinen Onkel und seine Mutter Bier holen mußte, so auch am 27. Oktober.

Dr. Springer sagte aus, daß die Verstorbene seiner Ansicht nach sich die Verletzungen nicht dadurch zugezogen haben könne, daß sie über die Möbel fiel, wie Willie Koeller und sein Vater behaupten.

Der Ehefesseln müde.

Frau Alice Printy hat gestern im Kreisgericht das Scheidungsverfahren gegen ihren Gatten, Dr. J. A. Printy, einen bekannten Arzt in Lake View, anhängig gemacht. Als Gründe nennt Klägerin gebrochene Gelübde sowie grausame Behandlung, der sie seit Jahren ausgesetzt sei. Das Ehescheidungsgesuch ruft die Erinnerung wach an die vor fünf Jahren erfolgte Entführung der beiden Kinder der Frau Printy. Diese, ein sechsjähriges Mädchen und ein neunjähriger Knabe, wurden von einer Frau Killeen nach Schottland entführt und in einem Benediktiner-Kloster untergebracht. Dort wurden sie von Frau Printy aufgestöbert, die sich aber erst mit Hilfe der Gerichte wieder in ihren Besitz setzen konnte. Frau Printy behauptet nun, daß ihr Gatte ihr damals gestanden hatte, daß die Kinder von Frau Killeen auf seine Veranlassung entführt wurden, und daß er es war, der ihr verrieth, wo die Kinder sich in Gewahrsam befanden. Da er ihr heilig gelobte, daß er nunmehr ein anderer Mensch werden und sie liebevoll behandeln würde, habe sie ihm verziehen und sei wieder zu ihm gegangen, nachdem sie ihre Kinder, von denen sie 15 Monate getrennt war, aus Schottland nach Chicago gebracht habe. Ihr Mann habe seine ihr gemachten Versprechungen aber so schnell vergessen, wie er sie gegeben, und sie nur noch schmachvoller und rücksichtsloser behandelt. Sie hätte an seiner Seite gelitten, wie kaum eine andere Frau, jetzt könne sie dieses Elend aber nicht länger ertragen.

* Großmutter, Mutter und Kind, alle essen „Edelweiß Brod". Wm. Schmidt Baking Co.

* Die Firma Tiffany & Company in New York hat im hiesigen Superior-Gericht Frau Grace Snell Coffin auf Zahlung einer fälligen Rechnung im Betrage von $600 verklagt. Die Beklagte, welche viel von sich reden machte, indem sie kürzlich wieder Herrn Coffin heirathete, von dem sie schon zwei Mal geschieden war, weilt angeblich zur Zeit in Antioch, Ill.

* Die „Anti Cigarette-League" hat gestern Abend ihre monatliche Geschäfts-Versammlung abgehalten und in derselben beschlossen, vom Mayor zu verlangen, daß er den vom Stadtrath angenommenen Zusatz zur Zigaretten-Ordinanz, welcher eine Gewerbesteuer von $100 auch solchen Händlern auferlegt, die zwar keine fertigen Zigaretten führen, wohl aber Tabak und Papier zur Herstellung der „Giftnudeln". Auch will die Liga auf Durchführung der Verordnung vom 30. September dringen, welche das Auffammeln, sowie den Verkauf und den Ankauf von Zigarrenstummeln zu einem Vergehen stempelt.

* In zwei armseligen Hinterzimmern des angeblich Hettie Green gehörigen, baufälligen Gebäudes, Nr. 5005 Shields Avenue, wurden gestern sieben Kinder des Dennis und Margaret O'Leary'schen Ehepaares, im Alter von 13 Monaten bis 15 Jahren, halbverhungert und frierend vorgefunden. Weder Nahrungsmittel, noch Brennmaterial befand sich in der Behausung, in der kein Fenster ganz war. Wie die älteste Tochter angab, wurde ihr Vater erst kürzlich aus einem Hospital entlassen und hat nur einen kärglichen Verdienst. Die Mutter befindet sich noch in einem Hospital. Die Polizei steuerte der dringendsten Noth und benachrichtigte den County-Agenten.

Deutsches Theater.

Am Sonntag: „Die beiden Leonoren" Lustspiel von Paul Lindau.

Am nächsten Sonntag wird in Powers' Theater, mit viel versprechender Besetzung, das Lindau'sche Lustspiel „Die beiden „Leonoren" zur Aufführung gebracht werden. Das Stück dürfte zwar den älteren Theaterbesuchern von früheren Aufführungen her bekannt sein, ist aber schon seit geraumer Zeit hier nicht mehr gegeben worden. Außerdem gehört es zur Klasse derjenigen Bühnendichtungen, die man recht wohl öfter an sich vorüberziehen lassen kann.

Die Handlung des Stückes spielt in der Gegenwart, und zwar während der beiden ersten Akte in Berlin, während der beiden letzten auf dem Schloßberg in Heidelberg.

Nachstehend folgt das Personen-Verzeichniß nebst Angabe der Besetzung für die bevorstehende Aufführung:

Otto Kaiser, Justizrath .... Hermann Werbke
Leonore, dessen Frau .... Clairette Claar
Lorchen, deren Tochter .... Milly Krause
Christian Wieberg, Rittergutsbesitzer, ... August Meyer-Eigen
Hermann Wieberg, dessen Neffe, Vize-Konsul, zur Zeit im auswärtigen Amte beschäftigt .. O. Bahian
Dr. Brosius, Arzt .... Helmar Lerski
Minna Mollheim, früher Lorchen's Gouvernante. .... Hedwig Beringer
Auguste, Leonoren's Kammerzofe .... Lotte Reinecken
Koller, Damenschneider .... Karl Koenig
Franz, Diener bei Kaiser .... Hans Schenck
Regie .... Hermann Werbke.

Der Vorverkauf von Einlaßkarten beginnt an der Theaterkasse, morgen, Donnerstag; am Sonntag wird die Kasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

Neues Straßenbahn-System in Aussicht.

Der zuständige Stadtraths-Ausschuß wird sich demnächst mit der Inspizirung einer neuen Triebkraft für den Straßenbahnverkehr zu beschäftigen haben.

Der Nr. 159 Jefferson Str. wohnhafte P. W. Leffler will nämlich eine Erfindung gemacht haben, durch welche er im Stande ist, Straßenbahnwagen mittelst magnetischer Kraft fortzubewegen. Auf dem Geleise des von ihm erfundenen Systems werden in regelmäßigen Abständen eiserne Scheiben befestigt, die mittelst eines starken elektrischen Stromes magnetisirt werden müssen. Am vorderen Ende des Wagens wird ein eiserner Balken angebracht, der von den magnetisirten Scheiben der Reihe nach angezogen wird. Wenn der Wagen die erste dieser Platten erreicht hat, geht diese ihrer magnetischen Kraft verlustig und die nächste soeben magnetisirte Platte übt nun die Anziehungskraft aus. Leffler hat auf seinem Grundstück an der Jefferson Straße das Modell einer derartigen Bahn probeweise bereits eingerichtet und verspricht sich den größten Erfolg davon.

Magen, die zu arbeiten versagen,

Die Speise bei sich behalten, aber nicht verdauen; die den Kopf schwer und die Nerven schwach machen, benöthigen Stuart Dyspepsia Tablets.

Es gibt eine Heilung für Dyspepsia-Leidende, die übel schmeckende Mixturen versucht haben, werden sich wahrscheinlich mißtrauisch verhalten, aber das Mißtrauen schwindet, wenn Stuarts Dyspepsia Tablets versucht wer-

den. Ob das Leiden ein altes hartnäckiges oder ein einfacher Fall von Unverdaulichkeit ist, die Linderung ist prompt und durchgreifend. Je geringer das Uebel, desto weniger Tablets sind nöthig.

Beschwerden nach dem Essen, saurer Magen, der sich durch Blähungen, Mattigkeit bei leichter Anstrengung oder auch ohne irgend welche Anstrengung, bemerkbar macht, unterbrochener Schlaf, Nervosität, Verstopfung, Entmuthigung, Zerrüttung sind gewöhnlich als Symptome von Dyspepsia zu klassifiziren. Und Dyspepsia ist einfach Unverdaulichkeit in verschlimmerter Form.

Durch die Beförderung vollständiger Verdauung schaffen Stuarts Dyspepsia Tablets starke Nerven, erquickenden, belebenden Schlaf, reines Blut und gutes, gesundes Fleisch. Sie machen die Haut klar, die Augen glänzend, den Geist fröhlich.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind eine Medizin und mehr als eine Medizin. Sie verdauen die Speise und machen die Assimilation leicht und beseitigen den entzündeten, erkrankten Zustand der Membrane der Magenwände und Drüsen des Magens und der Eingeweide. Sie leisten den Verdauungsorganen Hilfe an den erkrankten Stellen und versetzen sie in einen gesunden kräftigen Zustand. Sie erzielen eine schnelle und dauernde Heilung. Ihr braucht sie nicht immer einzunehmen, doch ist es gut, immer eine Schachtel an Hand zu haben, um beim ersten Rückfall des Uebels ein Tablet zu nehmen.

Vollständig gesunde Leute sind krank geworden durch Uebermaß im Essen oder unzuträglicher Speise, aber nicht, wenn sie ein Tablet nach dem Essen nehmen würden. Die Behandlung mit Stuarts Dyspepsia Tablets macht keine Diät oder Aenderung in den Gewohnheiten nothwendig. Sie verdauen die richtigen Speisen und wirken auf die anderen harmlos und abführend. Ihr könnt essen und trinken, was Ihr wollt, wann Ihr wollt und soviel Ihr wollt, wenn Ihr nach dem Essen ein Tablet nehmt.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern zu 50 Cents für eine volle Größe Packet verkauft.

Schreibt an die F. A. Stuart Co., Marshall, Mich., nach einem kleinen Buch über Magenkrankheiten, frei versandt.

Am Freitag wird untersucht.

Die Wärterinnen Kate Green und May Shea von der County-Irrenanstalt in Dunning, die auf die Anklagen hin, welche indirekt Frau Dr. Clara Ferguson gegen sie erhoben hat, bis auf Weiteres vom Dienste suspendirt wurden, sind benachrichtigt worden, daß die Untersuchung ihrer Angelegenheit am Freitag Nachmittag erfolgen werde. Belastungsmaterial liegt eigentlich gegen die Beiden nicht viel vor. F. W. Bull von der Zivildienst-Reformassociation wird der Zivildienst-Kommission nur mittheilen können, was er über die Vernachlässigung zweier Patientinnen erfahren hat, wodurch die beiden Wärterinnen angeblich den Tod der betreffenden Personen verursacht haben sollen. Frau Green und Frl. Shea werden eine Anzahl von ihren Kolleginnen und andere Mitglieder des Anstaltspersonals als Entlastungszeugen beibringen.

Gestern wurde im Irren-Asyl Frau Augusta Roda, eine Patientin, todt im Bette gefunden. Obgleich dieser Todesfall durch ganz natürliche Ursachen herbeigeführt worden ist, hat Anstaltsvorsteher Lange doch den Coroner benachrichtigt und die Vornahme einer Leichenschau verlangt. Er könne sich in diesen Zeitläufen nicht auf das Risiko einlassen, sagt er, daß man ihm „Vertuschung" von verdächtigen Todesfällen vorwerfe.

„Nicht sein Begräbniß."

Mayor Harrison äußerte sich über das Wahlergebniß in New York durchaus nicht unbefriedigt. Er nannte die Erwählung des Republikaners Seth Low zum Oberhaupte der Riesenstadt am Hudson einen Sieg des Volkes, fügte aber hinzu, daß der demokratische Kandidat Shepard gleichfalls einen tüchtigen Mayor abgegeben und den Herrschaften von der Tammany Halle nöthigenfalls den Stuhl vor die Thür gesetzt haben würde. Herr Harrison fuhr dann nachdenklich fort zu reden und ließ sich zu dem Eingeständniß herbei, daß er während seiner ersten beiden Amtstermine mancherlei Böcke geschossen und sich gar oft „die Wolle über die Augen" habe ziehen lassen. Während seines jetzigen Termins habe er indessen die früheren Fehler, soweit er sie eingesehen, vermieden. Die Erfahrung habe ihn eben etwas klüger gemacht. „Erfahrung," schloß der Mayor, „wird auch Herr Seth Low erst sammeln müssen, ehe er in seinem Amte Ersprießliches wird leisten können."

Unglücklicher Unfall.

Hermann Oswald war gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 352 West Lake Straße, damit beschäftigt, seinen Revolver zu reinigen, als sich die Waffe durch einen unglücklichen Zufall entlud. Von der Kugel wurde Josephine, die dreijährige Tochter Oswalds, getroffen. Oswald war wohl der Ansicht, daß er sein Kind getödtet habe, denn er setzte, vor Verzweiflung außer sich, den Revolver an seinen Kopf, um sich ins Jenseits zu befördern. Er hätte sein Vorhaben auch ausgeführt, wenn seine Frau ihm nicht die Waffe im letzten Augenblick entrungen hätte. Frau Oswald trug ihr Kind nach einer Apotheke, von wo es dann nach dem County-Hospital geschafft wurde. Die Aerzte dortselbst bezeichnen den Zustand der kleinen Patientin als nicht besorgnißerregend. Oswald hat die Wohnung verlassen. Bisher fehlt jede Spur von ihm, und es wird befürchtet, daß er Selbstmord begangen hat.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

(Eingesandt.)

Massen-Versammlung im Town of Lake.

Sonntag, den 10. November 1901, um 2 Uhr Nachmittags, findet in der Columbia Halle, Ecke 48. und Paulina Str., eine Massen-Versammlung statt. Der Zweck dieser Versammlung ist: Gegen die Schließung verschiedener Straßen zwischen Halsted Str. und Western Ave., an der 49. Str., seitens der Eisenbahn bei deren Hochlegung der Geleise zu protestiren. Es ist die Pflicht eines jeden Bürgers, der Versammlung anzuwohnen, und durch Namens-Unterschrift einer an den Stadtrath zu richtenden Petition gegen die Schließung der Straßen zu protestiren.

Das Komite.
Ad. Klinenberg, Vorsitzender.

* Die „State Pawners' Society", welche, unter staatlicher und städtischer Aufsicht, im Gebäude Nr. 88 Washington Str., ein Pfandleih-Geschäft betreibt, sucht beim Superior-Gericht um einen Einhaltsbefehl gegen ein Konkurrenz-Unternehmen nach, dessen Gründer sich „Chicago State Pawners' Society" nennen, in der offenbaren Absicht, im Publikum Verwechslungen zu verursachen oder doch den Glauben zu erwecken, daß ihr Geschäft unter ebensolcher Kontrolle stehe wie jenes.

* Ein aus der Gründerzeit Chicagos wohlbekannter ehemaliger Geschäftsmann, Howard J. Culver, vollendete gestern in Washington, D. C., seine irdische Laufbahn. Er wurde im Jahre 1827 in St. Lawrence County, N. Y., geboren und schon als Kind mit seinen Eltern nach Chicago gebracht. Hier widmete er sich als Theilhaber der Firma Culver, Pagi, Hoyne & Co. dem Handel mit Schreibmaterialien. Im Jahre 1883 stellte die Firma ihre Thätigkeit ein und Culver trat in den Ruhestand.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Natoli's Ermordung.

Die Polizei ist der Ansicht, daß er das Opfer von Raubmördern wurde.—Dominik Duchi verhaftet.

Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, das düstere Geheimniß aufzuklären, welches den Tod von Antonio Natoli umgibt, dessen Leiche, wie berichtet, gestern früh in einem Mehlfasse auf der Prairie an River Str. und N. Western Ave. vorgefunden wurde. Der Strecken-Vorarbeiter Michael Leoni, welcher als der Theilnahme am Morde verdächtig verhaftet wurde, betheuert nach wie vor seine Unschuld, wird aber vorerst in Untersuchungshaft verbleiben. Gestern Abend gegen sieben Uhr wurde von dem Detektive Hamilton ein gewisser Dominik Duchi an Clark und Polk Str. verhaftet. Die Polizei ist der Ansicht, daß er möglicherweise bei der Ermordung Natolis seine Hand im Spiele hatte. In seinem Besitz wurden $151, ein großes Messer, sowie eine Uhr und Kette vorgefunden.

Die Polizei ist jetzt mehr und mehr zu der Ueberzeugung gelangt, daß Natoli nicht der Blutrache zum Opfer fiel, sondern seines Geldes wegen ermordet wurde. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ermittelten gestern, daß Natoli vor ungefähr Jahresfrist in Verbindung mit der Ermordung von Salvatori Giovanni an Grand Ave. verhaftet, aber schon nach wenigen Stunden wieder in Freiheit gesetzt wurde.

Inspektor Kalas äußerte sich wie folgt: „Ich bin der Ansicht, daß Natoli hier, auf der Reise nach Italien begriffen, von wo er sich eine Frau holen wollte, Station machte und ermordet wurde. Das Verbrechen wurde wahrscheinlich von zwei oder mehr Personen verübt. Es ist allerdings eine Möglichkeit vorhanden, daß er das Opfer geheimer Gesellschaften wurde, doch lege ich dieser Theorie keine Bedeutung bei.

Inspektor Kalas hat sowohl Leoni, als auch Duchi, Kreuzverhören unterzogen. Leoni soll sich in Widersprüche verwickelt und z. B. angegeben haben, daß er Natoli seit Samstag nicht gesehen habe, während die Polizei Beweise dafür haben will, daß er sich noch am Montag in Gesellschaft des Ermordeten befand. Verdächtig ist auch der Umstand, daß im Besitze Leonis, der als ein Verschwender bekannt ist, der angeblich nie sparte, sondern seinen Verdienst so schnell als möglich verjubelte, $575 in Baar, außer zwei Checks vorgefunden wurden. Duchi hat bisher angeblich noch keine zufriedenstellende Auskunft darüber geben können, wo und in wessen Gesellschaft er den Montag verlebt hat. Die Polizei ist nach den bisherigen Ermittelungen zur Ueberzeugung gelangt, daß der Mord von fünf Personen, und zwar im Bezirk der Revierwache an Harrison Str., verübt wurde.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ermittelten, daß der Wagen, auf dem die Leiche Natolis nach der Prairie geschafft wurde, zuerst am Montag Abend an Taylor Straße und Fifth Avenue gesehen wurde, wenigstens stimmt die von dem Fuhrwerk gegebene Beschreibung mit der überein, welche von dem Fuhrwerk geliefert wird, welches von Frank Peterson und Thomas Quinn, dem Personal eines Straßenbahnwagens der Chicago Ave.-Linie, um vier Uhr Morgens auf der Prairie nahe Western Ave. gesehen wurde. Die Detektives folgten den Spuren des Wagens bis zur 12. Straße, ermittelten, daß es den Viadukt kreuzte und in westlicher Richtung bis zur Oakley Ave. fuhr. Nunmehr hörte jede Spur auf. Es wird aber vermuthet, daß der Wagen die Oakley Ave. in nördlicher Richtung entlang und bis zur Prairie fuhr, wo das Faß mit der Leiche abgeworfen wurde. Die Polizei fahndet auf weitere drei Italiener, die ihrer Ansicht nach sich an Natolis Ermordung betheiligten.

Der Theorie der Polizei gemäß, wurde Natoli, der ungefähr $300 in seinem Besitz hatte und keine Gelegenheit vorübergehen ließ, mit seinen Schätzen zu prahlen, von den Mordverschwörern in ein Zimmer gelockt und attackirt. Als er sich zur Wehre setzte, wurde ihm mit einer Art der Garaus gemacht, worauf man die Füße des Opfers mit einem Sacke umwickelte und den Körper dann in das Faß zwängte. Die Leiche war natürlich vorher geplündert worden, bis auf einen Dollar, den die Mordbuben übersehen hatten. Das Faß wurde dann eine Hintertreppe hinunter geschafft und auf den bereitstehenden Wagen geladen. Um nicht die Aufmerksamkeit eines Polizisten zu erregen, fuhren die beiden Mörder, welche mit der Fortschaffung der Leiche betraut waren, langsam, während ihre Kumpane zurückblieben und die Mordstätte von den Blutspuren reinigten. Inspektor Kalas will das Hotel 415 Clark Straße, in dem Leoni und Duchi verhaftet wurden, gründlich durchsuchen lassen, da ihm der Besitzer etwas verdächtig vorkommt. Der Herr soll sich ihm gegenüber merkwürdig zugeknöpft verhalten haben.

Der auf heute Vormittag zehn Uhr anberaumt gewesene Inquest über Natolis Tod wurde auf Ersuchen von Inspektor Kalas auf zehn Tage verschoben.

Michael Leonie, der in Verbindung mit der Ermordung von Antonio Natoli verhaftet wurde, machte heute folgende, für die Oeffentlichkeit bestimmte Angaben: „Ich traf mit Natoli zuerst im Juli in Janesville, Wis., zusammen. Dort waren drei Abtheilungen Streckenarbeiter beschäftigt. Ich war Vorarbeiter der einen Abtheilung, Natoli Mitglied einer anderen Abtheilung. Die Leute gingen an den Streik und wir alle kehrten nach Chicago zurück. Ich begegnete hier wieder Natoli und wir gingen zusammen als Mitglieder einer Abtheilung Streckenarbeiter nach Lemoyne, Iowa, wo wir ungefähr einen Monat blieben. Dann begaben wir uns nach Marshalltown, Ja. Dort langten wir im September an. Wir begaben uns demnächst nach Livermore, Ja., dann nach Humboldt und von dort nach Badge, Ja. Ungefähr am 27. Oktober trafen wir in Minnesota ein, begaben uns nach Warsaw, Wis., und kehrten am Samstag früh nach Chicago zurück. Ich logirte mich im Gebäude Nr. 415 Clark Straße ein, die übrigen Mitglieder der Abtheilung gingen hier aus einander. Auch Natoli zog von dannen, doch sah ich ihn, wenn ich nicht irre, am Sonntag früh. Es war an Clark und Harrison Straße. Ich schenkte ihm keine besondere Aufmerksamkeit, und wir sprachen nicht miteinander, da er sich auf der anderen Seite der Straße befand. Ich entsinne mich nicht, ihn später gesehen zu haben. Ich glaube nicht, daß er irgend welche Verwandte hier wohnen hatte. Er war ein stiller Mensch, der wenig mit seinen Genossen verkehrte. Während die Mehrzahl der Arbeiter ihre Löhnung verjubelten, sparte er seinen Verdienst und man vermuthet, daß er eine hübsche Summe bei sich hatte. Er sprach mir gegenüber nie von seinen Privatangelegenheiten, doch verlautete, daß er nach Italien zurückzukehren gedachte.

Inspektor Kalas behauptet nun, Beweise dafür erbringen zu können, daß Leoni noch am Montag Abend in Gesellschaft Natolis gesehen wurde.

Duchi wurde heute von Inspektor Kalas keinem Verhör unterzogen. Der Inspektor behauptet, daß ihm dieser Arrestant überaus werthvolle Angaben gemacht habe.

Der Inquest über Natolis Tod wurde auf Ersuchen von Inspektor Kalas verschoben, nachdem der Schankwirth Rory Cantore, Nr. 63 West Erie Str., und Leoni vernommen worden waren. Cantore hatte die Leiche identifizirt. Er gab an, daß er Natoli seit über einem Jahre kannte und daß der Verstorbene sparsam, nüchtern und friedliebend war. Die näheren Verhältnisse Natolis seien ihm indeß auch nicht bekannt.

Heute Nachmittag wurde von Detektives der Revierwache an West Chicago Avenue an Polk und Clark Straße ein gewisser Dominik Vermont als der Theilnahme an der Ermordung Natalies verdächtig verhaftet und eingekäfigt.

Der Gipfel der Frechheit.

Mit einer an „Wurschtigkeit" grenzenden edlen Dreistigkeit gingen Ritter vom Brecheisen zu Werke, welche den Laden Charles Benders, Nr. 129 Wells Str., in der vergangenen Nacht plünderten. Herr Bender handelt mit Ladenmöbeln. In der vergangenen Woche erhielt er vier Mal den Besuch ungebetener Gäste, die jedesmal mit ihrer Beute unbehelligt entkamen, obgleich die Polizei benachrichtigt und der Laden außerdem von einem Privatwächter bewacht wurde. In der vergangenen Nacht trieben es die Spitzbuben besonders arg. Sie erbrachen zuerst seine Scheune, stahlen Pferd und Wagen, erbrachen dann mit seiner eigenen Axt die hintere Ladenthüre und plünderten den Laden um zehn neue Speisezimmer-Stühle, drei große Spiegel, ein Paar Waagen, zwei Wanduhren und andere Artikel im Gesammtwerthe von $157. Die Beute luden sie auf das gestohlene Fuhrwerk und fuhren unbehelligt davon. Das Fuhrwerk brachten sie aber wieder zurück. Bender konnte deutlich erkennen, daß es benutzt war, da der Wagen, der Tags zuvor gründlich gereinigt war, mit Straßenkoth beschmutzt und der Gaul abgetrieben war. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, eine Spur von den frechen Dieben zu finden.

*Detektive Woolridge, der anfänglich stolz erklärt hat, er werde sich vor der Zivildienst-Kommission gegen die wider ihn erhobenen Anschuldigungen und Verdächtigungen selber vertheidigen, sagt jetzt, er habe eingesehen, daß er nicht ohne einen Anwalt fertig werden kann. Er wird am Montag um Erlaubniß nachsuchen, seine Vertheidigung einem Anderen übertragen zu dürfen. Nach der Verlesung der Anklageschrift hat der Brave pathetisch ausgerufen: „Meine ganze Mannheit werde ich aufbieten, um es zu verhindern, daß mir diese Dornenkrone auf die Stirn gedrückt wird." — Detektive Woolridge scheint die Vorstudien für sein Fach in „Dime-Romanen" gefährlichster Art gemacht zu haben.

* George W. Nickerson, der wegen Erlangens von Kredit unter falschen Vorspiegelungen von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt wurde, ist heute früh verhaftet und im Countygefängniß eingesperrt worden. Er ist hochgradig schwindsüchtig und wird deshalb wahrscheinlich schnell prozessirt werden. Seine Freunde bemühen sich außerdem, gegen Bürgschaft seine Freilassung bis zum Termin zu erwirken. Als Kläger gegen ihn tritt James M. Johnson, der Schatzmeister der Firma James B. Clow & Son auf. Nickerson betrieb früher eine kleine Reparaturwerkstätte im Gebäude Nr. 3034 Poplar Ave.

* Frank Blant, der auf den Verdacht hin, aus den Höfen des No. 278 Dayton Straße etablirten Kohlenhändlers Fred. Alwart Kohlen entwendet zu haben, heute Morgen festgenommen und dem Polizeirichter Hamburgher vorgeführt wurde, soll in der Nähe der Alwart'schen Kohlenniederlage mit einem Sack voller Kohlen angetroffen worden sein. Er wurde während der Gerichtsverhandlung des Vergehens überführt und mit einer Geldstrafe von $50 bedacht. Alwart führt bei der Polizei Klage darüber, daß ihm aus den in seinem Hofe befindlichen Eisenbahnwagen in letzter Zeit häufig Kohlen gestohlen worden seien, die offenbar mit einem Wagen fortgeschafft worden sein müßten.

* Richter Neely will seine Entscheidung der Frage, ob der Schulrath befugt ist, Kindern die Lehrbücher unentgeltlich zu liefern, morgen Vormittag abgeben.

Das Straßenbahn-Problem.

Ald. Bennett, der Vorsitzer des Stadtraths-Ausschusses für lokales Verkehrswesen, mißt dem Angebot, welches Herr Caßleman — man vergleiche den Bericht an anderer Stelle — im Namen eines Syndikats von Buffaloer Geldleuten der Stadtverwaltung betreffs der Straßenbahnen machen will, große Bedeutung bei. Die Kommission für Verkehrswesen, sagt er, werde diesen Vorschlag auf alle Fälle genau prüfen. Vorher aber, fügt Herr Bennett hinzu, werde die Kommission sich von dem Anwalt Harding einen Vortrag halten lassen über dessen Standpunkt, daß die Stadt schon jetzt vollkommen befugt sei, die Straßenbahnen auf eigene Rechnung zu übernehmen. Herr Harding argumentirt so: Die Stadtverwaltung ertheilte der City Railway Co. und anderen Gesellschaften im Jahre 1858 das Recht, für die Dauer von fünf und zwanzig Jahren und auch fernerhin bis zu einem Zeitpunkt, an welchem die Stadt es für gut befinden sollte, die Anlagen selber käuflich zu erwerben — in bestimmten Straßen Chicagos Pferdebahnen anzulegen und zu betreiben. Im Jahre 1865 wurde diese Privilegien-Ertheilung seitens der Staats-Legislatur vollinhaltlich bestätigt, mithin der Stadt auch das Recht zuerkannt, die Bahnen anzukaufen. Der Stadt zu diesem Ankauf die Mittel zu liefern, erklärt sich Herr Harding selber, bezw. sein Vater bereit. Herrn Cafslemans Hinterleute aus Buffalo würden sich angeblich ebenfalls gern zu diesem Liebesdienst verstehen.

In trauriger Lage.

Morgen wird im Kriminalgericht der Prozeß der vier Personen beginnen, die in Verbindung mit der angeblichen Entführung der Josephine Flannery wegen Kuppelei verhaftet wurden. Unter den Angeklagten befindet sich auch Frau Josephine Pauls, deren sechsjähriges, an Rückenmarksdürre leidendes Kind ihre Gefangenschaft theilt. Mit Rücksicht auf dieses beklagenswerthe Geschöpf hat der Staatsanwalt auf eine schleunige Prozessirung der Angeklagten gedrungen. Sollte Frau Pauls verurtheilt werden, so wird das Kind in irgend einem Institut untergebracht werden. Außer Frau Pauls wurden Frau Williams, Nr. 2111 Armour Ave., Elsie Stewart, Nr. 2017 Armour Ave. und Minnie Forson, Nr. 2936 State Str., in Anklagezustand versetzt.

Schmiede und Kesselschmiede.

Ex-Alderman Nelson von der 32. Ward führte heute beim Baukommissär Kiolbassa darüber Klage, daß J. J. Dobe, der einen Erlaubnißschein für die Errichtung einer Schmiede (Blacksmith-Shop) auf dem Grundstücke Nr. 979 W. 73. Str. erwirkt, jetzt in dem fertiggestellten Gebäude zur Verzweiflung der Nachbarschaft eine Kesselschmiede betreibe. Herr Kiolbassa befürchtet, daß man den Mann, nachdem er die „Schandthat" einmal vollbracht, an dem Betrieb seiner geräuschvollen Werkstatt nicht wird hindern können. Anders verhält sich's mit einem hölzernen Anbau zu Dobes Fabrikgebäude, gegen dessen Aufführung von den Nachbarn einhellig Verwahrung eingelegt worden ist, die aber der Gebäude-Inspektor Laughlin dennoch gestattet hat.

Die Geschichte eines Mädchens.

Hatte Grund, ihren Vater zu täuschen.

„Lange Zeit haben wir versucht, Papa davon zu überzeugen, daß vielleicht seine Diät etwas mit seinem Unwohlsein zu thun habe, er lachte dann gutmüthig und sagte, „na Mädchen, ich aß und trank seit meinen Knabenjahren, ich wurde so erzogen, nein, ich fürchte, daß ein Wechsel in einem Körper stattgefunden hat und daß ich nie wieder gesund werde".

Wir riethen ihm oft, dem Kaffee und Tabak zu entsagen, aber er erwiderte, daß dieses ihm nicht schade und ihm eine Annehmlichkeit sei; so beruhigten wir uns, bis eines Tages unsere Schwester darauf bestand, den Kaffee mit ½ Pfund Postum Food-Kaffee zu vermischen, wir stellten ihn ungefähr zehn Tage lang auf diese Weise her, bis Papa wohler zu sein schien und weniger über seinen Kopf klagte.

„Wir haben es!" sagte Schwester, und von diesem Tage an servirten wir nur Postum ohne anderen Kaffee.

Papa entdeckte den Unterschied nicht, denn wir hatten gelernt, ihm einen hochfeinen, delikaten Geschmack zu verleihen. Dies ist leicht genug, laßt ihn nur 15 Minuten kochen, von der Zeit an, wo er zu kochen begann nicht von da ab, wo er auf den Ofen gestellt wurde.

Unser guter theurer Vater schien jeden Tag neues Leben zu bekommen, er blieb wieder länger in seiner Office und sprühte von Witz, wenn er des Abends zu Hause kam.

Der Beweis ist deutlich genug, jeden Morgen, Jahr aus, Jahr ein, hatten wir unserem lieben alten Vater Kaffee zu trinken gegeben, welcher in Wirklichkeit ein starkes flüssiges Betäubungsmittel ist und er tödtete ihn langsam aber sicher.

Als wir ihm nur die Hälfte davon gaben, besserte er sich ein wenig, und als er vollständig beseitigt wurde und er nur noch den Gesundheits-Kaffee, Postum, trank, ging seine Wiederherstellung schnell vor sich.

Wir täuschen Papa nicht in vielen Sachen, aber hier mußten wir es thun, denn wir sahen ihn langsam, aber sicher, dahinschwinden, und wir liebten ihn so sehr, daß wir nichts unversucht ließen, ihn uns zu erhalten.

Es ist ein Vorrecht des weiblichen Geschlechts zu bitten, schmeicheln und überreden, wenn der alte dickköpfige Mann nicht Vernunft annehmen will."

Abendpost.
Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
„Abendpost"-Gebäude . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.
Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . $3.00
Mit Sonntagpost . . . $4.00
Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Einige Wahlbetrachtungen.

Große Umwälzungen auf dem politischen Gebiete stellen die Ergebnisse der gestern abgehaltenen Wahlen nicht in Aussicht. Sie scheinen vielmehr darauf hinzudeuten, daß die republikanische Partei auf die Fortdauer ihrer Herrschaft zählen kann, wenn sie nicht etwa besonders große Dummheiten macht. In der That hat sie nichts zu fürchten, solange die demokratische Partei in Ohio ganz andere Lehren predigt, als in Nebraska, an der republikanischen Politik nur herumnörgelt und dem Volke kein bestimmtes Programm bietet. Mit dem Tadeln allein wird nichts erreicht, wenn man nicht wenigstens andeuten kann, in welcher Beziehung und auf welche Art man es besser machen könnte oder möchte. Für die „praktischen" Politiker in der demokratischen Partei ist es vielleicht ein Fingerzeig, daß das starke Festhalten an der Freiprägung und das Zusammengehen mit den Populisten den Demokraten in Nebraska nichts genützt, und daß die Verleugnung des Freisilbers und die forsche Kriegserklärung an den Imperialismus den Demokraten in Ohio nichts geschadet haben. Letztere konnten unmöglich siegen und schienen nach der Ermordung McKinleys im Heimathsstaate des Märtyrers sogar einer vernichtenden Niederlage entgegenzusehen, haben aber die republikanische Majorität etwas heruntergedrückt. Dagegen hat Herr William Jennings Bryan „seinen" Staat nicht nur nicht zurückerobert, sondern sogar neue Verluste erlitten. Deshalb wird er ganz bestimmt nicht mehr als Präsidentschaftskandidat aufgestellt werden, und ebenso wenig wird er der demokratischen Partei ihre nächste Platform vorschreiben dürfen. Will er immer noch an seinen Grundsätzen oder Irrthümern festhalten, so wird er sich auch formell der populistischen Partei anschließen müssen, der er im Geiste längst angehört hat.

In der Stadt New York, die sich jetzt bekanntlich auch über Brooklyn und viele kleinere „Boroughs" erstreckt, ist die unter dem Namen Tammany-Hall bekannte Räuberbande mit großer Anstrengung geschlagen worden. Da sie theils durch unmittelbaren Diebstahl, theils durch Erpressung und „Gewinnbetheiligung" an allen städtischen Kontrakten sich gewaltige Geldmittel verschafft hatte, die sie zur Bestechung großer Wählermassen benützte, so war es keine leichte Aufgabe, sie aus dem Sattel zu heben. Ihr Hauptmann, der Boß Croker, hatte sich bis zu einem gewissen Grade das System des Schinderhannes und des Rinaldo Rinaldini angeeignet, d. h. er ließ wenigstens einen Theil seiner Beute den armen Leuten zufließen, um sich ihren Anhang zu sichern. Er beging aber schließlich den Fehler, seinen Wohnsitz in England aufzuschlagen, seinen Reichthum allzu sehr zur Schau zu stellen und als Sportsmann mit der britischen Aristokratie zu liebäugeln. Dadurch erweckte er den Neid seiner Gehilfen und die Mißgunst der „national" gesinnten Irländer. Sein Sturz ist wahrscheinlich mehr diesen Mißgriffen zuzuschreiben, als dem „gesunden Sinne" des Volkes, aber nachdem einmal die Quellen verstopft sind, aus welchen die Macht und Herrlichkeit Tammanys floß, wird es der „Halle" wohl nicht so bald wieder gelingen, die Stadt New York mit ihrer Korruption zu überschwemmen. Nur werden sich die „guten" Bürger nicht einbilden dürfen, daß sie fortan sich in Sicherheit wiegen können und von den Räubern gar nichts mehr zu fürchten haben. Das begonnene Werk muß fortgesetzt werden, wenn es nicht wieder in Verfall gerathen soll.

In Pennsylvania ist zwar die riesige republikanische Mehrheit bis auf 50,000 Stimmen vermindert worden, aber der Boß Quay, der vielleicht noch gefährlicher ist, als der Boß Croker, bleibt immerhin am Ruder. Zum Theil mag das daran liegen, daß in Pennsylvanien die Wähler nicht persönlich ihre Namen in die Listen eintragen lassen, dem Wahlbetruge also die Thür weit geöffnet ist, doch ist das schwerlich der alleinige Grund der Quay'schen Erfolge. Es muß schon zugestanden werden, daß sowohl die Demokraten wie die „Reformer," an deren Spitze der Heuchler Wanamaker steht, der Bürgerschaft kein übermäßiges Vertrauen einflößen, und daß der Abscheu gegen die Tyrannei des Bosses nicht so groß ist, wie er sein sollte. Sonst dürfte sich dieser auch unter dem denkbar schlechtesten Wahlsystem nicht erlauben, allen ihm widerstrebenden Städten die Selbstverwaltung zu entreißen und seine Knechte in der Legislatur mit Freibriefen und Gerechtsamen öffentlich Schacher treiben zu lassen. Auch auf die Pennsylvanier trifft vermuthlich das Wort zu, daß sie die Regierung haben, die sie verdienen.

Unsere Indianer.

Nach einem dieser Tage veröffentlichten Zensusbulletin ging die indianische Bevölkerung der Ver. Staaten einschließlich Alaskas im Jahrzehnt 1890—1900 von 273,000 auf 266,760 Köpfe zurück. Im Jahre 1870 hatte man noch 350,000 und im Jahre 1850 410,000 Indianer „gezählt". Da die Zählungen in früheren Jahren aber zum guten Theil nur Schätzungen waren und versichert wird, daß nur die wilden Indianer eine Abnahme zeigten, die „zivilisirten" dagegen eine kleine Zunahme, mag der Rückgang der indianischen Bevölkerung, zum guten Theile wenigstens, schließlich auf einen Zensusfehler hinauslaufen.

Die stärkste Indianerbevölkerung hat natürlich das Indianer-Territorium aufzuweisen, mit 51,279 Köpfen gegen 52,500 Köpfen in 1890. Dann kommt Alaska mit 29,536 Köpfen, während dort im Jahre 1890 nur 25,354 Indianer gezählt wurden. In Arizona gab es vor elf Jahren dem Zensusbericht zufolge 29,981 Indianer, letztes Jahr zählte man dort 26,480. California hat mit 15,377 Köpfen noch immer eine verhältnißmäßig starke indianische Bevölkerung; in New Mexiko zählte man 13,144; in Oklahoma 13,167; in South Dakota 20,228; in Washington 10,039 und in Montana 11,344. Nebraska hatte in 1890 noch 6431, in 1900 nur noch 3322 Rothhäute; in Kansas stieg in derselben Zeit die Zahl der Indianer von 1682 auf 2130; in Colorado desgleichen von 1092 auf 1437. Auch Michigan hat eine Zunahme (von 5625 auf 6354 in 1900) aufzuweisen, während sich Minnesota wieder ein Rückgang zeigt (von 10,096 in 1890 auf 9182 in 1900). Zugenommen hat die indianische Bevölkerung in Utah um 800, in Wisconsin um 1600; in Wyoming um 150, in Oregon um 20 Köpfe; in Florida stieg sie von 171 auf 358 Köpfe.

Illinois hatte im Jahre 1890 noch 98, im Jahre 1900 nur noch 16 Indianer. Indiana fiel von 343 auf 243; in Iowa zählte man 1890 457, 1900 nur 382; in Maryland 44 bezw. 3 Rothhäute. Massachusetts meldete eine Zunahme von 428 auf 587 Köpfe; Missouri eine solche von 2 (128 bezw. 130). In New York lebten von elf Jahren 6,044, letztes Jahr 5237 Indianer; in Virginia 24, bezw. 46, in Maine 223 bezw. 229, und in Delaware 4 bezw. 9; Alabama soll Anno 1890 noch 1143 Indianer besessen haben; letztes Jahr fand man dort nur mehr 177.

Im Indianer-Territorium haben die Cherokesen, Chippewas, Iroquois und Chickasaws seit fünfzig Jahren eine Zunahme aufzuweisen. Die Utes, Chocktaws und Seminolen sind zurückgegangen.

Geldanlage und Spekulation.

Die „Federal Wireleß Telegraph Co." bietet zur Zeit ihre Aktien im Chicagoer Markt zu 25—50% des Nennwerthes an, und verspricht den Käufern ihrer Aktien große Profite. In einem kleinen, hübsch illustrirten Handbuch, welches die Gesellschaft veröffentlicht, werden die großen Erfolge, welche man mit der drahtlosen Telegraphie in den letzten Jahren erzielte, in's hellste Licht gestellt, und dann die Patente, Gerechtsame u. s. w., welche die Gesellschaft sich sicherte, aufgezählt; es wird versichert, daß die Patente dieser Gesellschaft die einzig richtigen sind, und daß daher den Aktionären dieser Gesellschaft die Gewinnste werden müssen, welche die geschäftsmäßige Ausbeutung dieser neuen Erfindung einmal bringen muß. Die Gesellschaft behauptet in ihrem Prospekt nicht, daß die drahtlose Telegraphie die jetzige Drahttelegraphie ganz verdrängen werde — das elektrische Licht habe ja auch das Gaslicht nicht verdrängt — aber sie ist ganz sicher, daß sie einen großen geschäftlichen Erfolg erzielen wird, und ihre Aktien in kurzer Zeit über Pari — dem Nennwerth — steigen werden. Der Nennwerth dieser Aktien ist nur $1 das Stück; sie sollen in „Blocks" von fünfzig ausgegeben werden, und somit beinahe für Jedermann erreichbar sein. Man will es dem sogenannten „kleinen Mann" ermöglichen, sich an dem aussichtsvollen Unternehmen zu betheiligen.

Bezüglich dieser Aktien sind der „Abendpost" ein paar Anfragen aus ihrem Leserkreise zugegangen; man will wissen, ob die Gesellschaft „gut" ist, und ob es rathsam ist, Geld in ihren Aktien „anzulegen." Die Antwort darauf muß lauten: Die Gesellschaft wird so „gut" sein, wie andere ihrer Art. Sie wird schön ausgeführte Aktienzertifikate besitzen und Patente, die den hohen Werth haben mögen, welche sie ihnen zuschreibt. Ihr Geschäft mag die große Zukunft haben, von der ihr Prospekt spricht. Aber die Gesellschaft kann bestenfalls nur sehr wenig wirkliches Geschäft besitzen; hinter ihren Papieren steht vorläufig noch wenig mehr als Hoffnungen und Versprechungen. Diese mögen sich erfüllen, sie mögen aber auch schmählich getäuscht werden. Es ist hier und da einmal vorgekommen, daß derartige Unternehmungen nicht nur den Gründern, sondern auch der großen Masse der Aktionäre gewinnbringend wurden, in der Regel kam's anders. Und daraus ergibt sich die Antwort auf die zweite Frage — ob es rathsam sei, in solchen Aktien Geld „anzulegen"; sie lautet: von einer Geldanlage kann bei dem Kaufe solcher Aktien keine Rede sein — die Betheiligung an derartigen Unternehmungen ist die reine, unverfälschte Spekulation.

* * *

Die Begriffe „Geldanlage" und „Spekulation" werden fortwährend mit einander verwechselt, trotzdem das „Geld anlegen" vom „Spekuliren" sich unterscheidet wie der Tag von der Nacht. Im ersteren Falle sieht man ganz deutlich, wohin man geht, weiß man genau, was man zu erwarten hat, im letztern tappt man im Dunkeln. Wer Geld anlegen will, macht die Sicherheit des Kapitals zur Vorbedingung. Er sucht Bürgschaft und Sicherheit und mag sich dafür mit geringem Einkommen begnügen. Wer sein Geld sicher anlegen will, muß mit 4 bis 5% zufrieden sein; wer versucht, mehr zu bekommen, muß dafür schon etwas Risiko in den Kauf nehmen; je mehr Gewicht er auf das in Aussicht gestellte Einkommen legt, desto mehr nähert er sich der Spekulation. Wenn die Börsenmänner, deren Hauptarbeit darin besteht, den Aktienmarkt und die Werthpapiere aller Art zu studiren, Geld anlegen wollen, dann kaufen sie Regierungsbonds, oder Bonds von Städten, Eisenbahnen u. s. w. Sie werden keine Aktien von Gesellschaften kaufen, die noch gar nicht angefangen haben, zu arbeiten, auch nicht Minen-Aktien, Stamm-Aktien von Fabrikgesellschaften, niedrig stehende Eisenbahnaktien, die keine Dividenden zahlen, usw. Wenn Andere, die bei weitem nicht die Gelegenheit haben, sich über den Stand des Aktienmarktes informirt zu halten, wie jene, dergleichen Werthpapiere kaufen, dann ist das einfach Spekulation und zwar sehr gewagte.

Wer spekuliren will, der mag in solchen spekulativen Aktien handeln; wer seine Ersparnisse anlegen, also sicher unterbringen will, der soll seine Finger von Aktien lassen. Aktien können nur in Ausnahmefällen als gute Geldanlagen für Jedermann gelten, denn es ist ganz von dem Direktorium abhängig, ob sie Dividenden erklären wollen oder nicht. Auf die Aktien vieler Unternehmungen werden regelmäßig Dividenden gezahlt; die Aktieninhaber einer ganz gewaltig größeren Anzahl von Unternehmungen erhalten aber nur unregelmäßige Dividendenzahlungen oder — gar keine.

Neue Unternehmungen insbesonders sind für Männer, die bereit sind, einen Theil ihres Geldes zu riskiren, in der Hoffnung, daß von fünf oder sechs solcher Unternehmungen, an denen sie sich betheiligten, eines Erfolg haben und sie für den Verlust in den andern entschädigen wird. Das ist aber, wie gesagt, keine Geldanlage, sondern eine gewagte Spekulation. Wer seines Kapitals sicher sein will, darf sein Geld in keinem Unternehmen anlegen, das sich nicht schon eine Reihe von Jahren hindurch als gewinnbringend gezeigt hat.

Sicherheit und große Dividenden sind nicht billig zu haben.

Kirche und Bühne.

In fast sämmtlichen Theatern Chicagos wird Sonntagvormittags Gottesdienst abgehalten. Freisinnige Gemeinden sind es, welche dort den Lehren der selbstgewählten Seelsorger lauschen. Im „Grand Opera House" versammeln sich allsonntäglich die Mitglieder der „Unabhängigen religiösen Gesellschaft." Der Ethiker M. M. Mangasarian gibt dort über geistige, geistliche und weltliche Fragen Aufklärung und Belehrung. Am letzten Sonntag hatte er seinem Vortrag das Thema „Die amerikanische Bühne" zu Grunde gelegt. Er behauptete, die amerikanischen Theaterunternehmer thäten nichts, um den Kunstgeschmack des Publikums zu veredeln. Da müsse die Kirche nachhelfen. Wirklich volkserzieherische, geist- und gemüthbildende Bühnenaufführungen sollten wieder in den Gotteshäusern dargeboten werden, in denen sie zur Zeit des Mittelalters, da die dramatische Kunst ganz im Dienste der Kirche stand, stattgefunden hätten. Um die amerikanische Bühne ihren Zweck erfüllen und sie zu einer Pflegestätte nationalen Empfindens und edler geistiger Bildung werden zu lassen, müßten die Kirchengemeinschaften sich ihrer annehmen.

Mit dieser Behauptung ist Herr Mangasarian in den Kreisen derjenigen engherzigen Geistlichen, welche die Bühne als eine „Ausgeburt der Hölle", die Bühnenkunst als „Teufelsspiel" und die Jünger der Thalia als „Verworfene" betrachten, auf energischen Widerspruch stoßen. Man sollte derartige Volkserziehung, falls sie überhaupt nothwendig wäre, der Fürsorge des Staates überlassen, erklären sie. Die Menschheit im Allgemeinen würde heute besser daran sein, wenn die Bühnenkunst nie im Geistesleben derselben aufgetaucht sei, ihrem Einflusse sei alles Schlechte und Verderbliche zuzuschreiben, welches dem modernen Kulturleben anhafte. Nun und nimmermehr dürften Kirche und Bühne Hand in Hand gehen. Die Geistlichen sollten nur das Wort Gottes verkünden, aber sich nicht mit dem Theatergeschäft befassen. — Solche und ähnliche Urtheile von bekannten Predigern hiesiger Presbyterianer- und Episkopalisten-Gemeinden wurden in englischen Morgenblättern veröffentlicht, doch fehlte es auch nicht an Zustimmungen zu dem betreffenden Vorschlag. Der Unitarier-Geistliche Jenkin Lloyd Jones sprach sich begeistert dafür aus und erklärte, Aufführungen von klassischen Bühnenwerken sollten in den Kirchen nicht nur von begabten Dilettanten, — wie es Herr Mangasarian in Vorschlag gebracht hatte — sondern von gut eingespielten Theatergesellschaften unter Mitwirkung der besten und leistungstüchtigsten Kräfte der amerikanischen Bühne gegeben werden.

Wie so häufig bei der Betrachtung derartigen Streitfragen, liegt auch hier das Richtige in der Mitte. Die Kirche kann doch nur die Pflegstätte der religiösen Bühnenkunst sein, wie sie jetzt noch in der katholischen Kirche von geselligen Vereinen betrieben wird. Aufführungen in Kirchen von Shakespeares „Romeo und Julia", von Sheridans „Lästerschule", von den Dramen Tennysons, Shelleys, Byrons und Brownings sind — ganz abgesehen davon, daß die Dramen der Letzteren nur geringen Bühnenwerth haben — sind doch nicht gut denkbar. Der fromme Kirchenbesucher ist daran gewöhnt, das Gotteshaus als eine geweihte Stätte zu betrachten, deren Betreten ihn aus der Alltäglichkeit erhebt in reinere geistige Sphären. Zudem ist die moderne Bauart und die Einrichtung der Kirchen nicht danach beschaffen, daß das Innere ohne vollständige Umänderung Theaterzwecken dienen könnte.

Zur Hebung der in diesem Lande arg darniederliegenden Bühnenkunst sollte aber 'was geschehen. Die Bewegung zur Förderung derselben könnte nun recht wohl von Kirchengemeinschaften ausgehen. Sie würde dadurch bewirkt werden, daß die einzelnen Gemeinden, oder ganze Verbände, Unternehmer von Aufführungen klassischer Werke gegen finanzielle Verluste sicher stellten und durch literar-historische Vorlesungen in ihren Kirchen das Interesse für dramatische Meisterwerke wachriefen und erhielten. In dieser Weise haben in Deutschland die Volksbildungsvereine seit Jahrzehnten auf eine Hebung der deutschen Bühne in nationaler, sittlicher und ästhetischer Beziehung hingewirkt. Der Erfolg dieser Bestrebungen zeigt sich jetzt in dem hohen Rang, den die deutsche Bühne in der ganzen Welt einnimmt.

Unter allen Gattungen der Kunst ist sicherlich keine so sehr, wie die dramatische geeignet, auf weite Schichten des Volkes einzuwirken und, je nach ihrer Beschaffenheit, Anschauungen und Empfindungen zu veredeln oder herabzuziehen. Der heutige Zustand der in den Vereinigten Staaten von den Theaterunternehmern dargebotenen Bühnenkunst entspricht den an dieselbe zu stellenden berechtigten Anforderungen freilich ganz und gar nicht. Die Unternehmer stellen die Rücksicht auf Erwerb ihren künstlerischen Zielen voran, schmeicheln den Leidenschaften des Publikums mit ihren Darbietungen und beuten dessen Schwächen aus anstatt ihr Publikum emporzutragen zu den Höhen des menschlichen Geistes- und Gefühlslebens. Hier sollte eine Wandlung geschaffen, eine Wendung zum Besseren herbeigeführt werden. Doch solche Wendung muß von breiteren Schichten, nicht von einzelnen Gemeinden, ausgehen. Die amerikanische Bühnenkunst muß volksthümlich werden, muß alle Schichten der Bevölkerung in ihre Kreise ziehen, und darf nicht nur, wie sie jetzt gepflegt wird, für Diejenigen berechnet sein, die im Theater nur Zerstreuung, nur Unterhaltung suchen und jede Belehrung verabscheuen, die ihnen von der Bühne aus dargeboten wird.

Schmerzende Gelenke

In den Fingern, Zehen, Armen und anderen Gliedern des Körpers sind Gelenke, die durch Rheumatismus entzündet und angeschwollen sind — die Säuren im Blut affiziren auch die Muskeln.

Leidende fürchten sich zu bewegen, besonders nachdem sie lange gesessen oder gelegen haben, und ihr Zustand ist gewöhnlich schlimmer bei nassem Wetter.

Hood's Sarsaparilla und Pillen

beseitigen die Ursache von Rheumatismus — kein äusserliches Mittel kann es. Nehmt es.

Lokalbericht.

In Haft.

Auf Veranlassung der Frau Chevalier von Nr. 739 Carroll Ave., wurde ihr Gatte, der Lampendochtfabrikant A. J. Chevalier, der im Gebäude Nr. 755 West Lake Straße etablirt ist, und dessen Schwester, Amalie, verhaftet und in der Revierwache an Desplaines Straße eingesperrt. Chevalier, der 50 Jahre alt ist, wird der Bedrohung mit dem Tode und des unordentlichen Betragens, seine Schwester des thätlichen Angriffs bezichtigt. Die Verhafteten weigern sich, Bürgschaft zu stellen und Chevalier behauptet, daß er das Opfer einer Verschwörung sei, welche die Verwandten seiner Frau gegen ihn angezettelt hätten. Frau Chevalier ist die Tochter des Kaufmannes Hermann Louis aus Columbus, O. Als dort Chevalier etablirt war, wurde sie von ihm in seiner Fabrik beschäftigt. Er verliebte sich in sie und als ihre Eltern, orthodoxe Juden, ihm die Hand der Tochter verweigerten, entführte er die Geliebte und heirathete sie vor vier Jahren in Cincinnati. Eine Tante der jungen Frau soll das Eheglück des neuvermählten Paares gestört haben. Sie veranlaßte angeblich, daß die Eheleute sich trennten und daß Frau Chevalier nach Cleveland zog, wo sie eine Scheidung von ihrem Gatten erwirkte. Dann zog sie nach Pittsburg, wo sie einem Kinde das Leben schenkte. Dort besuchte sie Chevalier, versöhnte sich mit ihr, heirathete sie wieder und zog mit ihr nach Chicago. Vor mehreren Monaten traf Chevaliers Schwester aus Frankreich hier ein, auf welche die junge Frau angeblich schrecklich eifersüchtig ist, da sie glaubt, daß die junge Dame gar nicht ihres Mannes Schwester ist. Am Samstag geriethen sich die beiden Frauen in Chevaliers Kontor in die Haare, und Chevalier mußte einen Polizisten rufen. Am Montag erwirkte Frau Chevalier dann die Haftbefehle gegen ihren Mann und seine Schwester.

Verschoben.

Im Bundesgericht fanden sich heute, von ihrem Vertheidiger Hornstein begleitet, die Arbeiter Hermann C. Poppendorf, Alexander Story, A. A. Dallee, James Crevic, Walter Caughan, James Daly und Joseph Lynn ein, die angeklagt sind, durch thätliche Angriffe auf Streikbrecher den von Richter Kohlsaat erlassenen Einhaltsbefehl übertreten zu haben. Anwalt Hornstein, der Vertheidiger der Angeklagten, beantragte, daß seinen Klienten die Prozessirung vor Geschworenen gewährt werde, da das Verfahren gegen sie ein strafrechtliches sei. Der Richter wies dieses Gesuch ab. Die Verhandlung wurde bis zum Samstag verschoben, da der Richter durch einen anderen Prozeß in Anspruch genommen war.

Kleine Panik.

Die Gäste des Yorkshire Hotels werden durch ein Feuer im Gebäude unsanft aus dem Schlafe geschreckt. — Schaden $2000.

Heute zu früher Morgenstunde wurden die Gäste des Yorkshire-Hotels, Nr. 1837 Michigan Avenue, durch ein Feuer unsanft aus dem Schlafe geschreckt, welches in dem Zimmer von Florence Quirk, einer Angestellten, wahrscheinlich durch ein überhitztes Dampfheizungs-Register, zum Ausbruch gelangt war. Florence erwachte infolge des durch den erstickenden Qualm verursachten Hustenreizes, sprang aus dem Bett, eilte in den Korridor und schrie um Hilfe. Ihr Geschrei weckte den Maschinisten John Beets und den Hausmeister Frank Conway, welche sofort die Gäste aus dem Schlafe trommelten, deren sich eine kleine Panik bemächtigte, die aber sämmtlich mit heiler Haut ins Freie und in Sicherheit gelangten. Die unverzüglich alarmirte Feuerwehr war mit bekannter Pünktlichkeit auf der Brandstätte eingetroffen. Feuerwehrchef Musham erließ sofort einen 4—11-Alarm, und mit Hilfe der Verstärkung gelang es denn auch, nach Verlauf einer halben Stunde den Brand unter Kontrolle zu bekommen. Die Polizei hatte inzwischen die Effekten der Gäste ins Freie getragen, da anfänglich befürchtet wurde, daß das Gebäude eingeäschert werden würde.

John Hogan und Patrick Nixon, Mitglieder der Fire Insurance Patrol, Kompagnie Nr. 13, waren in der zweiten Etage mit Bergungsarbeiten beschäftigt, als ihnen ein Theil des Deckenbewurfs auf die Köpfe fiel. Sie erlitten schmerzhafte Wunden, verblieben aber auf ihren Posten. Frau Edna Johnson und Frl. Edith Spond, die im Hotel logirten, meldeten der Polizei, daß ihnen während des Brandes Schmucksachen abhanden gekommen seien. Die fraglichen Schmucksachen wurden aber später im Hotel vorgefunden. Das Gebäude wurde um $500, und die innere Ausstattung, zumeist durch Wasser, um $1500 beschädigt. E. Hachstetter, der Leiter des Hotels, ist der Ansicht, daß das Feuer entweder durch ein überhitztes Dampfheizungs-Register, oder aber durch Ratten, die Zündhölzchen benagten, verursacht wurde.

20,000 dankbare Patienten bezeugen die wunderbare Heilwirkung des großen Hämorrhoiden-Heilmittels **ANAKESIS**, welches von Dr. S. Silsbee nach vielen Jahren des Studiums entdeckt wurde. Sofortige Linderung der Qualen garantirt, und völlige Heilung gewährleistet, wenn vorschriftsmäßig gebraucht. Zu haben in allen renommirten Apotheken. Hütet Euch vor Nachahmungen. Die Zweifler und Ungläubigen mögen eine Probe, die von den Fabrikanten P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York, kostenfrei an irgend eine Adresse auf Verlangen versandt wird, beziehen. mmfr

Unfälle.

Bei ihrer Beschäftigung als Anstreicher im Columbus- früher Adelphi-Theater stürzten heute der No. 227 S. Morgan Str. wohnhafte John Watkins und der No. 3132 Union Ave. wohnende Peter Geifried von einem Hängegerüst aus einer Höhe von 15 Fuß auf den Fußboden des Theaters und zogen sich dabei recht erhebliche Verletzungen zu. Das Theatergebäude, in welchem sich der Unfall zutrug, ist No. 1840 Wabash Ave. belegen und wird zur Zeit behufs baldiger Eröffnung einer gründlichen Erneuerung unterzogen. Die beiden Verunglückten besorgten die Frescomalerei an der Decke des Theaters. Während sich Einer von ihnen von dem einen Ende des Gerüstes nach dem andern begab, stolperte er und verlor seinen Halt, wobei er seinen Kollegen ergriff, der dann ebenfalls mit ihm abstürzte. Ein Glück war es, daß die Sitze aus dem Theater entfernt worden waren, da die von dem Unfall Betroffenen sonst wohl schwerlich mit dem Leben davon gekommen sein würden. Beide sind übrigens innerlich verletzt und stehen in großer Lebensgefahr.

An der Ecke von Shields Ave. und 26. Straße, wo er mit einem Wagen die Straße entlang fuhr, flog gestern der No. 48 Cypreß Straße wohnhafte Edward Flemming von seinem Wagensitz und gerieth dabei unter die Räder. Im Mercy Hospital, wo er in ärztliche Behandlung gegeben wurde, werden seine Verletzungen für lebensgefährlich gehalten. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der Wagen in ein tiefes Straßenloch gerieth und der Sitz, auf welchem sich Flemming befand, heftig emporschnellte.

Ein guter Tausch.

Die Drainagebehörde wird bei ihrem Brückenbau in der Harrison Str. statt der Scheizer'schen Konstruktion, für deren Benutzung sie bereits eine Patentgebühr von $18,000 entrichtet hat, die neue Hall'sche Konstruktion benutzen. Auch für diese muß eine Patentgebühr von $18,000 bezahlt werden, aber dennoch spart die Behörde durch den Tausch noch $30,000 an dem Bau der Brücke, da die Hall'sche Konstruktion weit einfacher ist. Außerdem läßt diese das Flußbett unter der Brücke 150 Fuß breit, statt der Breite von nur 140 Fuß, welche sich bei der Scheizer'schen Brücke ergeben hätte. Die größere Breite ist von hoher Wichtigkeit, weil es darauf ankommt, innerhalb einer gegebenen Zeit eine möglichst große Menge Wassers durch das Flußbett in den Kanal fließen zu lassen.

Der Vorzug der Hall'schen Konstruktion, welche sich übrigens bei dem jetzigen Bau zum ersten Male in der Praxis bewähren soll, liegt in der einfachen und wenig Raum in Anspruch nehmenden Maschinerie, mittels welcher die beiden Hälften der Brückentheile auf- und niedergeklappt werden können. Die Brückenköpfe, in deren Innern diese Vorkehrungen sich befinden, werden nur eine Breite von etwa je 40 Fuß in Anspruch nehmen, so daß keine Schwierigkeiten durch die Anbringung langer Auffahrten entstehen werden.

JOHNSON BROTHERS
1644 to 1650 MILWAUKEE AV.

75c Wrappers für Damen, Donnerstag zu **49c**

Spezial-Preise für Donnerstag, 7. Nov.

Speziell — an Kunden, die ihre Einkäufe am Donnerstag machen, verkaufen wir 2,000 Yards von ungebleichtem Muslin—36 Zoll breit—6c Qualität — mit jedem Einkauf von $1.00 werth oder mehr Schnittwaaren — zu . . . **2¾c die Yard.**

Kleiderstoffe.
Extra schwere Serge, 36 Zoll breit, in blau und schwarz, ausgezeichneter Werth zu 39c—spezieller Preis, Donnerstag, die Yard für nur . . . 22½c
Fancy Eiderdown.
27 Zoll breit, schwer geflieẞt, in den neuesten Herbst-Mustern, werth 18c—Verkaufspreis per Yard nur . . . 12½c
Oeltuch-Ofenmuster.
6×4 Square Oeltuch Muster, gemacht aus der besten Qualität Oeltuch, hübsche Muster und Farben zur Auswahl, werth 98c—Donnerstag nur . . . 75c
Stroh-Matten.
29 Stücke feine Stroh-Matten, soeben erhalten, hübsche Muster zur Auswahl, werth das Doppelte des Preises, den wir dafür verlangen, Auswahl Donnerstag, die Yard aufwärts von . . . 12½c
Komforters billig.
Unser neues Lager ist soeben angekommen — 25 Kisten von allen Qualitäten und Preisen. Wir bringen dieselben am Donnerstag zum Verkauf, aufwärts von . . . 98c
Sammet-Rock-Einfaßband.
Werth 5c die Yard — Donnerstag nur . . . 2c
Gardinen-Stangen.
200 Gardinenstangen mit Brackets, vollständig, Donnerstag . . . 9c
Kappen.
Golf-Kappen für Männer und Knaben — mit Band zum Herabziehen — in feinem blauem Kersey, Donnerstag . . . 48c
Gute Winterkappen für Männer und Knaben—speziell Donnerstag . . . 25c
J. C. King's Faden, Gute Pins, Gute Fingerhüte, Feines Hut-Elastic, Eine Partie Haarnadeln, Hump Haken und Oesen, Cotton Tape, Wasserdichte Binding, Knochen-Haarnadeln, 2 Karten mit Strickgarn, Seidenes Baby-Band, 3 Spulen farbiger Twist — Sehet, was man für 1c kaufen kann.

Spezial-Verkauf von Schuhen.
35c Slippers für Damen — bei diesem Verkauf nur . . . 29c
65c filzgefütterte Slippers für Damen, nur . . . 49c
$1.25 Satin Calf Knabenschuhe, Größen 9 bis 13, nur . . . 98c
$2.50 Motor Men's Schuhe, in Kongreß- oder Schnürfacon — bei diesem Verkauf nur . . . $1.98
Hemden und Unterzeug.
Jersey-Hemden für Männer — Schwere blaue Jersey-Hemden für Männer, werth $1, Spezieller Donnerstags-Verkauf . . . 69c
Schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug — werth 50c — spezieller Verkaufspreis Donnerstag nur . . . 39c
Schwere doppelknöpf. Unterhemden für Männer, werth $1.00 — spezieller Verkauf am Donnerstag nur . . . 49c
Schwere Jersey Ueberhemden f. Knaben, wth. 50c, Donnerstag zu haben für . . . 19c
Haushaltungswaaren-Bargains für Donnerstag.
Aschenbehälter aus galvanisirtem Eisen, 20 Gallonen, für . . . $1.50
Puppen-Buggy, 50c Größe, leicht bedigt, für . . . 10c
Blumentöpfe, 3-zöllig, für . . . 1c
Hängekörbe, große Sorte, für . . . 10c
Ofenröhren-Kragen, per Stück . . . 1c
Ofenröhren-Dampers, 5 oder 6 Zoll, für . . . 3c
Lackirte Kohlen-Eimer für . . . 15c
Ofenröhren, 5 oder 6 Zoll für . . . 12c
Emaillirter Schaumlöffel, 12zöll., für . . . 5c
Etliche niedrige Preise für Groceries am Donnerstag.
Victory Fancy präservirte Erdbeeren, 1-Pfd. Büchse . . . 10c
Honig, rein u. unverfälscht, Pint Jar . . . 25c
Reiner Maple Syrup, Pintflasche . . . 19c
City Rauchtabak od. Kautabak, 1-Pf. Pail . . . 35c
Diamond Mixt. Rauchtabak, 1½Unz. Pack . . . 3½c
Superlative Mehl, garant., 24½ Pfd. Sack . . . 52c
Superlative Mehl, per Faß . . . $4.15
Santa Claus Seife, 9 Stücke, (mit Bestellung), für . . . 19c

Erziehungs-Konferenz.

Vertreter von über 100 Schulen, die mit der Chicagoer Universität in Verbindung stehen, werden sich am Freitag und Samstag in der Universität zu einer Erziehungs-Konferenz versammeln. Die Theilnahme an derselben wird sich auf 600 bis 700 Delegaten belaufen, die von 15 Staaten hierher kommen. Der Hauptzweck der Versammlung wird darin bestehen, die Aufgabe der sogenannten „Sekundär"-Schulen einer eingehenden Erörterung zu unterwerfen. Prof. John Dewey wird am Samstag dieses Thema im Allgemeinen behandeln und die folgenden Herren werden durch Abhandlungen über die beigefügten Gegenstände näher auf die Sache eingehen: Wayland J. Chase von der Morgan Park Academy wird die Vorbereitung des Schülers für den Unterricht im Kollege als eine Aufgabe der „Sekundär"-Schule bezeichnen. George H. Rockwell von der Hochschule in Austin wird sich diese Schulen vom Standpunkte der Schulverwaltung aus zum Gegenstand der Betrachtung nehmen. William J. Crane von der Steele'schen Hochschule in Dayton, O., behandelt sie vom gesellschaftlichen sowohl als auch vom geistigen Standpunkte aus. Charles A. Bennett vom Bradley'schen Polytechnischen Institut wird die „Sekundär"-Schulen vom Standpunkte der Handfertigkeits-Schulen ins Auge fassen und Prof. Nathaniel Butler behandelt denselben Gegenstand vom Standpunkte des Kollege aus.

„Garland" Oefen und Herde erhielten 1. Preis Pariser Ausstellung 1900.

Kurz und Neu.

* Beim Versuche, die Geleise der Chicago und Northwestern-Bahn in der Nähe von Park Ridge vor einem heranbrausenden Zuge zu kreuzen, wurde gestern Abend der elfjährige Peter Carsten überfahren und getödtet. Die Leiche des Verunglückten wurde nach der Wohnung seiner in Park Ridge ansässigen Eltern geschafft.

* In den Amtsräumen des Bundes-Kreisgerichts im Monadnock-Gebäude ist heute die Bundes-Kommission für Regelung des Handelsverkehrs zwischen den Staaten zu einer längeren Sitzung zusammengetreten. Es liegt der Behörde eine Beschwerde der National Hay Association über angeblich zu hohe Frachtraten für Heu vor; ferner soll untersucht werden, ob die offiziellen Raten für den Transport von Getreide aus dem Westen nach der atlantischen Küste allgemein eingehalten werden.

* Wir empfehlen allen Liebhabern von feinem Weißbrod das „Edelweiß Brod" der Wm. Schmidt Baking Co. als das beste im Markt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Johanna Reisch, geb. Fröhlich,

im Alter von 57 Jahren und 6 Monaten nach kurzem schweren Leiden am Mittwoch, den 6. November, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 918 S. Avers Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Reisch, Gatte.
Otto, Ida, Ernst, Theodor, Alma, Annie Reisch, Kinder.
Frau Theo Reisch, Frau Otto Reisch, Schwiegertöchter.
mbo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Joseph Knaus,

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 985 St. Louis Ave., nach der St. Marien Kirche und von dort nach dem Bonifazius Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Rose Knaus, Gattin.
Anna, Rose, Katie, Mamie und Mrs. M. Glaw, Töchter,
M. Glaw, Schwiegersohn.

Gestorben: Herbert Markworth, heute Morgen, im Alter von 2 Jahren und 16 Tagen, geliebtes Söhnchen von Otto und Mathilde Markworth. Begräbnis am Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 942 Milwaukee Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

Danksagung.

Den Beamten und Brüdern der Andreas Hofer-Loge Nr. 2 des Ordens Reformed American Mutual Union von Illinois meinen herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung der Versicherungssumme von $1000 als Sterbegeld für meinen verstorbenen Gatten

Wilhelm Oldenburg

Obwohl der Orden erst 6 Monate angefangen hat zu wirken, werden doch alle Sterbefälle prompt ausbezahlt. Ich möchte daher Allen, die eine sichere und billige Versicherung wünschen, obige Loge und Orden empfehlen. Achtungsvoll,

Minnie Oldenburg, Gattin.

Elmwood Cemetery. Deutscher Friedhof.
Größter und schönster Friedhof in oder nahe Chicago, nur 8½ Meilen vom Court House gelegen, Ecke Grand und 76. Ave., an der C., M. & St. P.-Eisenbahn.—Lotten verkauft auf Abzahlungen. Schreibt wegen illustrirtem Büchlein Stadt-Office: 293 N. Carpenter Str., Tel. Monroe 1260.
Busses fahren von Madison Str. und Harlem Ave. bis zum Friedhof jede Stunde.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

THE AUDITORIUM.
Jährliche
Blumen-Ausstellung
Prachtvolle Poster-Auslage. Kuchen-Verkauf zum Besten des Maternity-Hospitals.
10 Vorm. bis 10 Abends diese Woche.
Konzerte Nachmittags und Abends.
Eintritt . . . 50 Cents.
Speziell morgen: Nelken.

24. Stiftungsfest verbunden mit **Konzert u. Ball**
arrangirt vom
Rothmänner-Liederkranz
am Sonntag, den 10. November 1901,
in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt für Herr und Dame 25c.
o130,no6

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
EMIL GASCH.

FRED. POTTHAST'S
. . . Plätze . . .
63 Van Buren-Straße, Ecke State-Straße,
146—148 Süd Clark-Straße.
83 Van Buren-Straße, Ecke Plymouth Pl.
Reicher und ausgewählter Lunch während des ganzen Tages.
Gutes deutsches Dinner
10:30 bis 2:30

Wein-Trauben
Billig!
BARNETT BROS.,
159 S. Water Str., Chicago.

Für Kenner!
Ein von uns selbst gekelterter
„Büdesheimer Osterberg",
jetzt am Ausschank in der Binger-Weinstube von . . .
HENRY KAU, 163 Adams Straße.
N. B.—Hochfeine Flaschenweine aus den Königlich Preußischen Domäne-Kellereien. Kellereien in Büdesheim bei Bingen a. Rh.

Versucht unsern
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Bräparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2804.

Extra gute Werthe in Winter-Handschuhen

Glace Damen-Handschuhe — bestickter Rücken, Uebernaht genäht, in den neuen Beaver und Mode-Schattirungen, wirklicher Werth $1.20, spezieller Werth **59c**

Glace Damen-Handschuhe — Feine importirte französische Mode Handschuhe, mit 3-Clasp Schließen, bestickter Rücken, importirt um zu $1.25 verkauft zu werden, Verkaufspreis **79c**

Doppelte Damen-Fausthandschuhe — Mit fancy Shell Back und Seide Bow, mehrere Muster zur Auswahl, sehr speziell **25c**

Glace und Astrakhan Männer-Handschuhe — Fließgefüttert, Clasp Schließer, gutes Sortiment von Farben, wirkl. Werth $1.00, Verkaufspreis **59c**

Reinwoll. Männer-Handschuhe — In solidem grau, blau und braun, ebenfalls großes Sortiment von fancy Farben, werth bis zu 50c, Auswahl **25c**

Golf Damen-Handschuhe — Einigee neue Muster in fancy Golf-Handschuhen, sowie solide Farben, einige neue Sachen, welche Ihr sonst nirgends findet — werth bis zu 50c — Auswahl **25c**

Kinder-Golf-Handschuhe, für Knaben und Mädchen — in passenden Größen für irgend ein Alter, in allen Farben zur Auswahl — Eure Auswahl zu **25c**

SIEGEL-COOPER & Co. "THE BIG STORE"

Amerikas
. . . . größte Retailers . . . .
Anzeiger von Thatsachen

Riesige Bargains in Blankets und Bettzeug

Kissen-Bezüge, reguläre Größen, guter Muslin, wth. 10c, zu **6c**

Bettlaken, 72 b. 90, gutes schweres Muslin, werth 50c **37½c**

Bettdecken, 11-4, große Sorte, schwer gehäkelt, hübsche Marseilles Muster, befranst od. schlichter Saum — wth. $1.35 . . **95c**

Bett-Kissen, 7 Pfund Gänse- und Entenfedern, gemischt, durchaus rein, bestes Gobelin Tick Covering, 22 bei 28, werth $2.75, per Paar **$1.75**

Extra spezieller Verkauf von Baumwolle gefließten Blankets, 12-4, extra schwer, **$1.65**; 12-4, 5½ Pfd., **$1.49**; 11-4, 5 Pfd., **$1.25**; 4 Pfd., 11-4, in allen Farben und Fancies, **98c**; 11-4 zu **75c**; 10-4 zu **59c**, und 9-4 per Paar zu **38c**

Blankets, 10-4, weiße und silbergraue Wolle, gemischt, guter Werth zu $2.50, per Paar . . **$1.98**

Blankets, 11-4, sehr groß, California Wolle, werth u. wollig, guter Werth zu $4.25, Paar **$3.39**

Blankets, 10-4, extra feine Sorte, durchaus reine Wolle, hübsch ausgestattet, in allen Farben und fancy Plaids und 11-4 Superfine California nicht einschränkende — diese Blankets sind gute Werthe zu $5.25, per Paar **$3.89**

Blankets, 11-4, extra groß, extra feine reinwollene und extra feine California nicht einschränkende, per Paar **$4.98**

Spezial-Verkauf von Comforters zu **$3.00**, **$2.50**, **$2.29**, **$1.98**, **$1.45** und **98c**

Kommt u. sichert Euch einige dieser großen Kleiderstoff-Bargains

40-zöll. ganzwoll. Tweeds.
38-zöll. farbige wollene Serges.
36-zöll. farbige woll. Henriettas.
38-zöll. farbige wollene Granites.
38-zöll. schwarzerSerge u. Cashmere.
19c

44-zöll. ganzwoll. farbige Homespuns.
40-zöll. ganzwoll. fancy gemischte Cheviots.
40-zöll. ganzwollene Novelty Venetians.
40-zöll. ganzwoll. schwarzeVenetians
40-zöll. schwarze Seiden-Finished Mohairs.
Alltägliche 50c Werthe.
29c

54-zöll. schwarze ganzwollene Broadcloths.
54-zöll. farbige ganzwollene Storm Serges.
54-zöll. ganzwoll. Homespuns.
Schwarzer ganzwoll. schwerer Cheviot
Farbige u. schwarze ganzwoll. Venetians.
Alle Farben u. elegante schwarze Stoffe, 75c bis $1 Werth.
49c

50-zöll. farbiges ganzwoll. Broadcloth.
Schwarze u. farb. ganzwoll. Poplins.
48-zöll. schwarze u. farb. deutsche Henriettas.
56-zöll. schwere graue Skirtings und Suitings.
Viele wurden bis zu $1.25 per Yd. verkauft.
75c

50-zöll. schwarze und farbige französische Venetians.
58-zöll. schwarze u. graue Beaver Skirtings.
54-zöll. farbige u. schwarze Armures u. Sharkskins.
54-zöll. farb. u. schwarze schwere Chalklines.
54-zöll. farbige und schwarze Broadcloths und Etamines.
Morgen zu beinahe der Hälfte ihres gewöhnl. Werthes.
$1.00

56-zöll. schwarze Clay Worsteds.
56-zöll. ganzwoll. Melton Skirtings.
Schwarze Seiden Warp Henrietta und Crape.
Farb. Dopp.-Warp Prunellas, seidenfinished.
Farb. u. schwarze $2 tailor-madeCloths.
Diese Partie umfaßt $1.75, $2.00 und $2.50 Werthe.
$1.19

Kleider-Futterstoffe sehr niedrig markirt

Futter Cambrics — Edwards' und Slater's bestes schwarzes Futter........................... **2c**

Schwarzes Percaline-Futter, volle yardbreit — per Yard........................... **5c**

Extra starkes Silesia Waist-Futter — Yard................**6c**

Ganzwoll. schwarze Moreen Skirtings, 65c Qual., Yd.....**20c**

Ganzleinener schwarzer Canvas, 20c Qualität, per Yard........................... **10c**

Schwarzes Moireseide Finished Waist und Rockfutter, — 25c Sorte—Yard........................... **12½c**

Echt schwarze schwere Mercerized Satine Skirtings— per Yard........................... **25c**

Spart Geld, indem Ihr Putzwaaren hier kauft

Garnirte Hüte, so gut und elegant und in jeder Hinsicht wie die jetzt in beinahe jedem erster Klasse Laden in Chicago für $15, $20 und $25 verkauften Hüte, sind hier am Donnerstag zu haben zum Räumungspreis von

$10.00

Wir haben noch ein anderes Sortiment von weniger auffallenden Facons, aber von durchaus erster Klasse Zuthaten, die wir sehr billig kaufen, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, sie zu

$6.75

zu offeriren, welche vor zwei Wochen markirt waren und verkauft wurden zu $15.

Um schnell zu räumen, zu $2.50

Wir bringen Hunderte von Hüten auf unsere Verkaufstische—tadellos in jeder Beziehung von Garnirung und Facon — für Straßenkleider passende Hüte—Hüte für feine Gesellschafts-Gelegenheiten — Hüte die speziell zum Alltagsgebrauch passen.

Das Assortiment ist ein sehr großes—die Facons sind so verschieden, befriedigen Alle, Mutter und Kind. Kein Hut hier unter $5 werth, und viele bis zu $7.50, und doch wollen wir dies zu einem großen Ereigniß machen — und bei so billigen Preisen könnt ihr nicht verfehlen einen zu kaufen — der Preis per Stück ist nur........................... **$2.50**

Große Schuh-Werthe, welche die Massen heranziehen

$5.00 Schuhe für Damen, neue Facons, schwere und leichte Sohlen — 2 Partien, $2.48 und $1.98. Wir können diese Schuhe zu diesen Preisen verkaufen, da wir sie von den Ausstellern auf der Pan-Amerikanischen Ausstellung zur Hälfte des Preises kauften— es sind sämmtl. perfekte Schuhe, wurden nur f. Ausstellungszwecke benützt — in den neuesten Facons.

Partie 1 sind Louis XV. Heel-Schuhe, in Kid und Lackleder, — ein hübsch geformter mittlerer Zehe — ein Lackleder und Enamel, mit schweren Sohlen, — mit hervorstehender Kante, Cuban Absätze und Vici Kids, sowohl mit schweren, wie mittelschweren Sohlen — für **$1.98**

Partie 2 sind die allerfeinsten Schuhe, sowohl schwere mannish Schuhe und leichte elegante Schuhe — alle Facons Zehen—Louis XV., Cuban und niedrige Absätze — fancy und einfache Muster — Patent Kid und Kalb, Velour, Box Kalb und Kid-Leder—Schuhe, die $5.00 und $6.00 werth sind—per Paar **$2.48**

40c Overgaiters für Damen, für **10c**

$1.50 Filz-Slippers und Juliets für Damen — mit Pelz besetzt **89c**

$1.00 Spring Heel-Schuhe für Kinder — Hand Turns Größen 1 bis 5 und 4 bis 8 . . . . **44c**

Schwere, moderne Schuhe für Mädchen und Kinder — Lackleder, Box und Vici Kid — Schuhe, welche $2.50 das Paar werth sind — Goodyear Welt,—Mädchen-Sorte, **$1.65** Kinder-Sorte **$1.35**

$3.50 Crawford Schuhe für Männer, zu **$1.95.** Schnür- und Knöpf-Schuhe in Patent Kids, Patent Calf, Velour, Box und Vici Kids, Größen 5, 5½, 6, 6½, 9, 9½, 10 und 11 — alle Goodyear Welts — und der beste $3.50 Schuh, der verkauft wird — ist in allen hervorragenden Zeitschriften angezeigt.

Beste Seiden- und Sammet-Werthe die je gesehen wurden . . .

All die neuesten, modernsten und besten Seidenstoffe zu diesen wunderbar niedr. Preisen.

Waschbare Taffeta—dieselbe Sorte, die am Montag verkauft wurde und die größte Sensation erregte, welche je ein Seiden-Verkauf in Chicago verursachte beachtet, mehr als 20 verschiedene Farben zur Auswahl, einschließlich Elfenbein und Schwarz — 75c wäre billig — wir verkaufen sie zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis **48c**

40 Stücke farbiges Atlas als Unterlage fürFancy Arbeit — in rosa, hellblau, Nile, Old Rose, Maize, Orange, weiß, Cardinal — sie sind gut werth 50c — unser spezieller Bargainpreis morgen **25c**

Seide-Flanell jeder Faden reine Seide und garantirt zu Bügeln — wir führen dasselbe in schlichten und fancy Farben und verkaufen sie morgen zu dem lächerlich niedrigen Preis von **45c**

27zölliges schwarzes importirtes Oel-gekochtes Taffeta für Kleider, Skirts und Waists — gut werth $1.10 — morgen nur **60c**

Schwarzes Grenadine — 42 Zoll breit — ganz reine Seide — größte jemals in Chicago gezeigte Anhäufung — von **$4.50** abwärts bis zu **75c**

36 Stücke schwarzes reinseid. import. Peau de Soie — für Kleider, Automobile Coats und Waists, Skirts u. s. w. — gut werth $1.00 — unser Preis **69c**

Saisongemäße Dressing Sacques, Baby-Trachten ꝛc.

Persische Flanell Dressing Sacques für Damen — Yoke Front und Rücken, besetzt mit Ruffles und fancy Braid — speziell morgen..................... **49c**

Gestreifte Outing-Flanell Kimono Schlafroben — besetzt mit einfachen rosa und blauen Einfassungen — speziell **98c**

Outing-Flanell Nachtgewänder für Damen — doppelter Yoke-Rücken — Yoke und Kragen mit fancy Braid besetzt **49c**

Speziell zu **50c** — Spezielle Partie von Muslin-Nachtgewändern für Damen — Empire Muster, mit tucked Revers und Stickerei, Yoke-Effekt und V Facons — feine tucked, hohlgesäumt und mit Einsätzen versehene — einige sind etwas beschmutzt, die anderen sind perfekte frische, neue Waaren — herabgesetzt für den morgigen Verkauf **50c**

Muslin- und Cambric- Umbrella-Beinkleider für Damen — mit Lawn Flounce und hohlgesäumten Tucks, reg. Preis 39c, speziell..... **25c**

Outing Flanell-Unterröcke für Damen — beste Qualität — tiefer Hohlsaum und perfekt sitzendes Yoke..................... **19c**

Schwarze Satin-Unterröcke für Damen — mit Flannelette gefüttert, mit tiefem Flounce gemacht — regulärer Preis 98c — morgen..................... **69c**

Kinder-Trachten.

Die elegantesten der eleganten neuen Herbst-Kleidungsstücke für die Kleinen.

Ripple Eiderdaun Coats für Kinder — gemacht mit großem Kragen, besetzt mit Reihen von Braid, regulärer Preis $1.75 — morgen.......... **98c**

Cream Seiden Bonnets für Babies und Kinder — volle Ruche.......... **10c**

Outing Flanell-Kleider für Kinder — mit Ruffles und Spitzen besetzt.............. **19c**

Farbige Seiden-Bonnets für Kinder — eng sitzende und elegante Poke Facons — passen zu irgend einem Coat — speziell zu.......... **98c**

Schwere Boucle Coats für Kinder, Box Rücken, große Cape und Kragen, besetzt mit Braid, Größen 2 bis 5 Jahre.......... **$2.98**

Outing-Flanell Nachthosen für Kinder, mit oder ohne Füße.............. **25c**

Preis-Sensationen in Halstrachten

Hals-Ruffs für Damen—ganz reine Seide—echtschwarz garantirt. Donnerstag ein Verkauf von feinen Hals-Ruffs zu weniger als der Hälfte der Preise anderer Geschäfte.

Schwarze Hals-Ruffs — werth $1.25 — für **79c**

Schwarze Hals-Ruffs — mit langen — werth $1.75 — für . . . **98c**

Schwarze und schwarz-und-weiße Neck Ruffs—werth $2.00—für.......... **$1.48**

Schwarze und schwarz-und-weiße Neck Ruffs—werth $3.00—für.............. **$2.48**

Schwarze und schwarz-und-weiße Neck Ruffs—werth $2.50—für.......... **$1.98**

Schwarze und schwarz-und-weiße Neck Ruffs—werth $5.00—für.............. **$2.98**

Jeder Ruff ist reinseiden und garantirt echtschwarz.

Spezielle Werthe in Pelz-Besatz—Das größte Assortiment in Chicago.

White Lamb—1 Zoll breit—Yard für..........**10c**
White Swan—werth 25c—Yard für............**10c**
1-zöll. Nutria, Yard für **39c**
1-zöll. schwarzes Marder, Yard für.............**39c**

Eine große Partie Feder-Besatz—2 bis 4 Zoll breit—in allen Farben und Kombinationen—werth $1.00 die Yard—Auswahl, Yard........................... **25c**

Lokalbericht.

Scheidung beschlossen.

Oak Park und Berwyn reißen sich von Cicero los.

Herrn Rothnagels Klage und Anklage.

Angeblicher Beweis für Steuern-Hinterziehung in Cook County.

Neuer Angriff auf Mayor Harrison aus den Reihen der Tilden-Democracy.

Sowohl in Oak Park als auch in Berwyn hat die gestern über die Frage vorgenommene Abstimmung eine überwältigende Mehrheit zu Gunsten der Abtrennung von Cicero ergeben. Die beiden Bezirke werden mithin in Zukunft als unabhängige Dorfschaften verwaltet werden.

In Oak Park wurden 1607 Stimmen abgegeben, davon 1357 für und nur 250 gegen die Trennung. In Berwyn war das Verhältniß zwischen „Für" und „Gegen" numerisch ungefähr dasselbe. Von 1535 abgegebenen Stimmen sind 1237 für die Vorlage abgegeben worden und nur 298 dagegen. In den drei verbleibenden Distrikten der Landgemarkung Cicero, nämlich in Clyde, Hawthorne und Morton Park wurde ebenfalls über die Trennungsfrage abgestimmt. Die Wahlbetheiligung war keine sehr rege. Es zeigte sich aber, daß man in Hawthorne Park sowohl Oak Park als auch Berwyn mit Freuden ihrer Wege ziehen läßt. In Clyde und in Morton Park hat man gegen das Ausscheiden von Oak Park gleichfalls nichts einzuwenden, würde aber Berwyn gerne behalten. Bezüglich Oak Parks fiel die Abstimmung in den drei Distrikten aus, wie folgt: Clyde — für Trennung, 57; dagegen 42. Hawthorne — für Trennung, 76; dagegen 5. — Morton Park — für Trennung, 60; dagegen, 10. — Das ergibt zusammen 193 dafür; 57 dagegen.

Hinsichtlich der Abtrennung Berwyns sind in Hawthorne 70 Stimmen „dafür" abgegeben worden und 8 „dagegen"; in Clyde: 17 dafür, 80 dagegen; in Morton Park: 23 dafür, 36 dagegen. — Zusammen: dafür, 110; dagegen, 124.

Welcher Township-Organisation die beiden Dorfschaften sich anschließen werden, bezw. welcher der Countyrath sie angliedern wird, bleibt noch eine Frage. Sowohl Oak Park als auch Berwyn grenzen im Westen an Proviso Township, das Maywood, Harlem und die umliegenden Ortschaften einschließt. Es mag sein, daß Berwyn um Aufnahme in dieses Township nachsuchen wird, Oak Park aber dürfte sich mehr zu Riverside Township hingezogen fühlen, weil dort die Steuerrate niedriger ist, als in Proviso. — Die „Landgemarkung Cicero" ist jetzt zusammengeschmolzen auf Morton Park, Clyde, Hawthorne, Grant Works und eine ausgedehnte Fläche Prairie-Land.

* * *

Architekt Rothnagel, den Gouverneur Yates seiner Mitgliedschaft in der staatlichen Prüfungs-Kommission für Baumeister enthoben hat, weil er sich angeblich für die Stellung nicht eignet, ist [illegible] über seine Absetzung. Er erklärt zwar, daß er sich aus der Stelle nichts gemacht hätte, wenn ihn Gouverneur Yates seiner Zeit nicht auf sein persönliches Ersuchen ernannt hätte, sondern auf das von 150 Mitgliedern der „Chicago Architects' Association", die es für angemessen erachteten, daß er der Behörde angehöre, weil er es war, der als Mitglied der Staatsbehörde die Schaffung der Prüfungskommission durchgesetzt — aber die Begründung, welche Gouverneur Yates für die Absetzung gibt, wurmt Herrn Rothnagel doch. „Der Gouverneur," meint er, „kommt mir vor, wie eine sehr kleine Pille, die in einer sehr großen Schachtel klappert. Er hat's mir offenbar verübelt, daß ich nicht „zu Hofe" gekommen bin, um dem neuen Gewalthaber Reverenz zu erweisen. Die Prüfungskommission tritt nur alle zwei Monate einmal zusammen. Die Mitglieder erhalten für ihre Dienste $10 den Tag. Wir hatten bisher einen Anwalt, der uns seine Dienste, wann immer wir deren bedurften, unentgeltlich zur Verfügung stellte. Kosten sind so dem Staate durch die Kommission überhaupt nicht erwachsen. Der Gouverneur hat jetzt einen seiner Gefolgsleute aus Peoria zum Anwalt der Kommission ernannt und bestimmt, daß dieser aus den Gebühren-Einkünften der Kommission eine angemessene Bezahlung erhalte. Viel wird dann wohl von den Gebühren nicht übrig bleiben. Die Anordnung beweist außerdem, daß der Gouverneur die Prüfungsbehörde seinen politischen Zwecken dienstbar zu machen sucht."

* * *

In Springfield befindet sich heute die Staatsbehörde für Steuerausgleichung in Sitzung. Viel thun kann dieselbe vermuthlich nicht, da die Sekretäre der verschiedenen Ausschüsse noch nicht mit der Aufrechnung der Listen fertig sind. Sheriff Woods von Sangamon County stellte der Behörde den von Richter Thompson an sie erlassenen Einhaltsbefehl zu, welcher sie anweist, die sogenannte, vorjährige Steuer-Einschätzung der privilegirten Chicagoer Korporationen nachträglich durchzunehmen, damit sie in Einklang kommt mit den vom genannten Richter im Herbst vorigen Jahres gegebenen Bestimmungen, welche seither vom Staats-Obergericht gutgeheißen worden sind. Die Ausgleichungsbehörde wird sich dieser Verfügung muthmaßlich fügen.

Herr W. O. Caldwallader aus London Mills, ein Mitglied der Ausgleichungsbehörde, hat Vergleiche angestellt zwischen der Steuereinschätzung von Fahrhabe in den sieben Kongreßdistrikten von Cook County und der in den ländlichenKongreßbezirken 8 bis14 und ist dabei zu der Ueberzeugung gelangt, daß in Cook County die Steuerhinterziehung noch immer in größerem Maßstabe betrieben wird, und daß, um einen Ausgleich zu erzielen, die betreffende Einschätzung für Cook County um ein Erkleckliches wird heraufgeschraubt werden müssen. Herr Cadwallader stellt die beiden Listen nebeneinander wie folgt:

	Cook County Distrikte	Land-Distrikte
Pferde	$ 465,948	$ 6,686,959
Rinder	375,820	6,573,049
Esel und Maulesel	1,520	283,574
Schafe	7,951	216,756
Schweine	32,909	1,703,311
Dampfmaschinen	179,589	701,444
Kassenschränke	29,976	68,468
Billardtische	9,765	13,148
Kutschen und Wagen	278,287	1,268,761
Uhren und Wanduhren	75,628	247,221
Näh- und Strickmaschinen	36,973	192,129
Pianos	212,434	593,191
Hausorgeln	2,398	161,630
Freibriefe	1,988	15,177
Leibrenten u. Patentgebühren	34,611	7,550
Patentrechte		4,749
Dampf- und Segelschiffe	863,146	17,033
Gesammtzahl des aufgezählten Besitzes	$ 1,804,943	$18,796,849
Kaufmannsgüter	10,921,056	6,534,405
Rohmaterial und fabrizirte Waaren	966,592	1,236,795
Fabrikanten-Werkzeuge usw.	1,251,513	1,306,118
Ackerbaugeräthschaften usw.	180,972	1,209,864
Goldsachen und Silberzeug	64,580	26,858
Diamanten und Juwelen	110,852	61,708
Gelder von Bankiers und Maklern	152,602	2,489,055
Guthaben von Bankiers und Maklern	214,892	1,347,821
Gelder von anderen Parteien	2,440,746	8,635,406
Guthaben von anderenParten	4,579,167	10,811,389
Pfandbriefe und Aktien	1,985,098	646,179
Antheilscheine in auswärtigen Korporationen	955,757	158,370
Pfandleihers-Besitz	17,017	318
Nicht anderweitig aufgezählter Korporationsbesitz	167,024	372,279
Brücken-Eigenthum	925	4,345
Wirthschafts- und Restaurant-Ausstattungen	26,464	98,560
Hausrath und Kanzlei-Einrichtungen	2,894,758	3,698,788
Anlagen in Grundbesitz und in der Verbesserung von solchem	62,477	255,377
Getreide von allen Gattungen	46,327	4,954,790
Nationalbank-Aktien	48,142,584	1,943,714
Aller sonstiger Besitz	8,061,345	2,154,576

* * *

Der Anwalt Wm. J. Strong wiederholt in einer langen offenen Erklärung, die er im Namen der Tilden Democracy abgibt, alle Anschuldigungen, welche von dieser Seite schon vorher gegen Mayor Harrison vorgebracht worden sind. Er führt unter Anderem aus, daß Harrison sich im Jahre 1897 von seinem Macher Burke der demokratischen Partei-Organisation als Mayors-Kandidat habe aufschwätzen lassen unter dem Vorwande, daß er ein überzeugter Befürworter der Silber-Freiprägung und ein warmer persönlicher Anhänger Bryans sei. Sobald er im Amte gewesen, hätte er sich vorwiegend mit Gold-Demokraten umgeben und die ausgesprochenen Silberleute entweder mit Brosamen abgespeist oder völlig links liegen lassen. Im Jahre 1900 sei er als Delegat zum Nationalkonvent nach Kansas City gegangen, ausdrücklich instruirt, für die Wiedereinschaltung der Silberplanke in die National-Platform zu wirken. Er habe sein Bestes versucht, um diese Einschaltung zu hintertreiben. Während des folgenden Wahlfeldzuges hätte er sich ungemein lau gezeigt und es zugelassen, daß Burke die für Wahlzwecke eingehenden Gelder zurücklegte und aufsparte zur Verwendung bei der Mayorswahl im vergangenen Frühjahr. Harrison spielte sich als ein Vorkämpfer des Volkes gegen die Korporationen auf, es sei aber Thatsache, daß diese Korporationen ihm sehr wohlgewogen seien u. dies gelegentlich verschiedener Wahlen unter der Hand auch deutlich genug bewiesen hätten. „Er hält zwar öffentlich große Reden gegen uns," habe ein Anwalt einer reichen Eisenbahn-Gesellschaft von Harrison gesagt, „aber wenn wir in aller Stille zu ihm in die Stadthalle kommen, erhalten wirAlles, was wir haben wollen." — Harrison sei mit Burke identifizirt und dürfte, auch wenn er wollte, es nicht wagen, diesen abzuschütteln. Die Tilden Democracy aber sei entschlossen, mit Burke aufzuräumen, der es so weit getrieben habe, sich auf Geheimbündelei mit der republikanischen Lorimer-Maschine einzulassen. Wenn bei der Räumung Harrison, weil er gar zu fest an den Rockschößen Burkes klebe, mit hinausfliegen sollte, würde er's hauptsächlich sich selbst zuzuschreiben haben.

— Protzig. — Geehrter Herr! Sie ersuchen mich in Ihrem Briefe Ihnen zehn M. zu leihen. Theilen Sie mir umgehend mit, ob Sie damit zehnMark oder zehn Mille meinen? Isidor Steinfels, Rentier.

Von Hämorrhoiden geheilt, Vom Messer gerettet.

Frau Aaron Medron von Savannah, Ga., schreibt: „Seit der Geburt meines ersten Kindes vor sechs Jahren hatte ich schlimm an Hämorrhoiden zu leiden und den Gedanken an eine wundärztliche Operation konnte ich nicht ertragen. Pyramid Pile Cure kurirte mich vollständig." Von allen Apothekern verkauft. „Hämorrhoiden, Ursachen und Heilung" frei verschickt. Pyramid Drug Co., Marshall, Mich. 6,9mo

Für Kontrolle gesorgt.

Der neue Oel-Inspektor im Amt.

Ex-Polizei-Leutnant Joyce, dem Gericht entronnen, droht nun selber mit dessen Schrecken.

Verlockendes Angebot eines angeblichen Syndikats von Buffaloer Geldleuten.

Will die Straßenbahnen für die Stadt erwerben.

Herr Melville G. Holding, der von Mayor Harrison ernannte neue Oel-Inspektor, hat sein Amt bereits angetreten. Er hat vorher mit Stadtkämmerer McGann eine Vereinbarung getroffen, nach welcher sämmtliche Gebühren-Einkünfte des Inspektors in die Stadtkasse fließen werden. Es wird von jetzt an über die vorgenommenen Inspektionen und die dafür gezahlten Gebühren genau Buch geführt werden. Der Kämmerei sind an jedem Abend übersichtliche Belege zuzustellen.

An Alderman Alling, den Vorsitzer des zuständigen Stadtraths-Ausschusses, haben sich Vertreter der Chicago Telephone Co. unter der Hand mit der Anfrage gewandt, ob diese Gesellschaft nicht schon jetzt eine Erneuerung ihrer Gerechtsame auf eine weitere Reihe von Jahren erwarten könne. Die gegenwärtigen Gerechtsame dieser Gesellschaft erlöschen erst im Jahre 1909. Daß sie es mit der Erneuerung so eilig hat, wird damit begründet, daß die Gesellschaft große Verbesserungen ihres Betriebes, sowie eine bedeutende Ausdehnung desselben plane, und daß sie aus diesem Grunde mit Ruhe möchte in die Zukunft blicken können. Zeigt man sich ihr entgegenkommend, so würde die Gesellschaft gern einen bestimmten Prozentsatz ihrer Einnahmen als Abgabe an die Stadt entrichten und sich verpflichten, zu einem bestimmten Preis den bestmöglichen Dienst zu liefern.

Anwalt Gash, der Rechtsbeistand des Ex-Polizei-Leutnants Joyce, hat den Polizeichef benachrichtigt, daß sein Klient, da morgen der zweite Monat seiner Suspendirung ablaufe, sich wieder zum Dienste melden würde. Sollte der Polizeichef ihn von Neuem suspendiren, so würde er gegen denselben ein Verfahren wegen Mißachtung des Gerichtshofes einleiten, da Richter Hanecy durch einen vorläufigen Einhaltsbefehl die Vollstreckung des von der Zivildienst-Kommission über Joyce gefällten Urtheils gestundet hätte. Der Polizeichef hat bei derZivildienst-Kommission angefragt, wie diese sich zu der Sache stelle, doch beharrt die Kommission auf dem Standpunkt, daß es bei der Entlassung des Joyce bleiben müsse. Besonders rückhaltslos äußerte sich Kommissär Powell über die Angelegenheit. Schon allein der Umstand, sagte dieser, daß Joyce bei seiner Prozessirung im Kriminalgericht die Unverfrorenheit gehabt habe, auf demZeugenstande zu behaupten, er hätte nichts Näheres über die Einholung des Larkin aus Cleveland gewußt, als er die Ausgaben-Rechnung dafür zu Gunsten des Detektive Tracy ausstellte, wäre Grund genug, um seine dauernde Entfernung aus dem Polizeidienst unbedingt nothwendig erscheinen zu lassen.

Die Zivildienst-Kommission hat nunmehr mit der Untersuchung in Sachen des Detektive Woolbridge begonnen, der seit einigen Jahren dem Polizei-Hauptquartier beigegeben war und besonders darauf achten sollte, daß in der unteren Stadt keine Spielhöllen und Wettbuden aufkamen. Es wird Woolbridge vorgeworfen, daß er für ein von ihm herausgegebenes Gruppenbild der Polizeichefs, welche Chicago im Laufe der Jahre gehabt, sowie für ein von ihm verfaßtes Buch, in welchem er in lebhaften Farben die hervorragenden Dienste schildert, welche er der Stadt als Beamter geleistet, Käufer mit Vorliebe in den Kreisen der Spieler und Spielhausbesitzer gesucht und gefunden habe. Er hätte diesen Biederleuten für beide Machwerke übertrieben hohe Preise berechnet, zu deren Zahlung sich Jene nur aus Rücksicht auf seine amtliche Stellung widerstrebend bequemt hätten. Für die Kosten der Drucklegung von WoolbridgesBuch hat sich bei der Conkey Printing Co. ein notorischer Buchmacher und Wettbuden-Inhaber, der Mister O'Leary, verbürgt. Ein Vertreter der Conkey Co. hat diese Angabe vor der Zivildienst-Kommission bestätigt, und diese mag daraus das Vorhandensein von Beziehungen zwischen Woolbridge und O'Leary folgern, welche dieser als Beamter nicht hätte pflegen dürfen.

* * *

Präsident John Caßleman von der Brownie Soap Company, früher Präsident der Chicago Electric Transit Co. und derNorth Side Electric Street Railway Co., hat angeblich ein Syndikat von Buffaloer Kapitalisten zusammengebracht, welche bereit sein würden, der Stadt Chicago die Summe von $30,000,000 zum Ankauf der Verkehrs-Anlagen der City Railway und der Union Traction Co. vorzuschießen. Diese Gesellschaft würde — nach Herrn Caßleman's Plan — dann der Stadt die Anlagen auf 20 Jahre abpachten und sich verpflichten, alleEinkünfte, die sie über 10 Prozent ihres Anlagekapitals und 4 Prozent für einen Tilgungsfonds zur Abzahlung ihres vorgestreckten Kapitals erzielen sollte, an die Stadt abzuführen. Herr Caßleman meint, unter einer solchen Vereinbarung könnte die Stadt aus dieser Quelle auf ein Jahreseinkommen von $2,000,000 rechnen und nach Ablauf von zwanzig Jahren würde sie außerdem die Straßenbahnen als schuldenfreies Eigenthum besitzen, mit dem sie machen könnte, was immer sie wollen würde. — Hinsichtlich der Pläne, welche sein Syndikat für den Betrieb der Linien hat, sagt Herr Caßleman, dasselbe würde für 25 Cts. sechs Fahrkarten verkaufen, zur Benützung während der Stunden, in denen die Lohnarbeiter zur Arbeit fahren und von derselben zurückkehren. Es würde ferner gegen Erlegung nur einmaligen Fahrgeldes Passagiere jede beliebige Entfernung innerhalb des Gebietes befördern, welches vom See, von der 63. Straße, von der Graceland Avenue und von der W. 40. Avenue begrenzt wird. Schließlich würde es, um der Betriebsanlage einen einheitlichen Charakter zu geben, Parallellinien zu den Vorortbahnen bauen, welche jetzt in Betrieb sind. — Der von ihm festgesetzte Preis von $30,000,000 sollte nach Caßleman's Ansicht als Bezahlung für die bestehenden Verkehrsanlagen der beiden genannten Gesellschaften vollständig genügen, da ja bei dem Verkauf der Werth der erlöschenden Gerechtsame nicht in Frage käme. — Um einen vernünftigen Durchverkehr zu ermöglichen, hält Herr Caßleman es für das einfachste, die verschiedenen „Schleifen" in der unteren Stadt ganz abzuschaffen, und die Linien von Süden nach Norden fortlaufend anzulegen.

Der Vorschlag, welchen Herr Caßleman macht, klingt annehmbar genug. Verdächtig sind dabei nur die Umstände, daß die Straßenbahn-Gesellschaften, welche Herr Caßleman bisher gegründet hat, sich keines langen selbstständigen Bestehens zu erfreuen gehabt haben, und daß Herr Caßleman sich gerade den Alderman Kunz ausgesucht hat, um seine Vorschläge dem Stadtrath zu übermitteln.

Kurz und Neu.

* Dreihundert Vertreter der 78 Kongregationalisten-Gemeinden Chicagos haben gestern einen geharnischten Protest erlassen gegen die von Ald. Kent beantragte Abschaffung der Polizeistunde für Wirthschaften. Mayor Harrison sagt, es habe keine Gefahr, daß jener Antrag durchgehen werde. Längs der W. Lake Straße ist gestern Abend die Beobachtung der Polizeistunde mit ungewöhnlicher Strenge erzwungen worden, und es heißt, daß bald auch in anderen Stadttheilen wieder eifriger auf die Befolgung des Gebotes gesehen werden würde, wonach die Schanklokale um 12 Uhr geschlossen werden sollen.

Ende der Welt im nächsten Jahr.

Es entschied neulich eine der hervorragendsten Gesellschaften der Welt, aber das genaue Datum ist noch nicht festgesetzt worden, und während es einige wenige Leute geben mag, welche dieser Prophezeiung glauben werden, gibt es Tausende Anderer, welche nicht nur glauben, sondern aus Erfahrung wissen, daß es nur ein einziges sicheres Heilmittel für alle Magen-, Leber- und Darmleiden gibt, und das ist Hostetter's Magenbitters. Es ist von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen worden, da es stets als zuverlässig befunden worden ist. Wir empfehlen Jenen, welche an schlechter Verdauung, Dyspepsie, Verstopfung, Blähsucht, Nervosität oder Schlaflosigkeit leiden, dringend, es ordentlich zu probiren, und sie werden von dessen Werth überzeugt werden und niemals ohne dasselbe sein. Indem es den Magen stärkt und die Verdauung zu einer vollkommenen macht, werden kränkliche Leute wieder gesund und kräftig. Nehmt kein Ersatzmittel dafür an. Das echte hat unsere Privat-Stempelmarke am Halse der Flasche. 3—10no

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Vergnügungs-Wegweiser.

Coliseum.—Pferdeschau.
Auditorium.—Blumen-Ausstellung.
McVickers.—„The Price of Peace".
Studebaker.—Henrietta Crosman in „Mistreß Nell".
Grand Opera House.—Kyrle Bellew in „A Gentleman of France".
Powers.—Dave Harum.
Great Northern.—„Put Me Off at Buffalo".
Dearborn.—„A Night Off".
Academy.—„Power of Love".
Hopkins.—„Shall We Forgive Her?
Illinois.—„Ben Hur".
Arenzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Im Schlamassel.

Frau Estelle Bigger wegen Mißbrauchs der Post verhaftet, und im County-Gefängniß eingekäfigt.

Eine böse Suppe scheint sich Frau Estelle Bigger eingebrockt zu haben, die gestern Nachmittag in „The Arena," Nr. 1511 W. 12. Str., wegen Mißbrauchs der Post verhaftet und im County-Gefängniß eingesperrt wurde. Es gelang ihr bisher nicht, Bürgschaft in Höhe von $1000 aufzutreiben. Sie ist den Bundes-Großgeschworenen überwiesen worden und wird sich nach der nächsten Sitzung der Bundes-Großgeschworenen vor Richter Kohlsaat zu verantworten haben. Am 13. Oktober ließ ein junges Mädchen ein Stellungsgesuch in eine hiesige englische Zeitung einrücken, welches von Frau Bigger wie folgt beantwortet wurde: „Ich sah Ihr Stellungsgesuch und habe mich entschlossen, es zu beantworten. Wir haben ein schönes Sommerlokal, welches natürlich während des Winters geschlossen ist. Immerhin verdienen wir unseren Lebensunterhalt, indem wir die Wirthschaft offen halten und ab und zu Tanzvergnügungen veranstalten. Das Lokal ist sauber und gesund, gegenüber dem Park gelegen. Wir sind Zwei in der Familie, und wir würden einem Mädchen, die es zu würdigen versteht, ein gutes Heim bereiten. Was ich wünsche, ist ein hübsches, intelligentes Mädchen, mehr als Gesellschafterin für mich, als für sonst etwas, die als zur Familie gehörig betrachtet werden würde. Unser Lokal wird von verschiedenen Männern patronisirt. Sprechen Sie bei mir vor, wir können dann deutlicher sprechen. Ihre ergebene Frau E. Bigger. „The Arena", Nr. 1511—1515 West 12. Straße." Dieses Schreiben wurde dem Post-Inspektor Stuart übergeben, der seinen Assistenten Joseph F. Farrell mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Auf sein Ersuchen ersuchte das junge Mädchen Frau Bigger um nähere Angaben der zu verrichtenden „Arbeiten." Auf Grund der brieflichen Antwort, welche Frau Bigger sandte, erfolgte deren Verhaftung. Die Arrestantin, die kaum 30 Jahre alt ist, gab angeblich zu, die betreffenden Briefe geschrieben zu haben, behauptet aber, daß sie sich einer sträflichen Handlung nicht bewußt war. Auf das ihr zur Last gelegte Vergehen steht eine Höchststrafe von $5000 oder fünf Jahre Gefängniß.

*** Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.**

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die von Angestellten des städtischen Kartenamtes vorgenommenen Nachmessungen haben angeblich ergeben, daß die „Allis-Chalmers Co." für ihre Fabrikanlagen an Washtenaw Ave., nördlich von der 12. Str., in der That widerrechtlich zum Theil städtischen Grund und Boden benützt. Die Aldermen Scully und Gary von der 13. Ward werden nun wahrscheinlich beantragen, daß die Firma gezwungen werden möge, das fragliche Land entweder zu räumen, oder eine angemessene Pacht dafür zu zahlen, und zwar für den ganzen Zeitraum, während dessen sie den Platz bereits innegehabt hat.

In der neuen Schmalz-Raffinerie von Armour & Co. kam es gestern zu einem kurzen Streik von 35 Kesselschmieden. Die Leute nahmen die Arbeit wieder auf, nachdem der Kontraktor E. A. Bryan einigen von den beschäftigten Nicht-Unionmitgliedern bedeutet hatte, daß es ihm lieb sein würde, wenn sie sich dem Fachverband ihrer Berufsgenossen anschlössen.

Niedrige Fahrpreise — Danksagungstag. St. Louis $5.00.

Via Chicago & Alton-Bahn.

Für den Danksagungstag verkauft die Chicago & Alton-Bahn Tickets nach St. Louis und zurück für $5.00 für die Rundfahrt, gültig für die Hinfahrt auf allen Zügen am 27. November einschließlich des berühmten „Red Hummer" ... verhältnißmäßig niedriger Fahrpreis von St. Louis nach Chicago. Wegen Einzelheiten sprecht vor oder schreibt Stadt Ticket-Office, Chicago & Alton-Bahn, 101 Adams Str. Telephon: Central 1767. nov5,7,8,23,25,26

* Die Ueberreichung des silbernen Punsch-Service, welches Bürger von Chicago und Illinois für die Offiziersmesse des neuen Schlachtschiffes „Illinois" gestiftet haben, wird am 15. November im Hafen von Old Point Comfort erfolgen.

* Präsident Warren von der Getreidebörse bezeichnet die Behauptung als unbegründet, daß die Chicagoer Getreidehändler sich in Masse der Aktien-Spekulation zuwenden. Gegenwärtig, sagt er, herrscht zwar eine Windstille auf der Getreidebörse, es sei dies aber nur die Ruhe vor einem förmlichen Sturm.

* Anwohner des Heumarkts legen sehr entschieden Verwahrung dagegen ein, daß das Standbild des „Knüppelhannes" aus dem Union Park dorthin zurückgeschafft werde. Sie seien froh gewesen, sagen sie, das eherne Standbild losgeworden zu sein, und wollten es nicht wieder in ihrer Nähe dulden.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Blumenschau.

Der gestrige Tag war der Ausstellung von Chrysanthemen gewidmet. — Ergebniß der Preisvertheilung für diese Blumenart. — Heute ist Rosentag.

Die gestern im Auditorium eröffnete Blumenschau war vorzugsweise der Ausstellung von Chrysanthemen gewidmet, die in allen möglichen Farben der verschiedensten Gattungen zu sehen waren. Der Anblick des bunten Farbenspiels war vom Eingang aus ein überraschender. Der Besuch der Ausstellung ließ anfangs zu wünschen übrig, nahm aber gegen Abend bedeutend zu. Ein Orchester trug wesentlich zur Unterhaltung der Besucher bei, die schließlich in großer Zahl angerückt kamen und die seltene Pracht der verschiedenen Blumengattungen bewunderten.

Unter den ausgestellten Sachen befinden sich, so unter Anderem ein von E. G. Uihlein in künstlichem Eis erhaltener Orchideenstrauß. Diese Blumen gehören einer früh blühenden Sorte an. Sie waren in einen krystallhellen Eiswürfel eingeschlossen und wurden gestern in der Blumenschau wohlerhalten gezeigt. Ein anderes, von Uihlein ausgestelltes seltenes Stück war ein sternförmiges Farrenkraut. Diese Pflanze streckt ihre Blätter, flach auf dem Boden ausgebreitet, sternförmig nach allen Richtungen aus.

Seltsame Erfolge auf dem Gebiete des Okulirens wurden in Form von Pflanzenstauden gezeigt, die sowohl Kartoffeln und Tomaten, wie auch die Frucht der „Eggplants" zeitigen.

In der Wandelhalle befindet sich, unter Obhut von Frau Elizabeth Belknap, eine interessante Sammlung von künstlerisch ausgeführten Anschlagzetteln aus allen Herren Ländern. Es sind darunter Künstlerwerke von eindrucksvollster Wirkung. Besonders ist da eines, das als Anzeige für die in Mailand abgehaltene Vierte Kunst-Ausstellung gezeichnet worden ist. Der Künstler, der es entworfen, heißt — Hohenstein. Also auch in Italien, gerade wie in den Vereinigten Staaten und überall sonst, behaupten deutsche Künstler sich im Wettbewerb mit anderen im Vordergrund. Sehr hübsch, wenn auch stark „modern" im Stil, sind die Plakate des Pariser Renaissance-Theaters, Sarah Bernhardt in verschiedenen Rollen zeigend, welche sie während der letzten Jahre neu geschaffen hat.

Auf die Börsen der Besucher wurde selbstverständlich auch spekulirt. Ein Versuch dieser Art war eine Bude, in welcher allerhand wohlschmeckende Torten stückweise zum Verkauf angeboten wurden. Eine der Torten soll in ihrem Innern einen von Morris H. Berg gestifteten Diamanten im Werthe von $200 bergen. Das Stück Torte wurde deshalb für $1 abgelassen, und die Besucher rissen sich förmlich um die Gelegenheit, ein solches zu erobern. Der Erlös soll, wie überhaupt der ganze Ertrag der Ausstellung, dem „Chicago Maternity Hospital and Training School for Nurses" zugewandt werden.

Die Konfektbude stand unter der Aufsicht der folgenden Damen: Frau Hobart Chatfield-Taylor, Frau Joseph G. Coleman, Frau C. L. Strobel, Frau Stanley Fleetwood und Frl. Margaret Potter.

Unter den Besuchern, welche sich gestern Abend in der Blumenschau einstellten, befanden sich unter Anderen auch der ehemalige Weltausstellungs-Kommissär Ferdinand Peck, dessen Gemahlin und Töchter, Burton Holmes und George Montgomery.

Zum gestrigen Programm gehörte in erster Linie die Preisvertheilung für abgeschnittene Chrysanthemen nach Staaten. Die Preisrichter Aleck Reid, Aufseher des Oakwoods-Friedhofes, R. H. Warder, Superintendent des Lincoln Park, und C. B. Whitnall von Milwaukee ertheilten für die schönsten Exemplare dieser Blumensorte die folgenden Preise:

Illinois — Poehlmann Bros., Chicago.

Indiana — E. G. Hill & Co., Richmond.

Michigan — Nathan Smith & Son, Adrian.

New Jersey — A. Herrington, Madison.

Ohio — Theodore Bock, Hamilton.

Wisconsin — Otto Speidel und Frau P. D. Armour jr., Oconomowoc.

Den großen Preis erhielt die Firma Nathan Smith & Son von Adrian, Mich., zuerkannt.

Die Aussteller von Chrysanthemen-Pflanzen hatten nicht die Genugthuung, einen ersten Preis für weiße Blumen zu erringen. Der zweite wurde Martin A. Ryerson's „May Foster" zuerkannt. Unter den gelben Chrysanthemen wurde S. Muir's „Bonafon" mit dem ersten Preise ausgezeichnet. Den ersten Preis für rosafarbene Blüthen errang Martin A. Ryerson's „La Boehnie"; den zweiten Gunnar Tellmann's „John K. Shawgo. Unter den rothen Blüthen wurde Martin A. Ryerson's „The Bard" der Preis zugesprochen.

Heute ist Rosentag und es wimmelt auf der Blumenschau von allen möglichen Gattungen der „Königin der Blumen".

Vorläufig noch nicht.

Die Vollziehungsbeamten der westlichen Bahnen sind gestern in Chicago zusammengekommen und sind unter Anderem dahin übereingekommen, daß die vom „Präsidenten-Komite" der Bahnen für den 1. Januar 1902 befürwortete vollständige Abschaffung der Freipässe sich vorläufig noch nicht werde durchführen lassen.

Auf der Pferdeschau.

„Gypsy Queen" erringt den ersten Preis als Sattelpferd. — Andere Sieger und das heutige Programm.

Das Ereigniß des Tages war gestern auf der Pferdeschau unstreitig die Vorführung des aus den Ställen Thomas W. Lawsons von Boston stammenden Sattelpferdes „Gypsy Queen". Die überraschenden Leistungen dieses Pferdes eroberten der „Königin" die Herzen der Zuschauer im Sturme. Es war eine Art Triumphzug, den dieses prächtig geschulte Reitpferd feierte, worauf es den ersten Preis davontrug.

Der Besuch der Ausstellung übertraf gestern womöglich noch den des vorigen Abends und bestand zum großen Theil aus der reichsten Gesellschaft der Stadt. In den Logen des wundervoll erleuchteten Coliseum-Gebäudes schimmerten die prachtvollen Damentrachten in allen Farben und Schattirungen und verliehen dem Ganzen ein überaus glänzendes Gepräge.

Im Laufe des Abends richtete sich das Interesse hauptsächlich auf den Wettkampf leichter Wagenpferde. Dem Sieger in diesem Kampfe, James Hobart Moores „The Baby", wurde der Rector'sche Preis zuerkannt. Zwei aus C. K. G. Billings Ställen stammende Thiere leisteten ebenfalls Bemerkenswertes, wurden aber von „The Baby" mit leichter Mühe geschlagen. Morgen wird Letzteres den Wettkampf um den Tichenor'schen Becher aufnehmen. Während des Nachmittags wurde „Limestone Belle" den Zuschauern vorgeführt und allseits bewundert.

Das heutige Programm umfaßt die Vorführung der folgenden Klassen von Pferden:

2 Uhr Nachm. — Kutschpferde, Hengste, 12. Klasse; erster Preis $150, zweiter $50, dritter $25.
2 Uhr 25 Min. Nachm. — Geschirrte Ponies, 56. Klasse; erster Preis $50, zweiter $25, dritter $10.
2 Uhr 45 Min. Nachm. — Leichte Gespanne, Road Rigs; 8. Klasse; erster Preis $200, zweiter $100, dritter $50.
3 Uhr 10 Min. Nachm. — Tandems, 44. Klasse; erster Preis $100, zweiter $50, dritter $25.
3 Uhr 35 Min. Nachm. — „Polo Ponies", unter Sattel; 52. Klasse; erster Preis $100; zweiter $50, dritter $25.
4 Uhr 5 Min. Nachm. — Vorführung des C. K. G. Billings'schen Pony's „Little Boy".
4 Uhr 15 Min. Nachm. — Geschirrte Parkpferde, 14. Klasse; erster Preis $100, zweiter $50, dritter $25.
4 Uhr 55 Min. Nachm. — Jagdpferde für Damen; 81. Klasse; erster Preis $100, zweiter $50, dritter $25.
8 Uhr 15 Min. Abends — Leichte Wagenpferde, 33. Klasse; erster Preis $100, zweiter $50, dritter $25.
8 Uhr 45 Min. Abends — Geschirrte Kutschgespanne, 28. Klasse; erster Preis $150, zweiter $50, dritter $25.
9 Uhr 5 Min. Abends — Sattelpferde, 65. Klasse; erster Preis $100, zweiter $50, dritter $25.
9 Uhr 30 Min. Abends — Traber, 10. Klasse; erster Preis $250.
9 Uhr 45 Min. Abends — „Unicorn"-Gespanne, 45. Klasse; erster Preis $100, zweiter $50, dritter $25.
10 Uhr 30 Min. Abends — Hochspringer, 85. Klasse; erster Preis $150; zweiter $75; dritter $25.

Marktbericht.

Chicago, den 6. November 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72—73¼c; Nr. 3, roth, 70—73c; Nr. 2, hart, 71—72c; Nr. 3, hart, 70½—71c.

Sommerweizen, Nr. 1, 72—74c; Nr. 2, 71—71½c; Nr. 3, 68—71c.

Mehl, Winter-Patents, $3.40—$3.50 das Faß; „Straights", $3.20—$3.30; besondere Marken, $4—4.10.

Mais, Nr. 2, 59¾c; Nr. 2, weiß, 60¼c; Nr. 2, gelb, 60¼—60½c; Nr. 3, 59½—59¾c; Nr. 3, gelb, 60—60½c.

Hafer, Nr. 2, 38c; Nr. 2, weiß, 41½—41¾c; Nr. 3, 37¾c; Nr. 3, weiß, 41—41½c; Nr. 4, weiß, 40½ bis 41c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $12—$13.50; Nr. 2, $12—$12.50; Nr. 2, $11—$11.50; Nr. 3, $9—$11; bestes Prairie, $13 bis $13.50; do. Nr. 1, $9—$12; Nr. 2, $8—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9; Nr. 4, $5.50—$7.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen: November 71¼c; Dezember 72¾c; Mai 75¾c.

Mais: November 58¾c; Dezember 59¼c; Mai 62c.

Hafer: November 37¼c; Dezember 35¾c; Mai 39¼c.

Provisionen.

Schmalz: November $8.50; Januar $8.50; Mai $8.62½.

Rippchen: Januar $7.65; Mai $7.75.

Gepökeltes Schweinefleisch: November $13.75; Januar $14.80; Mai $14.95.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $6.00—$6.85 per 100 Pfund; ausgesuchte fette „Beeves" und Export-Stiere, $6.00—$6.50; gute bis ausgesuchte Beef-Stiere, $5.35—$5.90; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $4.65—$5.25. Gute fette Kühe, $2.85—$4.25; Kälber zum Schlachten, gute bis beste, $4.75—$6.50; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $2.50—$4.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.85—$6.05 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.40—$5.80; ausgesuchte für Fleischer, $5.85—$6.05; sortirte leichte Thiere, 150—195 Pfund, $5.62½—5.85.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $4.00—$4.40 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel, $3.60—$4.15; mittlere bis ausgesuchte hiesige Schafe $3.25—$3.85; Lämmer, gute bis beste, $4.40—$5.10; geringe bis Mittelwaare, $3.00—$4.35.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.26
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
„Dairy", beste, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 1, per Pfund	0.16
Nr. 2, per Pfund	0.13 —0.14
„Ladles", per Pfund	0.12 —0.14
Backwaare, frisch	0.12½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.09½—0.09¾
„Daisies", per Pfund	0.10 —0.10¼
„Young America", per Pfund	0.10
Schweizer, per Pfund	0.13 —0.13½
„Blocks", per Pfund	0.12½—0.12¾
Limburger, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfd.	0.10
Eier—	
Hier nachgeprüfte Waare, per Dtzd.	0.21
Frische Waare, mit Abzug von Verlust und Kisten zurückgegeben	0.20 —0.20½
Ohne Abzug, Kisten zurückgegeben	0.16 —0.18½
Mit Kisten	0.19
Aus Kühlspeichern	0.15 —0.16½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hennen, per Pfund	0.07 —0.08
Junge Hühner, ausgesuchte, p. Pfd.	0.08½
Truthühner, per Pfund	0.07 —0.08
Enten, per Pfund	0.08
Gänse, per Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hennen, per Pfund	0.07 —0.08
Junge Hühner, ausgesuchte, p. Pfd.	0.09 —0.09½
Hähne, per Pfund	0.06
Enten, per Pfd.	0.08½—0.09½
Gänse, per Pfund	0.06 —0.07
Truthühner, per Pfund	0.07 —0.09½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05
60—70 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.06½—0.07½
100—110 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.12½—0.13
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.02
Barsch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.08
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	4.50 —5.00
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	1.50 —2.00
Hasen, per Dutzend	1.00 —1.25
Bärenrücken, per Pfund	0.12½—0.13
Kaninchen, per Dutzend	1.00 —1.25

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Greenings", per Faß	5.00
„Ben Davis", per Faß	2.50 —3.00
Gewöhnliche Sorten, per Faß	1.75 —2.00
Birnen—	
Gute bis beste, per Faß	3.00 —3.50
Gewöhnliche Sorten	2.00 —2.50
Quitten—Nr. 1, per Faß	3.50 —4.00
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.80
Citronen—California, per Kiste	3.00 —3.50
Orangen—Jamaicas, per Kiste	3.00
Ananas—kubanische, per Dutzend	1.75 —2.25
Preißelbeeren—per Faß	5.50 —6.50
Trauben—	
In 8-Pfd.-Körben, N. Y. Concords	0.15 —0.15½
Niagaras	20c
Kalifornische, 4 Körbe Tokayer	1.05 —1.65
Malaga	1.35 —1.40
Muskat	1.25 —1.70

Gemüse.

Brüsseler Sprottenkohl, per Quart	0.18
Rothe Rüben, 1½-Bushel = Sack	0.50
Kraut, hiesiges, per Tonne	8.00 —10.00
per 100 Köpfe	3.50 —4.00
Sauerkraut, 40 Gallonen	5.50
Mohrrüben, hiesige, per Faß	0.75 —0.85
Blumenkohl, per Dutzend	1.00 —1.25
Gurken, hiesige, per Dutz	0.50 —0.65
Eggplant, hiesige, per Dutzend	0.75
Zwiebeln, hiesige, 72 Pfund	1.20 —1.25
Pilze, per Pfd.	0.25 —0.30
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel	0.30 —0.40
Blattsalat, per Kübel	0.15 —0.20
Sellerie, Michigan, 3—4 Bündel	0.40 —0.50
Feinste	0.50
Kleine	0.20 —0.25
Tomaten, hiesige, per Bushel	0.25 —0.30
Weiße Rüben, hiesige, 65 Pfund	0.50
Spinat, per Kübel	0.15
Pastinaken, per Kübel	0.50
Squash, „Hubbard", per Dutzend	1.25 —1.50
Wasserkresse, per Faß	1.50 —1.75
Bohnen, grüne Schnittbohnen, „Bouchateula", per ⅓ Bushel Kiste	0.75 —1.00
Trockene „Peas", ausgelesene, Bushel	1.88 —1.90
„Medium"	1.85
Braune schwedische	1.85
Rothe „Kidneys"	2.25
Kartoffeln, feinste „Rurals", p. Bushel	0.67
Beste Burbanks	0.65
Geringere Sorten	0.58 —0.60
Süßkartoffeln, „Jersey", per Faß	3.25 —3.40
„Virginias"	1.75 —2.00
Illinoiser	2.00 —2.25

Nüsse.

Kastanien, per Bushel	4.50 —5.00
Hickory, per Bushel	1.40 —1.50
Pecans, per Pfund	0.07½

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distriktsgericht nach:

Michael Koch—$6200 Schulden, kein Vermögen.
Gustav H. Neujahr—$500 Schulden, kein Vermögen.
Arthur N. Francis—$2100 Schulden, $200 Vermögen.
John E. Meany—$5800 Schulden kein Vermögen.
Irving McDowell—$2000 Schulden, kein Vermögen.
Edward N. Tobin—$400 Schulden, kein Vermögen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Anstellung wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter, $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen. mido

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Arbeiter. Nachzufragen: 113 N. Peoria Str. midofr

Verlangt: Waiter und ein Omnibus, an Tischen mitzuhelfen. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Guter Mann für Saloon- und Küchen-Arbeit. 67 Ost North Ave.

Verlangt: Jüngerer oder älterer Mann für Porter-Arbeit. $15 pro Monat und Board. 80 Wells Str.

Verlangt: Ein Mann mit guten Zeugnissen für Stallarbeit und Pferde zu reinigen. Adr.: T. 816 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Starker junger Mann, Pferde zu besorgen und einspännigen Lastwagen zu fahren. Board, Zimmer und $5 die Woche. Riis, 1001 Jackson Boulevard.

Verlangt: Bushelman. 238 Franklin Str., 4. Fl.

Verlangt: Ein tüchtiger Uhrmacher, der deutsch und englisch spricht. Näheres: 869 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter, williger Mann für Bäckerwagen. Guter Lohn. 3954 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Guter Rockschneider in und außer dem Hause. 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Butcher. 558 29. Str. mdo

Verlangt: Brotbäcker. Muß etwas an Cakes mithelfen. 550, 31. Str.

Verlangt: Junge, dritte Hand an Brot. 551 West Chicago Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 219 E. Van Buren Str.

Verlangt: Stetiger Mann für Porter-Arbeit. Nachzufragen 27 W. Lake Str., „L" Lunchroom.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand an Cakes, auch 2. Hand an Brot. 6330 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes. Adams Bäckerei, 743 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 477 W. Superior Str.

Verlangt: Mann zum Kollektiren und Versicherungspolicen aufzunehmen. $6 und Kommission.— O. T. 40 Abendpost.

Verlangt: Lediger Mann, im Stall zu arbeiten u. Pferde zu besorgen. Nachzufragen 1488 Milwaukee Ave., Drug Store.

Verlangt: Junge, einer der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 4927 Justine Str.

Verlangt: Carpet-Weber. Beständige Arbeit. Busch, 98 Newberry Ave.

Verlangt: Mann, zweimal die Woche Geschirre zu repariren. 261, 12. Str.

Verlangt: Porter. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Butcher. 145 West Randolph St.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 855 Ost Belmont Ave.

Verlangt: 5 Helfer in Strangfärberei. 398 Lincoln Ave., Straus.

Verlangt: Ein guter Painter. 1121 Southport Av.

Verlangt: Guter Schneider an alter und neuer Arbeit. Rink, 482 Garfield Ave.

Verlangt: Cabinetmakers. Tonk Mfg. Co., Clybourn Ave. und Lewis Str.

Verlangt: Bäckerjunge, an Brot zu arbeiten. 383 Center Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 100 Canalport Ave.

Verlangt: Gute Schaufler an Zement-Arbeit. 625 N. Campbell Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Bäckerwagen zu fahren und Pferde zu besorgen. Einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, der Boiler und Maschine zu tenden versteht. Guter Lohn für den richtigen Mann. Adr.: O. T. 41 Abendpost. mdo

Verlangt: Pelz-Maschinen-Operators. Bester Lohn, stetige Arbeit. Chicago Fur Co., 189 Wabash Ave.

Verlangt: Pasterfinisher an Cloaks: $12 die Woche. 171—185 E. Madison Str., Zimmer 516. dimi

Verlangt: Pianospieler. 19 N. Peoria Str. dmi

Verlangt: Piano- und Violinspieler. 484 Springfield Ave., Ecke Augusta Str. dimi

Verlangt: Schneider, Rockmacher, sofort. 1406 Michigan Ave. 5nolwX

Verlangt: Ein guter Schneider auf alte und neue Arbeit. 596 W. Madison Str. dimido

Verlangt: 2 erster Klasse Eisenblech-Arbeiter. 277 S. Canal Str. dimi

Verlangt: Zwei gute Abbügler an Shopröcken. 809 West 20. Str. 2noolwX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher, Zeitschriften und Kalender; Chicago u. auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 19okl,mtX

Verlangt: Reinlicher Mann für Küchenarbeit. — 56 W. Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Boten" und andere Kalender für 1902 zu verkaufen. Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 4ok,3mX

Verlangt: Junge von 15 Jahren für Hausarbeit. 395 Larrabee Str., eine Treppe, links. 2noolw

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Jackets. Dampfkraft. Stetige Arbeit. Bester Lohn in der Stadt. Kommt fertig zur Arbeit. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str., 5. Floor. 27sp*

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für Company-Arbeit in Iowa und Wisconsin. Freie Fahrt. 50 für Fabrikarbeit. Inside-Arbeit den ganzen Winter. 50 Farmhände, 100 für Regierungsarbeit im Süden, und viele andere Arbeitsgelegenheiten in der Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str. 3no,1wX

Verlangt: Gute Buch-Agenten. Gehalt und Kommission. Zimmer 14, Haymarket-Theatergebäude. 2no,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen, Schuh-Cutting und -Stitching zu erlernen. 69 Wells Str., 2. Stock, hinten.

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Nachzufragen beim Superintendent, The Hub, State und Jackson Blvd. dimidofrsa

Verlangt: Operator an Cloaks, $25 die Woche. — 171—185 E. Madison Str., Zimmer 516. dimi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung als erste Hand an Cakes oder Brot. Hauser, 319 Washburne Ave.

Gesucht: Wurstmacher sucht stetigen Platz. Briefe an G. Fritz, 510 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge an Cakes sucht Stelle. Adr.: J. P. Lanermann, Groß Point, Ill.

Gesucht: Lediger deutscher Mann in den Dreißigern, kürzlich angekommen, wünscht Stellung bei deutscher Herrschaft. Versteht jede häusliche Bedienung, sowie jede Landwirthschaftsarbeit. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Adolf Binder, Lansing, Ill.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot, Rolls und Cakes. 61—63 W. Madison Str. mido

Gesucht: Lediger Bartender sucht Stellung. Zu erfragen bei Moritz Spiro, 153 Ost Randolph Str.

Gesucht: Ein Mann sucht Stellung in Fabrik, an Triebriemen-Arbeit. Kann auch andere Arbeit besorgen. Adr.: A. 127 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Koch sucht stetigen Platz. Adr. Frank Gartner, 105 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht dauernde Stellung in einem Wholesale-Geschäft. Gute Referenzen. Adr.: L. 690 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, im Geschäft erfahren, sucht Stelle; derselbe ist 8 Monate im Lande. Adr. A 143 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht Stellung. 146 S. Halsted Str., erster Stock. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Versieht auch Porter-Arbeit. Adr.: L. 693 Abendpost. mdimi

Gesucht: Lediger junger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht Platz als Bartender. Adr. L. 692 Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Pelz-Näherinnen an Pelz-Maschinen. Guter Lohn bezahlt. Stetige Arbeit. 175 Ost Jackson Boulevard.

Verlangt: Lehrmädchen an Pelz-Maschinen. Zahle gleich Lohn. 175 Ost Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Maschinen- und Handarbeit. 581 Sedgwick St. midofrsa

Verlangt: Kleine Mädchen. 10—12 N. Canal Str., eine Treppe.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffeestore, muß deutsch sprechen. Stetiger Platz für die richtige Person. — 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dame, im Drygoodsstore erfahren. — 5152 S. Halsted Str.

Verlangt: Maschinen-Operators an Pelze. Bester Lohn. Stetige Arbeit. Chicago Fur Co., 189 Wabash Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in Schneidershop. 78 Orchard Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 1009 Milwaukee Ave., hinten. midofrsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks. Dampfkraft. 346 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Seam Sewers an Hosen. 78 Brigham Str., nahe Paulina Str. mdofr

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. 3954 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Taschenmacher an Hosen; stetige Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Str. 5nolw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 90 Oregon Ave., nahe Loomis Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 538 LaSalle Av.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 259, 64. Str., nahe Jackson Park. mija

Verlangt: Köchin erster Klasse. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Erstes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, und zweites Mädchen. Müssen englisch und deutsch sprechen. 716 Fullerton Boulevard, nahe Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 1829 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, bei Hausarbeit zu helfen; eine welche gutes Heim großem Lohn vorzieht. 4254 Langley Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4. 308 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; eine die zu Hause schläft, bevorzugt.— 67 Ost North Ave.

Verlangt: Eine Kellnerin. 90 S. Halsted Str., Restaurant. mido

Verlangt: Eine perfekte Köchin. $10 pro Woche. 90 S. Halsted Str., Restaurant. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3007 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4324 Vernon Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie, für allgemeine Hausarbeit. 105 Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4239 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau für Hausarbeit. Gutes Heim. 937 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 426 W. Superior Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 427 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1425 Diversey Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 88 Newberry Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 701 West 43. Str., Ecke Wallace. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen sofort. 4343 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 508 Newport Ave. Lohn $3 bis $4 die Woche.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Gutes Heim und guter Lohn. 1534 Oakdale Ave., 1. Flat, nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Guter Lohn für ein gewandtes Mädchen. 5041 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau. Guter Lohn. 521 Belden Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $3.50 die Woche. Es wird eine Waschfrau gehalten. Nachzufragen: 5518 S. Carpenter St.

Verlangt: Für Familie von 3 Personen Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. Kann, wenn gewünscht, zu Hause schlafen. Näheres: 212 Clybourn Ave., in der Apotheke.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 394 Sedgwick Str., 3. Flat.

Verlangt: Gute Frau für die Küche; eine die etwas vom Kochen versteht; sowie anständige Frau oder Mädchen zum Aufwarten. Sonntags frei. Kommt fertig zur Arbeit. 1233 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 585 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 3317 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. 909 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Biblin, 515 Winchester Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 335 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen, Familie von 3; $4. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 390 Garfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 220 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5044 State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie und kleinem Haus. Lohn $5. 540 O. 44. Str., nahe Grand Blvd. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 603 S. Taylor Ave., Oak Park. —7nov

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 717 E. Fullerton Ave. dmido

Verlangt: Gutes Mädchen für Küche und Haushalt. 622 LaSalle Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 6020 Calumet Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 316 S. State Str., Store. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen, das auch kochen kann. 718 Clybourn Ave., im Saloon. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 160 Blue Island Ave., oben. dimi

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Beste Löhne. 3155 Indiana Ave. 1no,1mX

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in kleinem Boardinghaus. Kann gut deutsch kochen. 532 West 13. Str., Hinterhaus.

Gesucht: Plätze zum waschen oder reinmachen. 538 Larrabee Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 611 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht guten Platz. 317 Washburne Ave., C. Frahm.

Gesucht: Reinliche anständige Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin in einer respektablen Familie, wo die Frau fehlt. 4347 State Str., 1. Flor.

Gesucht: Plätze zum Waschen oder Bügeln. $1.50 p. Tag.—Barber-Handtücher werden gut gewaschen und pünktlich abgeliefert. Adr.: A 134, Abendpost. dimi

Gesucht: Eine tüchtige erfahrene Lunchköchin sucht Stelle. Frau Loftus, 3030 Shields Ave. dmido

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle bei Mann als Haushälterin. 597 N. Francisco Str. dimi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Saloonkeepers! — „Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft „Saloons", Hotels, Restaurants. Käufer und Verkäufer erwartet. sonmdmdfr

Zu verkaufen: Deutsches Wochenblatt nebst gut eingerichteter Druckerei, in bester deutscher Gegend Wisconsins, preiswerth zu verkaufen. Bietet einem oder zwei tüchtigen Leuten sehr lohnendes Feld. — Adr.: L. 698 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Billig, ein Eck-Saloon. 254 Dayton Str., Ecke Clay.—Eigenthümer hat anderes Geschäft.

Bargain!—Grocery, $250; feine Wohnräume. Keine Agenten. 542 Ogden Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Saloon, welchem Mann und Frau vorstehen kann, Westseite. Deutsche Nachbarschaft vorgezogen. Offerten mit Preisangabe unter O. T. 131 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon u. Boardinghaus, gute Lage. Adr. L. 680 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei mit guter Route. Nachzufragen 731 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Restaurant. Umständehalber. 395 Ost Division Str., nahe Wells.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Tabakstore. Gute Lage. 391 Haddon Ave.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen-Store in guter Nachbarschaft: Baar. Adr.: T 815, Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore. 1937 Hermitage Ave., Ecke Lincoln Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Altetablirter Fancy-Work Store. 360 Ost North Ave. 31ok,2wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage. 839 Lincoln Ave., hinten.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, helle Zimmer. 2043 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat. 99 Fremont Str.

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer mit Gas und Bad. 57 Howe Str.

Zu vermiethen: Eine angenehme Logenhalle für irgend einen Abend und am Tage. Nachzufragen: 760 N. Halsted Str., Ecke Willow, eine Treppe hoch. 4,6,9,11,13,16no

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines Schlafzimmer. 108 N. Ashland Ave., 3. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Großes Zimmer an Herrn. $1.50. Bei deutscher Frau. 1105 Milwaukee Ave.

Verlangt: Roomers und Boarders. 144 Willow Str., 1 Block von Clybourn Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

50 bis 60 Pferde aller Sorten stets an Hand, von 700 bis 1600 Pfund schwer; welche davon sind Stadt-Pferde, andere frisch vom Lande; ebenfalls schnelle Pacers und Trotters, alle Sorten und zu allen Preisen. Wir erhalten jeden Sonntag Morgen eine Waggonladung frischer Pferde vom Lande; haben auch Buggies, Wagen und Geschirre; nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. Jeden Tag offen, auch Sonntags. 569 Ogden Ave., nahe Taylor Str., rother Stall, hinten. 2nv,1m,ssmdmd

Zu verkaufen: Billig, 5 Pferde, 900 bis 1500 Pfd. 151 Vedder Str.

Zu verkaufen: Pferd, Butcherwagen, Geschirr, billig. 1028 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Water-Spaniel. 19 Mohawk Str., Basement.

Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9ok,1mt,X

Harzer Kanarienvögel, Papageien, Goldfische etc. Kaempfer's Vogel-Laden, 88 State Str. 9jlX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California Honig, 18 Cents, 10 Pfund $1.50. — 427 Ost North Ave. 5no,1wX

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Haushaltungs-Möbel, 5 Monate gebraucht, alle wie neu, werden spottbillig verkauft, bestehend aus Parlor-Möbeln und einzelnen Stücken, seidengepolstert, türkische Leder Couch und Easy Chairs, Parlor- und Bibliothekzimmertische in Mahogany und Eichenholz, Dressers und Chiffoniers, Carpets, Rugs, Spitzengardinen, Messing- und Bronze-Bettstellen, Haar-Matratzen, Box Springs, Oak Dining Set u. s. w. Alles muß verkauft werden. 653 N. Clark Str. 11ok,frsonmodimido,1m

Zu verkaufen: Eiserne Betten, Spring und Matratze, Tische, Schaukelstühle, Kanarienvögel, Waschstand, Toilet Set und Rugs. 941 Osgood Str., nahe Belmont Ave., oben.

Zu verkaufen: Parlor Set, 5 Stück und Diningroom Set. 308 N. Marshfield Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen, billig. 5138 Bishop Str., oben.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, spottbillig. 430 Larrabee Str. 4no,1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$125 kaufen feines Mozart Upright Piano, so gut wie neu. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 4novlw

Nur $35 für ein schönes 7 Oktaven Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 4nov,1w

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein deutscher arbeitsamer Mann, Mitte der Dreißiger, mit gutem Verdienst und $1200 erspartem Gelde möchte mit einer anständigen arbeitsamen Dame, nicht unter 28 Jahren, zwecks baldiger Heirath bekannt werden. Wittwe nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Adr.: T. 813 Abendpost.

Heirathsgesuch. Alleinstehender Geschäftsmann in den Dreißiger Jahren, in sorgenfreien Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft einer deutschen Dame in den Zwanziger Jahren zwecks Heirath. Vermögen Nebensache. Bewerberinnen sind gebeten, mit genauer Adresse zu antworten. Adr.: A. 144 Abendpost.

Heirathsgesuch. Handwerker, solider, gebildeter Mann, Wittwer, 41 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer Dame passenden Alters zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Agenten verbeten. Adr.: L. 660 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Brauchen Sie einen erfahrenen Advokaten? Schulden aller Art kollektirt. Zimmer 202, 52 Dearborn Str. 27oktmtX

L. L. Eichenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fbX*

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3jp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidt Tanzschule, 60 Wells St. Klassenunterr. 25c. Mitt. u. Freitag Ab., Sonnt. Nachm., Kinderkl. Samst. 29ok,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Sheriffs-Verkauf.—Schöne 40 Acker Farm, Haus, Stall, 16 Acker unter Pflug, $450. Nachzufragen: Zimmer 522, 40 Dearborn Str. 5no,1wX

Zu vertauschen: Wisconsin Farmen mit Inventar und Ernte. Box 431, Mauston, Wis. 25ok,1mtX

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12okl1W

Zu vertauschen gegen eine Farm, Property an der Nordwestseite. Philipp Hofer, 704 Ericson Ave., Pullman. samisami

Nordseite.

Zu verkaufen: Für den Betrag der Hypothek, Lot, zweistöckiges Brickhaus und Stallung, in guter Lage an Ost North Ave. August Torpe, 147 North Ave. 6no,1wX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage in Lake View. $1100. Thies, 817 Lincoln Ave.

Südwestseite.

Lotten an 51. Straße	$1,000
Lotten an Loomis Straße	700
Lotten an Ada Straße	500

Verkäufe auf leichte Abzahlung.
Gustav A. Bodwig,
Südost-Ecke 51. und Loomis Straße.
23ok,mifrson,1m

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein 3- und 2stöckiges selbstgebautes Brickhaus neuesten Stils. 3040 Parnell Ave. 6—17noX

Zu verkaufen: 11 Zimmer Haus, billig, $1800. Zu erfragen: 5859 Bishop Str. dimidofr

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
——Zweig-Geschäft:——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12dzX*

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld kann geliehen werden auf
Diamanten, Uhren u. Schmucksachen. 3% p. Monat.
City Loan Bank,
131 S. Clark Str. 1no*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 23sp,X*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1jn*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 531 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Geld auf Chicago Grundeigenthum, zu den niedrigsten Raten. Schnelle und gute Behandlung. Erste Mortgages zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft:
1697 N. Clark Str., nördl. von Belmont Ave. 29sp,*X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zu verkaufen: $550 Hypothek, Sicherheit 122 Acker Farm, werth $2500. Ullrich, 40 Dearborn Str. 5no,1wX

Zu leihen gesucht: $500 bis $1000, Real Estate Sicherheit, gute Zinsen. Adr. T. 818 Abendpost. mdo

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: A. 150 Abendpost. 26ok,1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Crane's (leichte Abzahlungen).—Bezahlt nicht Baar, Ihr könnt auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen kaufen: Herbst- u. Winter-Anzüge und Ueberzieher für Herren, Pelze, Coats, Suits und Waists für Damen, Jünglings-, Mädchen- u. Kinder-Kleider, Schuhe, Furnishings und vollständige Ausstattungen. — Buel D. Crane & Co., 167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator.—Offen Abends.— Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephonirt: Central 3019, unser Verkäufer wird vorsprechen. 9sp,X*

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach Californien und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Die 36. Serie von Antheilscheinen des 6. Ward Bau- und Leihvereins (inkorporirt 17. Mai 1883) werden jetzt zum Verkauf offerirt.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu 8%. Keine Prämien berechnet. — Antheilscheine können jeden Donnerstag Abend in 787 S. Halsted Str., gekauft werden. modimi

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25sp,X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 25ok—8noX

Deutsche Apotheke, 117 Wells Str., Ecke Ohio. J. Meißner. 3—13nov

Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 Ost Washington Str., Zimmer 15. August E. Beck, Manager. 4ma,sadimido,1j

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 532. 3dj*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur. Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt. Dr. Rothschild, Direktor. 2011 Wabash Ave., Chicago. 14icpsami*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

Blutvergiftung!

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Konsulation frei! Schneidet dieses aus!

Wir sind fest überzeugt, daß spezifische Blutvergiftung (welche auch sehr oft ansteckende Blutvergiftung genannt wird) die Königin aller menschlichen Krankheiten ist. Diese Krankheit ist das bösartigste, weitreichendste und verderbenbringendste Uebel, mit welcher die Erdenkinder gequält sind. Sie verursacht viel Elend, zieht den Saft und die Kraft aus dem Körper und zerstört die Schönheit des menschlichen Körpers. Die Krankheit ist jetzt über den ganzen Erdball verbreitet und Menschen der meisten Nationalitäten haben zum großen Theil unter dem Fluch derselben gelitten und leiden heute noch. Sehr viele andere Krankheiten werden durch diese Krankheit komplizirt und sind das Resultat derselben. Sie wird oft die Mutter der Hautkrankheiten genannt, sogar Auszehrung (Consumption), (Tuberkulose), die „welkende weiße Plage", welche beinahe ein Siebentel aller erwachsenen Menschen fortrafft, entwickelt sich am ersten in Denjenigen, welche sich früher entweder diese Krankheit zugezogen oder auf denen die Krankheit erblich übergegangen ist. Scrofula oder „Königsübel", ist nichts weniger als eine Form von schlechtem Blut. Sie kann zugezogen oder erblich sein. Sie wird sehr oft in einer ganz unschuldigen Weise zugezogen, und damit geschlagen zu sein, ist nothgedrungenermaßen kein Zeichen des Ausschweifens oder der Sünde. Wenn zugezogen, dann ist die Ursache in der Einsaugung eines ganz besonderen Giftes zu suchen, welches sich durch das Erscheinen eines Geschwürs bemerkbar macht; wenn nicht behandelt, dann folgen mit der Zeit die entsetzlichen Angriffe, welche jeden Theil des Körpers zu zerstören suchen, als da sind: Knochen und Muskeln. Kein Theil bleibt von den Angriffen verschont. Die schlimmsten Resultate sind sehr oft tief im Gehirn und Rückenmark versteckt. Es sind ihrer viele, welche in die melancholischen Wehklagen des David einstimmen: „Es ist keine Gesundheit in meinem Fleisch, keine Ruhe in meinen Knochen, meine Lenden sind mit einer abscheulichen Krankheit erfüllt. Ich bin schwach und mit Schmerzen geplagt."

In der Vergangenheit war die Behandlung dieser Krankheit wenig zufriedenstellend und sogar heute scheinen die Durchschnittsärzte nur so viel zu verstehen, um die Symptome mittelst Quecksilber (Mercury) zu unterdrücken, unter welchen Umständen das arme Opfer glaubt, es würde hergestellt, während ununterbrochen und schweigend die „Dämonkrankheit" ihren teuflischen Karneval der Zerstörung aufführt. Es ist nicht nöthig, daß man sich dieser Gefahr aussetzt, wir haben milde, harmlose Kräuter-Medizinen, welche den Körper durchdringen und auf die Krankheit direkt ihren heilenden Einfluß ausüben; es braucht jetzt Niemand mehr mit dieser Krankheit beläftigt zu sein. Laßt Euch nicht von dieser verschmitzten Plage jede Faser Eures Körpers zersetzen, wenn ihr sicher, schmerzlos und im Geheimen unter sehr günstigen Bedingungen hergestellt werden könnt.

Wir sind Spezialisten, wir haben nicht vor, jede Krankheit zu behandeln, mit der der Mensch belästigt ist, aber wir kuriren diejenigen Krankheiten, die wir behandeln. Ansteckende Blutvergiftung ist eine der Krankheiten, die wir behandeln, und es gibt keinen Fall, der sich nicht herstellen läßt durch unsere Methode.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Dieser Zustand besteht in vergrößerten, erweiterten und oftmals gelähmten Venen, welche von den Hauptdrüsen führen. Der Zustand steht mit der Nahrung der Drüsen, welche Mannbarkeit erzeugen, im Widerspruch, und führt zuderen Verfall. Durch diesen Zustand entstehen verlorene Mannbarkeit, Kraftverlust u. s. w. Viele scheinen gar nicht die Gefährlichkeit dieses Zustandes ermessen zu können, sondern lassen ihn durch Nachlässigkeit oder Unwissenheit so lange fortschreiten, bis die Lebenskraft erschöpft ist, die Kraft und Mannbarkeit verschwunden und verloren ist. Viele unerfahrene oder unsprupulöse Aerzte bekleinern diesen Zustand, heute aber wird kein Arzt der Marine oder Armee, der unter Schwur steht, irgend einen Kandidaten zum Dienst zulassen, der Varicocele hat. Es ist doch klar, daß es ein schlimmer Zustand ist, der Männern verweigert, ihrem Lande zu dienen. Die Erfahrung lehrt, daß diese Männer zuerst erschöpft sind, und die Pensionslisten sind von ihnen gedrängt voll. Wir kuriren diesen schleichenden Feind der Mannbarkeit und Kraft. Schnell, sicher, unfehlbar, ohne Schneiden oder Arbeitsunterbrechung.

Impotenz (Unvermögen).

Die Ursache vieler beschämenden Erfahrungen und häuslichen Enttäuschungen und Zwietracht ist noch eine Krankheit, die wir kuriren, während andere Aerzte experimentiren.

Striktur.

Wir möchten persönlich mit jedem Manne sprechen, welcher an verhinderter, schwerer oder schmerzhafter Urination, durch irgend eine Ursache hervorgebracht, leidet. Wir wünschen unsere neue Methode, mit der wir Strictur, vergrößerte oder gereizte Vorstehedrüsen, Blasensteine oder Krankheiten der Nieren kuriren, jedem Manne zu erklären.

Unsere Office

ist mit Allem, was die Wissenschaft entdeckten, oder Erfahrung andeuten, oder Geld kaufen kann, ausgestattet, um uns behilflich zu sein, die Krankheiten zu heilen, die wir behandeln.

Wir präpariren und verabfolgen unsere eigenen Medizinen, welche von den besten und reinsten Arzneiwaaren entnommen werden.

Wir behandeln alle nervösen, geschlechtlichen und Spezial-Krankheiten der Männer und lassen Nichts ungethan, das uns helfen würde, unsere Patienten wieder gesund und stark zu machen.

Medizin frei bis geheil!

Da die Konsultation absolut frei ist, so würden wir Ihnen rathen, uns sofort zu konsultiren, ehe sich noch die Krankheit befestigt und verstärkt. Aufschub in der Behandlung irgend einer Kur vergrößert nur die Unkosten.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-ECKE STATE und VAN BUREN STR.,

Eingang 66 Ost Van Buren Str., früher 70 Ost Madison Straße.

CHICAGO.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt [illegible]

Bruchleidende [illegible]

N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR. Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Camera's u. photogr. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60. [illegible]

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. [illegible] BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

DR. SCHROEDER. Deutscher Zahnarzt. [illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Erbschaft.

Roman von E. Pely.

(Fortsetzung.)

Die Leute kommen und gehen um die Beiden, Einige blicken flüchtig herüber, Andere stehen sekundenlang still, um sich zu vergewissern, was das schlanke Paar so eifrig betrachtet, eine korpulente Dame geräth in Entzücken vor einem Stillleben auf einem Küchentisch. „So lernt unser Käthchen es jetzt auch! Gebt Acht, die lernt es sogar noch besser."

Ein Künstler vom Berliner Theater geht an alle Bilder heran, als prüfe er die Technik, und ein Matrose steht in dem Gang und blickt ziellos umher.

„Da ist ja auch ein Wappen," sagt Toni endlich, zur Höhe deutend, wo an der Seite neben dem altgetönten Goldrahmen ein Ritterhelm, drei Kugeln und eine Leiter zu sehen sind. Und ihr Blick ist erstaunt fragend.

„Die junge Dame heißt Maria della Zazzera, die Mutter hat das Recht, sich Marchesa zu nennen."

„Italienerin?" Toni sagt das unsicher, stockend.

Leo lacht. „In einem weiteren Sinne. La Zazzera ist ein altes, verfallenes Schloß in dem kleinen Staate San Marino."

„Ah — erkaufter Adel?"

„Ja — nicht mal hoch, glaub ich."

„Und?"

„Ganz recht vermuthet, das Taufwasser ist noch nicht lange heimisch in der Familie."

Wieder betrachtet Toni das Bild, dann thut sie einen tiefen Athemzug.

„Sie sieht sympathisch und gut aus!"

„Ist Maria auch, wahrhaftig!" sagt Leo mit einem befreienden Laut. „Nichts Gemachtes, Natur und Intelligenz. Selbstverständlich aber auch Verwöhnung, Verweichlichung in unseren Augen. Es wird Abgötterei von ihrer Mutter mit ihr getrieben."

Sie setzen sich unweit des Bildes auf eine mit Teppichen behängte Bank, und Leo erzählt hastig: „Die Mutter ist Wienerin, Protestantin. Der Vater war aus irgend einem Dorf in Hessen, Leitenstein hieß er; ein intelligenter Mensch, er hat's weit gebracht. Sie hängen an seinem Andenken. Erst nach seinem Tode hat sich die Marchesa die Krone in ihre Wäsche sticken lassen."

Toni ist auf's Neue eine Weile still, dann berührt sie den Arm des Bruders leicht mit behandschuhten Fingern.

„Du bist dem Mädchen gut?"

„Ich sage Dir, sie würde Dir auch gefallen."

„Lieber Leo, das ist eine ganze Schaar, von welcher Du das behaupten kannst."

„Du bist großartig gründlich, Fräulein Schwester mit der gestrengen Miene."

„Es handelt sich ja auch um ernste Dinge. Bist Du ihr so gut, daß das dauernd sein könnte?"

„Herrjeh, machst Du noch eine Zukunftsfrage daraus?" Er weicht von ihr zurück. „Wer kann denn so etwas wissen?"

„Ich wollte doch, Du holtest etwas mehr Ernst hervor!" sagte Toni eindringlich. „Glaubst Du, daß sie Dir gut ist?"

„Na, ob! Kolossal! Ach, dieser kleinen Mädchen kann man ja sicher sein, wenn man selber nur will. Und die Marchesa — nein, brauchst nicht mit den Mundwinkeln zu zucken, nur ich nenne sie so in meinen Gedanken, weil sie so drollig ist, die kleine dicke Marchesa.... Frau von Zazzera hat es mir selber ganz deutlich zu verstehen gegeben, daß ihre Maria mich armen Teufel von Leutnant leiden kann — sogar außerordentlich."

„Also —" macht Toni nach einer Pause.

Er versteht sie. — „Ja, wenn die Andere nicht wäre!" ruft er rasch.

„Wer denn?"

„Miß Smith!" Und er blickt auf die Uhr. „Komm nur, es wird die höchste Zeit sein."

Wieder durchschreiten sie ein paar Säle, um dann in den großen zu gelangen, welcher mit grünen Pflanzengruppen geschmückt ist.

„Nein, dieses Mal brauchst Du nicht an die Wände zu gucken. Gerade aus. Bitte! Da kommt sie nämlich schon. Auf die Minute! Pünktlichkeit ist auch eine Tugend. Siehst Du den Hut mit der Unmenge von Chrysanthemen? Sie ragt drüben im Saal damit über die Menge. Das ist Miß Nettie Smiths Geschmack. Sie gewahrt uns noch nicht. Sie ist Waise. Habe mich gar nicht genau erkundigt, was der Vater war. Bei Ausländerinnen, Amerikanerinnen, sind wir ja nicht so streng. Dem überseeischen Gold klebt das non olet noch weniger an. Sie ist auch die Erbin von Mr. George Taylor, der Goldgräber war — sehr unabhängig, natürlich, nach Art ihrer Landsmänninnen —, und so reich, so, daß es schon sündlich ist."

Die schlanke Gestalt hat jetzt den Saal betreten; ehe der Leutnant auf sie zukommt, hat sie ihn erblickt. Ein Lächeln zieht über ihr blasses, etwas fleischloses Gesicht.

"Well, Herr von Sill! Mrs. Leavitt, Sie können in dem Ehrensaal warten, ich brauche Sie nicht."

Die würdige, grauhaarige Dame verschwindet.

„Sie sind sehr pünktlich zu das Rendez-vous, Herr Leutnant. Und Ihre Schwester?"

Er stellt vor. Die Amerikanerin, die leuchtende lila Seide trägt und viel gelbliche Spitzen, und deren Gewänder ein Rauschen verursachen, wenn sie sich bewegt, blickt mit kühlen, blauen Augen in das Gesicht Tonis und streckt ihr dann die Hand entgegen.

"Sie gefallen mir, do you speak English?" Und nun geht die Unterhaltung in ihr eigenen Idiom fort.

"Mr. Taylor ist auch da, aber er langweilt ihn. Er trinkt einen Cocktail inzwischen; daran ist er gewöhnt, er kann ihn zu jeder Tageszeit trinken. Und er ist sehr böse, denn sie haben ihm seinen Apparat zum Photographiren weggenommen. Wie komisch, daß er nicht darf! Er hat viel Geld geben wollen, und er darf doch nicht. Schade! Es sind so viel komische Leute hier. Und uns hätte er auch photographiren können, den Leutnant und mich. Ihr Kleid sitzt gut, Miß, die Kleider der deutschen Ladies sitzen selten gut. Oh, in New York haben wir Pariser Moden — ebenso früh draußen als dort in Paris. Lieben Sie Paris? Sie kennen es nicht? Sie müssen hingehen. Waren Sie in New York? Dear heaven, auch nicht? Aber dann müssen Sie hingehen. Herr von Sill, Sie müssen mit Ihrer Schwester hinreisen!"

Sie plaudert, lacht, hat sehr freundliche Blicke für Leo, sie ist nicht hübsch, aber hat angenehme Züge und eine Fülle goldblonden Haares.

„Oh, Herr von Sill, Sie sind ein liebenswürdiger, ein reizender Mensch! Aber diese deutschen Offiziere sind solche Kourmacher, sagt man bei uns. Flirten ist freilich kein Verbrechen — was sagen Sie, Miß? Pour passer le temps."

Toni lächelt über den Akzent, in welchem die Phrase gesprochen ist.

„Die Amerikanerin hat mehr Freiheit, als eine Deutsche," sagt sie.

Oh, warum nehmen die deutschen Frauen sie sich nicht?" und Miß Smith verfällt im Eifer in die deutsche Sprache. „Es ist keine Gutigkeit, es ist dumm, einfach. Warum soll man keine Vergnügenheit haben, die ganz harmlos ist?"

Man besieht ein paar Bilder, die Toilettenfrage ist die Hauptsache, welche Miß Smith interessirt. „Oh, ich werde mich auch malen lassen, aber von Wauters, und in einem Kleide von Worth, er soll mir einen Traum, une fantaisie d'une robe erdenken."

In dem Spitzengeriesel, das ihren Hals umschließt, schimmern große, edelsteingefaßte Smaragden. Sie nestelt die große Brosche sichtbarer hervor. „Und Perlen als Schmuck, nur Perlen. Do you think it will be nice, Herr von Sill?"

„Alles ist hübsch, geschmackvoll, was Sie tragen!" sagt er mit einer Verbeugung und einem nachdrucksvollen Augenaufschlag.

„Oh, Sie unartiger Mann, das ist so common place!"

Als sie den Raum betreten, in welchem Mrs. Leavitt wartet, finden sie dieselbe im Gespräch mit einem langen ältlichen Herrn, dessen Gesichtsfarbe sehr röthlich ist, er trägt einen kurzen Bart; seine Kleidung ist hell, nach neuestem, fast auffallendem Schnitt. Eine große Brillantnadel steckt in seiner grünlichen Krawatte.

„Nun, alter Geo! Nämlich Mr. Geo. Taylor, mein Onkel und Tyrann!" stellt die junge Amerikanerin vor.

„Bah, Tyrann! Nur zuweilen, wenn sie gar zu viel Geld ausgeben will, muß ich sagen: Stop! Denn was weiß so eine junge Lady davon, was es heißt, einen Cent erwerben. Vor allen Dingen den ersten Cent, der macht am meisten Mühe. Den muß man dem Teufel sozusagen aus den Klauen reißen." Und er lacht laut und gutmüthig dazu.

Mrs. Leavitt ist eine Dame mit guten Manieren, und sie macht ein paar treffende Bemerkungen über die Bilder.

„Ah, bah!" ruft Mr. Geo. Taylor, „das ist nicht mein Fall. Aber willst Du welche haben, von den Pinseleien, Nettie, so such sie Dir aus, bezahlen will ich sie." Und er bringt Toni sein rothes Gesicht so nah, daß sie den Duft der Spirituosen gewahrt. „Geld spielt gar keine Rolle bei uns, Miß! Geld ist da, wie Heu."

"Old Geo, my friend!" Nettie zupft ihn am Arme. „Das gilt hier nicht für fein."

„Von Geld sprechen? Ja, warum denn nicht? Das ist doch die Hauptsache. Wie soll'n denn die Leute wissen, daß Geo Taylor a big man ist? Auf was bilden sich denn die Deutschen etwas ein? Auf ihre Gelehrsamkeit? Auf ihre verhungerten Offiziere! Und auf ihre alten Schlösser und Wappen! Nettie, dear, ich kann Dir ein paar Grafschaften kaufen, wenn Du sie haben willst, und ein paar Grafen dazu. Dann kannst Du sie auswürfeln! Was?"

Und er lacht Leo von Sill ganz harmlos an, und nickt Toni zu, und Nettie Smith lacht auch und sagt:

"Old Geo, dear! Du bist lustig!"

„Eine Schmeichelkatze ist sie. Wenn sie dear sagt, muß ich sie den ganzen folgenden Tag shopping gehen lassen, kennen wir schon. Denn ihre eigene Börse schont Miß Nettie — Onkel Geo, thu die Hand auf. Na, thu ich ja auch. Ist shopping auch Ihre liebste Beschäftigung, Miß?"

Toni macht eine ablehnende Bewegung. „Nein, Mr. Taylor. Ich habe keine Zeit und kein Geld. Ich bin Lehrerin!"

„Lehrerin! Unartigen Rangen den ganzen Tag Unterricht geben? Armer Teufel, Sie!"

Leo wird roth, unwillig. Diesmal lacht Toni von Sill.

„Ich bin stolz darauf, auf eigenen Füßen zu stehen — das ist eine deutsche Ansicht, freilich...."

„Nicht doch," fällt Mrs. Leavitt ein, „auch die Amerikaner achten die Unabhängigkeit der Frau und fördern sie. Sie wissen ja, es gibt genug Colleges bei uns, in denen man Gründliches lernt."

Sie spricht deutsch vollendet und schnell.

„Also eine Gelehrte, so zu sagen —" fährt Mister Taylor fort und kneift seine kleinen, gutmüthigen Augen zusammen. „Meine Selige war das nicht. Sie hieß Nettie Smith, gerade wie die junge Lady da; als sie nun aber Mrs. Taylor war, da wurde es ihr schwer, den Namen zu schreiben. War nicht darauf eingeübt, verstehen Sie. Aber ein guter Kamerad ist sie mir gewesen, hat alle Strapazen mit durchgemacht und nie gemuckst, und als wir reich waren und mit dem Gelde klimpern konnten, da hat sie oft gesagt: „Weißt Du, Geo, als wir arbeiteten wie die Lastthiere, da war es fast besser." Auf mein Wort, mir ist es auch manchmal gewesen, als war's da lustiger. Und allzu lange hat sich meine Nettie ja denn auch nicht freuen können. Ist zu früh gestorben, und ihr Bruder auch, Jim Smith. Eine tüchtige Ader in den Smiths, sage ich Ihnen, Miß! Zähe, und was sie wollen, das setzen sie durch. Was ist der Jim nicht Alles gewesen, es gibt gar nichts, was er nicht versucht hat. Und immer Gewinn draus, und immer weiter voran, gar kein Aufenthalt. Go on! go on! Und schlau! Alle alten Kleider wußte er so anzuschwatzen, daß, wer sie kaufte, sie für neu hielt. All right! Und später bei dem Pferdehandel — kein Geriebener kam ihm über, und die Grünen, ach, Du lieber Himmel! Als er dann aber die Brauerei hatte, da wurde er fein, und das stand ihm auch, und Ehrenämter und weiße Weste und Bierkönig von Brooklyn — und das schönste Haus — und kaum war es fertig, legt er sich hin und stirbt. Such is life, Miß Fräulein" — er spricht das deutsche Wort mit Augenzwinkern, „und wäre da nicht diese blonde junge Dame, die mich durch die Welt schleppt, nach ihrer Laune, ich hätte auch gar keinen Spaß mehr daran. Aber die hält Einen im Athem, nicht wahr, Mrs. Leavitt? Was die für Einfälle hat! Und ich muß doch auch noch sehen, was daraus wird, was die sich mal für 'n Mann kauft. Denn smart muß er sein und das haben, was wir Amerikaner Charakter nennen, denn es ist doch nicht einerlei, wer Jims und meine Millionen der Kleinen mit ausgeben hilft, was?"

Nettie Smith hat nicht zugehört, sie erzählt Leo von Sill von einer Tennis-Partie, zu der er unbedingt kommen muß.

(Fortsetzung folgt.)

Die Vergangenheit garantirt die Zukunft

Die Thatsache daß

St. Jacobs Oel

tausende von Fällen von Rheumatismus, Gicht, Lumbago, Neuralgie, Hüften-Schmerzen, Verrenkungen, Quetschungen u. andere körperlicher Schmerzen geheilt hat, ist ein Bürge dafür, daß es auch andere Fälle heilen wird. Es heilt sicher und gewiß. Wirkt wie Zauber.

Es besiegt Schmerzen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard John, Rechtsanwalt, Zimmer 514 Tacoma-Gebäude, 131 LaSalle Str., Chicago, Ill.)

Karl M. — Sie werden Ihre Klage verlieren, da sie Ihr Advokat vorzeitig angestrengt hat. Eine sogenannte Creditors Bill kann nur dann eingereicht werden, wenn die Exekution fruchtlos oder nur zum Theil erfolgreich war, aber nicht, wie in Ihrem Falle, wenn sich der Zahlungsbefehl noch in den Händen des Sheriffs befindet und letzterer noch keinen Bericht eingereicht hat.

John W. — Es würde Sie im Falle Ihrer Rückkehr nach Deutschland nichts davor bewahren können, dem Vaterlande in des Königs Rock zu dienen. Sollten Sie sich auf Ihr etwa erworbenes amerikanisches Bürgerrecht berufen wollen, so haben Sie Ausweisung zu gewärtigen.

Julius R. — Wenn Sie den Wagen nicht mit Wissen und Wollen des Eigenthümers auf die Straße gestellt haben, so sind Sie für jede Beschädigung desselben haftbar.

Pauline J. — Aus der Thatsache, daß Sie schon einen Termin hatten, geht hervor, daß Sie entweder persönlich oder durch Ihren Rechtsanwalt davon wußten, auf welchen Tag Ihr Fall verschoben würde. Wurde er auf unbestimmte Zeit verschoben, so war es an Ihnen, resp. Ihrem Anwalt, darauf aufzupassen, wann die Sache wieder aufgenommen wurde. Wenn Sie gute Gründe haben, das Urtheil anzufechten, so sprechen Sie bei unserem Rechtsberather vor.

C. K. 100. — Briefadressen an die gekrönten Häupter können nach Belieben sehr lang oder auch sehr kurz gefaßt werden; z. B. einfach „Seiner Majestät dem Kaiser", oder „His Majesty the King". Sie können auf jeden Fall sich versichert halten, daß der Brief nicht weiter als bis an die kaiserliche oder königliche Kanzlei gelangt, und dem Herrscher selbst nicht zu Handen kommt.

C. B., Fort A., Montana. — Wir haben Ihren Brief einer Buchhandlung übermittelt, die Sie von dem Preise solcher Bücher benachrichtigen wird.

Bayrisches Hauptquartier. — Die letzte Volkszählung (Dezember 1900) ergab für Augsburg 89,109 und für Nürnberg 261,022 Einwohner. Für Regensburg sind uns die neuesten Ziffern im Augenblicke nicht zur Hand. Die Stadt hatte im Jahre 1895, einschließlich der Militärbesatzung, 41,474 Bewohner.

R. K. A. — In erster Linie ist es Ihre Pflicht, Ihre Truthenne daran zu verhindern, in anderer Leute Nest Eier zu legen; also werden Sie den Verlust der 20 großen Jungen schon verschmerzen müssen.

R. K. L. — Wenn Sie sich der Dienstpflicht im deutschen Heere durch Aufenthalt im Auslande entziehen, so wird in Ihrer Abwesenheit eine Geldstrafe über Sie verhängt, für welche Ihnen etwa durch Erbschaft oder sonstwie zugefallenes Eigenthum haftbar gemacht wird. Im Falle Sie später das Bürgerrecht erwerben, so würden Ihnen die deutschen Behörden nicht gestatten, sich dauernd in Deutschland niederzulassen, sondern Sie ausweisen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

"Verbiete einem Narren etwas und er wird das Gegentheil thun." Gebrauche nicht

SAPOLIO

(Wir sagen dies zur Abwechslung.) Sapolio ist ein compactes Stück Putzseife. Gebrauche es aber nicht.

Ehrliche Behandlung

Kostenfreier Rath—Kommt oder schreibt an

VIENNA DRS., 216 Inter Ocean Bldg., No. 130 Dearborn Str., Ecke Madison.

Sprechstunden—Täglich von 8:30 Vorm. bis 6 Abends—Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends bis 9 Uhr—Sonntag Morgens 9 bis 1.

Junge Männer, Männer mittleren Alters, alte Männer. Nervöse Schwäche, Kräfteverlust, Verzagtheit oder Untauglichkeit zu Geschäften, Folgen eines gesundheitswidrigen Lebens, wolkiger Urin, Organschwäche, Aversionen u.s.w., radikal kurirt. Die Kräfte wieder hergestellt. Blutvergiftung in allen Stadien durch unschädliche Mittel für immer kurirt. Harn- und Blasenleiden rasch kurirt. Schmerzhaftes, schwieriges, allzuhäufiges Uriniren oder auch mit Blut gemischter Urin, ebenso Privatkrankheiten, Hämorrhoiden und Mastdarmkrankheiten geheilt. Einfache Mittel, kein Messer. Laßt Euch einen Fragebogen schicken.

Ein ehrlicher Doktor.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

2. Floor, No. 130 Dearborn Str., Ecke Madison.

Das größte und reichste medizinische Institut im Staate.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Krea, Antonia Bacha, 27, 24.
Allan E. Johnson, Jennie A. Babcock, 27, 28.
Alfred Coor, Minnie Shrobie, 40, 24.
Fred. Winter, Alam Johnson, 35, 21.
George Boos, Annie Witt, 28, 18.
Charles C. Dalton, Alvina H. Rosenberg, 24, 28.
George Jackson, Annie Burke, 30, 18.
James J. Rowan, Mae Rowan, 23, 19.
Frank Leonard, Frances Mulhall, 22, 21.
John C. Luebke, Anna Kuhn, 21, 19.
Frank E. Bates, Ellen M., Anderson, 34, 25.
Thomas J. Ryan, Octavia Vancaster, 26, 20.
Justin Tamaliekacz, Mary Gura, 51, 26.
William Swanson, Nellie Wremp, 28, 24.
George C. Wiebers, Maria Lemke, 27, 23.
Louis King, Kate Messenger, 27, 23.
Thomas M. Tengleson, Minnie M. Lackaye, 29, 20.
Albert Schormann, Hedwig Horn, 45, 21.
Ernst W. Heinrichs, Katherine H. Clark, 25, 23.
David R. Lee, Ora B. Cowan, 32, 24.
Charles J. Powell, Alice M. Dunigan, 21, 18.
William F. Mueller, Elisabeth Mueller, 37, 37.
James Heuston, Janet Muir, 22, 21.
Fred. J. Durfee, Susie Stechlac, 33, 22.
Ernest Schauer, Belle Price, 22, 21.
John P. Burdell, Alice Duncan, 24, 26.
William H. Brown, Anna Stowes, 49, 30.
Michal Baca, Jozefa Stanice, 22, 19.
Jan Kubinski, Maryanna Wiese, 40, 41.
John Badgley, Genevieve M. Knight, 46, 23.
Thomas McGlynn, Bridget Joyce, 28, 26.
Jan Bardinski, Stanislawa Jimkowska, 30, 20.
Frank W. Huser, Nellie Moroney, 26, 26.
Michael Racic, Mary Spitzmiller, 24, 18.
John E. Harkin, Nellie E. Brown, 24, 24.
David B. Moyer, Adah G. Coggswell, 23, 22.
Thomas F. McGovern, Hannah Coleman, 25, 25.
John Pugalski, Stanislawa Gronkowska, 29, 19.
Patrick Clifford, Lizzie McKenna, 36, 38.
Johan Jurewicz, Mary Pocian, 24, 18.
William Riley, Martha Stewart, 25, 26.
William D. Farrell, Harriette M. Ferrell, 22, 18.
Thomas F. Perkins, Annie Donohue, 40, 30.
Frank E. Rehor, Bella Mandelbaum, 22, 22.
George J. Lamoureur, May Keogh, 23, 20.
Jacob Zolonz, Mary Zesezuto, 24, 18.
James A. Stewart, Myrtle L. Carter, 31, 25.
Charles Chonmont, Agnes Knuth, 33, 31.
Edward F. Creevy, A. Estella Elkins, 40, 20.
Mikolay Szerszen, Zofia Bieniarz, 26, 22.
D. Demarkowski, Frances Piontkowska, 27, 23.
James W. Murphy, Frances E. Holtgreve, 26, 25.
Franklin H. Delaney, Florence E. Schwartz, 20, 19.
John G. Sears, Abbie T. Updike, 26, 24.
Jesse Fairchild, Hattie L. Brown, 55, 41.
Palmer D. Freeman, E. May Burget, 27, 26.
John E. Byrnes, Mary A. Hugh, 26, 24.
Frank H. Culver, Millie F. Bornholt, 26, 20.
Ernest T. Lind, Bertha J. Wetterberg, 29, 20.
Lewis McClure, Ellen Williams, 30, 24.
Louis H. Brems, Ema Lutter, 25, 23.
George Maclay, Lucy Cole, 46, 45.
Theodore Williams, Emma E. Anderson, 27, 25.
Vinton B. Bolster, Anna Seidler, 22, 21.
Michael Fuchs, Augusta Pensch, 28, 26.
August Boski, Clara Markowski, 41, 34.
Robert D. Bowen, Kathrine Moriarty, 24, 21.
George L. Sergent, Alice J. Chumasero, 28, 26.
William H. Batlin, Jennie A. Baker, 41, 39.
Joseph F. Moffat, Lizzie Ludwig, 25, 18.
William R. Burling, Bessie T. Edell, 32, 28.
Bernard Kowalski, Lokadia Witmanska, 21, 20.
Edmund Johnson, Viola Scott, 29, 23.
George Bosey, Causetta Meyers, 35, 28.
Patrick J. Trehey, Eva Martin, 30, 18.
Charles R. Coleman, Bertha M. Brown, 30, 25.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Adams, Klara, 41 J., 3642 Grand Boul.
Alm, Alma A., 23 J., 25 Abbott Pl.
Boelunke, Helene, 38 J., 691 W. 21. Str.
Bein, Simon, 61 J., 628 Grand Ave.
Bergenstrel, Christian, 43 J., Superior Ave. Hegewisch.
Graga, Friedrich, 71 J., 124 Perry Str.
Henning, Georg F., 53 J., 195 Ontario Str.
Kontney, Anton, 40 J., 3137 Canal Str.
Martin, Elisabeth B., 71 J., 881 Sawyer Ave.
Rhode, Hermann, 20 J., 16 Melrose Str.
Singer, Emma, 28 J., 133 35. Str.
Thorsen, Martha, 59 J., 778 N. Artesian Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

George A. Anderson, zweistöckiges Brickhaus, 901 N. 41. Ave., $2400.
John H. Mueller, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 3401 N. Lincoln Str., $2000.
Ella Kleicke, zweistöckiges Brickhaus, 1892 N. Hoyne Ave., $2400.
R. R. Bailey, 2½stöckiges Framehaus, 3056 Kenmore Ave., $8000.
C. W. Randolph, zweistöckiges Framehaus, 1136 Otto Str., $1000.
Ship Owners' Dry Dock Co., einstöckiges Brick-Officegebäude, 381 N. Halsted Str., $1200.
C. F. Carlson, dreistöckiges Brickhaus, 1481 Roscoe Str., $7000.
George W. Elder, einstöckige Frame-Cottage, 119 Roscoe Str., $1000.
F. Christensen, vier anderthalbstöckige Framehäuser, 1558, 1556, 1548, 1546 Elston Ave.
Sam. Brown, jr., & Son, fünf anderthalbstöckige Brickhäuser, 1091, 1097, 1101, 1107, 1111 Evergreen Ave., $5000.
Sam. Brown, jr., & Son, anderthalbstöckiges Brickhaus, 787 Hirsch Str., $1000.
A. H. Hill & Co., einstöckige Frame-Cottage, 2516 Drake Ave., $1800.
Norwegian Lutheran Deaconeß Society, 3-, 2- und 1-stöckiges Hospitalgebäude, 577—87 N. Leavitt Str., $35,000.
Charles F. Hellgren, vierstöckiges Brick-Apartmentgebäude, 4549—51 Oakenwald Ave., $20,000.
H. Rice, zweistöckiges Brickhaus, 3549 Hermitage Av., $3000.
American Expreß Co., einstöckiger Brick-Anbau, 54—56 Custom House Pl., $8000.
C. O. Swanson, zwei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, 5032—34 St. Lawrence Ave. und 650—2 50. Pl., $40,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Aberdeen Str., Nordostecke 64. Str., 55×124, C. M. Giljohann an Louis Boeger, $1000.
Avenue J, 313 F. südl. von 106. Str., 25×125, A. B. E. Bremer an M. J. Graham, $1000.
Ballou Str., 205 F. südl. von Courtland Ave., 50×177, Charles J. L. Kreßmann an Henry R. Gentach, $2525.
Belmont Ave., 50½ F. östl. von Robey Str., 48.74×125, John F. Labahn an Mary C. M. Daly, $1.
Belmont Ave., Südostecke Robey Str., 50×125, und anderes Eigenthum, Derselbe an Charles F. Labahn, $1.
Bissell Str., 124 F. südl. von Center Str., 24×125, E. B. Dolan an J. E. Kavanaugh, $1.
Bradley Pl., 36 F. westl. von Hoyne Ave., 36×125, A. Malmquist an John Hufmeyer, $3000.
[illegible]

Sind Sie taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Internationale Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Krampfaderbruch

läßt sich weder durch innerliche oder äußerliche Medikamente noch durch Tragen von elektrischen Bandagen, sondern einzig und allein durch eine, in unseren Händen, völlig schmerz- und gefahrlose Operation in wenigen Tagen radikal heilen. Sanitarium im gesündesten, ruhigsten Stadttheil gelegen. —Preise mäßig.— Betreffs Aufnahme, sowie für die leicht zu Hause durchführbare Heilung aller anderen Sexual-, Nerven- und Hautkrankheiten, beiderlei Geschlechts, wende man sich mündlich oder schriftlich an die

Privat-Klinik,

181 6. Avenue, New York, N. Y.

Auskunft oder Konsultation frei.

Dr. CARL STRUEH'S **Naturheilanstalt,**

464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago. Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w.—Sommer und Winter geöffnet.

Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH.

Dr. Carl Wagner,

(St. Joseph Spital)

75 Lincoln Ave. 75.

Tel. No. 1134.

Sprechstunden: 1—2.30 Nachmittags. 6—7.30 Abends.

Zurückgekehrt von Europa.

Fullerton Ave., 72 F. östl. von Southport Ave., 24×118, M. Lange an Jacob Ewald, $2500.
Grand Ave., 170½ F. südl. von Greenleaf Ave., 50×165, Rogers Park, C. M. Pike an M. L. Smeltekopf, $2300.
Grand Ave., 143 F. westl. von Robey Str., 24×92, Emma Louth an Thomas J. Murphy, $2400.
Gurley Str., 51 F. östl. von Sholto Str., 51×100, M. J. Corboy an Alfred B. Martin, $3060.
N. Halsted Str., Grundstück 746, 24×124½, A. Heiden an August L. Heiden, jr., $3000.
Hermitage Ave., Grundstücke 353 und 355, 50×125, und anderes Eigenthum, H. D. Ludden an M. J. Ludden, $1.
[illegible]

WILLIAM SIECK,

Wells Straße und North Avenue.

Sonderbare Preise für Unterzeug, sie laufen wie 13c, 17c, 22c, 39c, 41c, 81c u. $1.09.

Der Grund ist, daß wir nicht einen Cent mehr rechnen, wie den genauesten Preis des Fabrikanten, mit einem kleinen Zuschlag für unseren Profit....

Dies bedeutet für Sie eine Ersparniß von 15 bis 25 Prozent.

über 50 verschiedene Sorten für Männer, Frauen und Kinder.

Bedruckte Flannelette.

Uebertreffen die theuren franz. Flanelle nicht allein im Aussehen, sondern auch im Tragen; sehr praktisch für Waists, Wrappers, Kinder-Kleider u. s. w.; kommen in über hundert verschiedenen Mustern, einschließlich jener mit hübschen Seitenborten, und verkaufen wir sie von 1½c bis 4c die Yard billiger wie der reguläre Preis.

Für 11c verkaufen wir die 27 Zoll breite Waare in der allerbesten Qualität, Auswahl von 50 Mustern; andere Läden erhalten 12½c.

Für 12½c und **14c** verkaufen wir die doppelt breiten Flanelle, auch in großer Auswahl, verschieden von der 11c-Waare, sonst für 15c und 19c verkauft.

12½c für Waverly Flanelle.

Ein schweres Material, passend für Morgen-Röcke und -Kleider, Morgen-Jäckchen u. s. w., kommen in den neuen Blumen-Streifen, kopirt von den importirten franz. Flanellen. Die wenigen Geschäfte, die sie erlangen konnten, rechnen 15c dafür.

Bargains in weißen und farbigen Flanell-Restern.

3c für eine sehr gute 5c-Waare in weißem Shaker-Flanell, in Stücken von 4 bis 8 Yards, Grenze 10 Yards.

5c für gute 8c-Werthe, ebenfalls in weiß, kommen auch in denselben Längen. Grenze 10 Yards.

7c für Rester von der gewöhnlichen 12½c Waare, in weiß; auch hier müssen wir bei 10 Yards die Grenze ziehen, um Jedem gerecht zu werden.

6c für Rester von braunem und rosafarbigem Flanell, die gute 10c-Waare; um zu verhüten, daß Händler diese ganze Partie aufkaufen, ziehen wir die Grenze bei 10 Yards.

8c für 12½c-Waare, Lawn Tennis Flanelle, in hellen und dunklen Farben, einschließlich rosa, blaue und graue Streifen und Plaids, einfarbig rosa und blau; in einer noch besseren Qualität für 10c die Yard.

Wir mußten beinahe die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen, um unsere Flannelette-Waaren zu bekommen, da wir sie sie frühzeitig zu einem Preise kauften, der jetzt 25 Prozent höher ist; wir geben Ihnen den Vortheil.

Flannelette-Nachtkleider für Damen.

50c volle Größe, aus gutem Flanell gemacht. Sehen Sie sich vorerst Hemden an, die andere Leute für 50c verkaufen, und dann werden Sie unsere kaufen.

61c für solche aus schwerem und besserem Material, die richtige 75c Nummer.

68c wir haben soviel Vertrauen zu dieser Nummer, daß wir die doppelte Quantität davon bestellten, weich, bequem mit Litze besetzt, ein reguläres Dollar-Hemd.

94c f. 4 verschiedene Facons, einschließlich einfarbig blau und rosa, sowie ganz weiß und gestreift, sehr hübsch aufgemacht.

$1.23 für ein Nachthemd mit Kanten von Stickerei auf Flanell besetzt, zu dem Stoff passend.

Männer-Nachthemden **50c.** Was wir von den 50c Damen-Hemden sagten, trifft auch von diesen zu, besser wie irgend ein 50c-Hemd. Knaben-Größen kosten 47c.

61c 66c, 79c, 92c für elegante, mit Litze oder Stickerei besetzte Hemden aus weichem Flanell.

Nachthemden für Mädchen von 8 bis 12 Jahren.

31c für einfache Hemden, jedoch aus gutem Flanelle; größere Nummern bis zu 14 Jahren kosten 43c.

47c für Hemden aus besserem Flanell, mit hübschem Besatz; größere Nummern 59c.

39c für Schlafanzüge oder Hosen, volle Größen, mit Füßen, aus gütem Flanell. Gewebte Nachthosen **23c**, in grau, mit Füßen, alle Größen.

Dr. Denton's wohlbekannte Nachthosen von 50c aufw., je nach der Größe.

$4.00 baar $3.00 per Monat

Nehmt das Beste,

Es ist das Billigste

Auf die Dauer.

Jewel * Stahl- * Kochherd..

JEWEL STOVES AND RANGES

Der beste der Welt—beste importirte Stahl-Platten—hat jede neue Verbesserung—doppelte herausnehmbare Grate—großer ventilirbarer Backofen mit Platform balancirender Thüre—Asbestos gefüttert durchweg.—Großes hohes Wärme-Closet—hübsche Nickel-Verzierung im Markt, speziell geschriebene Garantie mit jedem Herd — nur.................... **$35.00**

Wir führen Alles, was nöthig ist, um Hotels, Logirhäuser oder Wohnungen vollständig auszustatten. Wir berechnen absolut die niedrigsten Preise in Chicago und gewähren Allen die besonderen Annehmlichkeiten

Unseres offenen Konto-Kredit-Systems

Von uns eingeführt und immer noch ausschließlich von uns gebraucht,

Das mehr Verbesserungen zu Gunsten des Käufers bietet, als alle alten Kredit-Pläne zusammen. **Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek,** die unangenehme Besuche beim Friedensrichter benöthigt, sondern nur ein altmodisches Anschreibe-Konto, und immer der beste Werth für Euer Geld.

In unseren sämmtlichen vier großen Läden.

Offen Abends bis 9 Uhr.

L·FISH FURNITURE CO YOUR CREDIT IS GOOD

1901 bis 1911 State Str. — Steigt ab von der Car an 20. Str.

Bei dem Schilde des großen Fisches.

3011–3019 State Str. Nahe 31. Str. | 501–505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood. | 219–221 North Ave. Oestl. von Halsted.

Zahnverderbniß und Brodnahrung.

In der zahnärztlichen Sektion der letzten Naturforscher-Versammlung sprach Dr. med. C. Röse, Leiter der Zentralstelle für Zahnhygiene in Dresden, „über die verschiedenen Ursachen der Zahnverderbniß". Wie wir alle wissen, wird der Verfall der Zähne durch säurebildende Spaltpilze hervorgerufen. Diese schädlichen Lebewesen finden sich aber in jeder Mundhöhle, und doch kranken nicht alle Leute an schlechten Zähnen. Gerade wie bei der Schwindsucht, so gibt es auch bei der Zahnverderbniß verschiedene Umstände, die das Wachsthum der krankheiterregenden Spaltpilze theils begünstigen, theils ihm entgegenwirken können. In erster Linie ist die zunehmende Lebensverfeinerung für die gleichfalls zunehmende Zahnverderbniß verantwortlich zu machen. Vor allen Dingen richtet der andauernde Genuß von nährsalzarmem, weichem, weißem Brode die Zähne zu Grunde. Ueberall dort, wo seit Alters her ein hartes Roggenbrod gegessen wird, sind die Zähne verhältnißmäßig gut erhalten. Ein geradezu schlagendes Beispiel für den Einfluß des Brodes auf die Zahnverderbniß liefert das badische Dorf Ihringen. Im Laufe von sieben Jahren sind dort dreimal die Zähne sämmtlicher Schulkinder untersucht worden. Im Jahre 1894 fand Röse in Ihringen 29.2 Prozent Kinder mit völlig gesunden, tadellosen Gebissen. Nach drei Jahren, 1897, war nach den Untersuchungen von Bartels diese Zahl bereits auf 22.4 Prozent gesunken. Nach weiteren vier Jahren, 1901, fand Röse gar nur noch 9.4 Prozent der Kinder mit tadellosen Zähnen. Das Räthsel löste sich bald. Noch vor sieben Jahren aßen die Bauern in Ihringen durchweg ein hartes Roggenbrod, das sie aus eigenem, an Ort und Stelle vermahlenem Getreide selbst backten. Heute verkaufen sie ihren Roggen und kaufen dafür beim Bäcker dasselbe schwammige, weiche Brod, das im benachbarten Freiburg gegessen wird.

In zweiter Linie ist der Kalk- und Nährsalzgehalt der Nahrung und des Trinkwassers für die starke Verbreitung der Zahnverderbniß in gewissen Gegenden verantwortlich zu machen. Auf kalkreichem Boden findet man in der Regel Menschen mit gut gebauten, widerstandsfähigen, weißgelben oder elfenbeingelben Zähnen; in kalkarmen Orten dagegen sind die Zähne durchschnittlich grau oder weiß gefärbt und weniger widerstandsfähig.

Zahlenmäßig genau läßt sich der Einfluß des verschiedenen Bodens natürlich nur in solchen Gegenden feststellen, wo im Uebrigen genau die gleichen Lebensgewohnheiten und Rassenverhältnisse vorliegen. Das ist zum Beispiel in der schwedischen Landschaft Dalarne der Fall. Die dortigen rein germanischen Bauern essen durchweg jenes harte schwedische Knäckebrod, das nur zweimal im Jahre, je auf sechs Monate im Voraus, gebacken wird. Außerdem haben sie überall die eigenthümliche Gewohnheit, Fichtenharz zu kauen, eine Unsitte, die der Volksmund in den schwedischen Städten irrigerweise für den guten Zahnbau der Dalarner verantwortlich macht. Röses Erhebungen bei dem Dalarner-Regimente in Rommehed zeigten nun das überraschende Ergebniß, daß durchaus nicht alle Dalarner gleich gute Zähne haben. Rings um den Siljansee liegt mitten im Urgebirge ein Streifen kalkhaltigen Silurbodens. Dort in Lecksand und Rättvik kommen die herrlichen gelben Zähne vor, die im kalkarmen Stockholm Bewunderung erregen. Die Zahl der tadellosen Gebisse bei den Soldaten aus diesen zwei Dörfern beträgt 33—38 Prozent. Schon in der Gemeinde Mora, die nur zur Hälfte auf Kalkboden liegt, sinkt die Zahl der cariesfreien Gebisse auf 11½ Prozent, im kalkarmen westlichen Dalarne (Transtrand und Malung) beträgt sie gar nur noch 2½ Prozent, und die Zähne sind dort vorwiegend grau oder weiß gefärbt.

Eine Katze als Jagdhund.

In einer englischen Zeitschrift veröffentlicht ein findiger Landwirth eine seltsame Geschichte, in welcher erzählt wird, wie es dem Landwirth gelungen ist, eine ganz gewöhnliche Hauskatze, die sich nicht etwa durch besonder Wildheit auszeichnete, zum Jagdhunde auszubilden. Der Erfolg war nur einer sehr großen Geduld von seiten des Besitzers der Katze zu verdanken. Die Katze wurde mit auf die Jagd genommen und jedes Mal, wenn ein Stück Wild fiel, an dasselbe herangeführt. Es dauerte nicht lange, und die Katze ging, wenn der Schuß gefallen, selbst auf die Suche. Dann versuchte man, das Thier daran zu gewöhnen, daß es während der Jagd bei dem Jäger blieb. Zu diesem Behufe mußte die Katze auf der Schuler des Nimrods Platz nehmen. Durch dieses Mittel gewöhnte man die Katze zugleich an den lauten Knall des Schusses aus nächster Nähe. Nunmehr kam das schwerste Stück der Dressur, das Apportiren. Zu diesem Behufe warf der Landwirth jedesmal, wenn er geschossen hatte, einen Ball fort, mit welchem die Katze zu spielen pflegte. Den Ball kannte das Thier und holte sich ihn stets wieder. An die Stelle des Balles setzte man dann, wenn der Schuß gefallen war, einen todten Vogel. Später warf man den Vogel nicht, sondern ließ denselben, sobald geschossen war, von dem Aste eines Baumes hinunterfallen, um auf diese Weise der Katze die Vorstellung des aus der Luft fallenden Wildes näher zu bringen. Die Katze zeigte sich sehr gelehrig, und nunmehr machte man den Anfang mit der wirklichen Jagd. Der Besitzer schoß einen Sperling, und getreulich apportirte ihn die Katze. Zum Lohne durfte sie den Spatz verzehren. Die Erziehung der Katze ist vollendet. Sie begleitet den Jäger stundenlang, ohne müde zu werden, und „steht", sobald der Jäger pfeift.

Das Neueste vom Dackel.

Förster Grünbein sitzt mit seinen Freunden am Stammtisch und erzählt sein heutiges Erlebniß mit seinem „Patent-Dackel". „Ich sage Ihnen, meine Herren, alle die Geschichten, die man in den Witzblättern liest über die G'scheitheit der Dackeln, erscheinen mir durchaus glaublich nach meiner heutigen Erfahrung. Nachdem ich mit meinem Waldl fünf Stund im Revier herumgelaufen, hab' ich einen ehrlichen Hunger und Durst verspürt und mein Hundl auch, drum sind wir in Neuhaus, zwei Stund von hier, eingekehrt und haben uns gestärkt. Nun machen wir uns auf den Heimweg. Mein Waldl legt sich mitten auf die Straße. Da—ein Automobil rast daher — ich pfeife — rufe— alles umsonst, das Viecherl bleibt, wo es ist. Zum Glück hat der Automobilist den Hund auch gesehen und hält, mit aller Gewalt die Bremse ziehend, kaum einen Schritt vor ihm an.

Jetzt erst sehe ich, daß es mein Freund, der Oberzollamtsverwalter Schnerfer ist, welcher mich auch gleich einladet, mit nach Hause zu fahren. Und der Waldl? — Der sitzt natürlich schon seelenvergnügt auf dem Wagen. Jetzt geht mir ein Licht auf. Der Lump war einfach zu faul zum Gehen und hat sich auf diese Art Gelegenheit verschafft, mit dem Herrn Oberzollamtsverwalter, den er schon von weitem erkannte, heimfahren zu können. So'n Viecherl!

— Selbstbewußt. — „Das sind ja pompöse Photographien, Herr Leutnant. Was zahlen Sie dafür?" — „Zahle überhaupt nichts, die Photographen reißen sich ja darum, mein Bild in ihren Kasten zu bekommen!"

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn.

Elegante Winter-Putzwaaren

Vielleicht der interessanteste Punkt über unser garnirtes Putzwaaren-Departement ist die Thatsache, daß unsere Hüte praktisch, hübsch und geschmackvoll sind. Wir beanspruchen für unsere Putzwaaren außerordentlich gute Qualität der Zuthaten, und als eine besondere Verlockung für Donnerstag markiren wir die Preise bedeutend niedriger als gewöhnlich.

$3 für Hüte von französischem Pelz-Filz, garnirt mit Brüsten von Feder Pompons, mit Seide Sammet oder schlichtem oder Mohair Filz Tuch mit Verzierungen.

$4.75 für Hüte von Sammet und militärischem Filz Tuch, garnirt mit Straußenfedern oder feinen schwarzen Brüsten; außerordentlich modisch.

$6.75 für fertige und drapirte Hüte von Seide-Sammet mit Facings von weißem Putzwaaren-Filz; ebenfalls schwarze Sammet-Hüte, garnirt mit feinen Straußen Tips oder Plumes, Fasanen-Brüsten, Blattwerk oder Blumen.

$9.50 für Straußenfedern-Hüte, garnirt mit langen hübschen Plumes in schwarz oder weiß, feine Cut Stahl odeer oxidirte Ornamente und weiches Satin oder Sammet-Band; einige mit neuen französischen Blumen garnirt.

Modische Pelzsachen

Wir zeigen eine ausgezeichnete Auswahl von doppelt langen Damen-Pelz-Scarfs in Isabella oder Sable Fuchs, rothem Fuchs, natürlichem oder bläuem Lux und anderen populären Pelzsorten, alle gemacht von feinen Fellen, garnirt mit langen Schwänzen; durchaus hübsch; rangirend im Preis **$16.50** bis **$25.00.**

$35 für Nearseal Box Front Coats, mit schwerem Atlas gefüttert.

$50 für feine Qualität graue Krimmer Coats.

$110 für echte Sealskin Coats, neueste Box Front Facons, von ganzen Fellen gemacht.

$4.95 für Electric Seal Storm Collars für Damen — mit schwerem Atlas gefüttert und mit Schwänzen besetzt.

$7.50 für Sturm-Kragen für Damen, von sibirischem Marder, Nutria Biber und grauem Krimmer, mit Schwänzen besetzt und mit schwerem Atlas gefüttert.

$5 für natürl. Marder Cluster Scarfs für Damen, — feine Felle.

$9.75 für Sable Fuchs Scarf für Damen, in Animal oder langen doppelten Facons.

Wichtiger Schuh-Verkauf

Laßt uns Euch unsere $1.95 und $2.95 Sorten von Schuhen zeigen, um Euch zu beweisen, wie wir es Damen und Männern jeden Tag beweisen, daß sie die allerbesten Werthe für das Geld in Chicago sind; die Assortiments sind groß und jedes Paar ist durchaus zuverlässig.

In der Partie zu **$1.95** verkaufen wir Enamel, Box Calf, Vici Kid und Patentleder Schuhe für Damen, in neuen Herbst-Facons, schwere Rope gesteppte oder leichte vorstehende Sohlen, matte Leder- oder Tuch-Obertheile — irgend eine Sorte, die Ihr begehrt, **$1.95**

In der Partie zu **$2.95** verkaufen wir Dreß- und Straßen-Schuhe für Männer- und Damen — ein elegantes Sortiment von Patentleder, Patent Ideal Kid, Enamel, Box Calf und Vici Kid Schuhen; militärische, Opera, Louis XV. und niedrige breite Absätze; schwere vorstehende und leichte Sohlen — die neuen Freak und London Zehen mit eingeschlossen — 60 Sorten, **$2.95**

Männer- und Knaben-Kleider

Ueberzieher für Männer und Knaben, beinahe 100 Facons zum Auswählen, alle neu, nichts Altes; eine unserer speziellen Nummern in Männer-Ueberziehern ist ein ganz-wollener dunkler Oxford, in einem guten warmen Winter-Gewicht und in allen Größen, zu **$7.75.**

Männer-Ueberzieher, in glattem ganz-wollenen Kersey, gemacht mit Satin-Schulter- und Aermel-Futter, durchweg korrekte Schneider-Arbeit, in Größen 34 bis 46, zu dem sehr niedrigen Preise von nur **$10.**

Ein eleganter dunkler Overplaid in Ueberziehern für Männern, langer Schnitt, und hängt lose von den Schultern herab, schmale Cuffs und schräge Taschen, ein elegantes, hochmodernes Garment, für nur **$15.**

Ueberzieher für Knaben zu **$2.95.** Ihr werdet gut daran thun, Eurem Knaben diesen Ueberzieher zu kaufen, so lange wir ein so gutes Assortiment zu einem so niedrigen Preis haben; sie kommen in einfachen oder fancy Mischungen, kurze oder lange Sorten, sämmtl. mit Cuffs an Aermeln versehen, u. in Größen von 4 bis 15 Jahren.

Demonstration in Haushaltungs-Waaren.

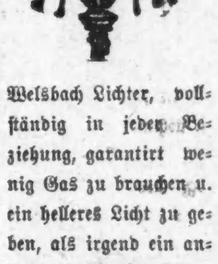
Während die Pferde- und Blumen-Ausstellung einen großen Theil der Aufmerksamkeit des Publikums diese Woche in Anspruch nehmen, sollte die jährliche Ausstellung und Demonstration von brauchbaren Haushaltungs- und Küchen-Gegenständen in unserem Basement-Verkaufsplatz auf keinen Fall übersehen werden. Sie ist interessant und lehrreich, und bietet prächtige Gelegenheiten zum Geld sparen.

Spezialverkauf v. Strenau & Co.'s hochfeinen Chafing Dishes, gemacht von extra schwerem Kupfer, nickelplattirter Weißmetall Ueberzug, alle mit der neuesten verbesserten Spirituslampe versehen. Folgende Herabsetzungen werden für diesen Spezialverkauf gemacht:

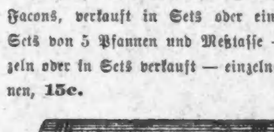
- $3.00 Chafing Dishes, **$2.00.**
- $4.00 Chafing Dishes, **$2.76.**
- $5.00 Chafing Dishes, **$3.00.**
- $6.00 Chafing Dishes, **$3.75.**
- $7.50 Chafing Dishes, **$4.75.**

Gem Kaffeekannen, gemacht aus aus bestem planished Blech, nickelplattirt — eine Maßkanne und kleine einzelne Kanne weggeben mit jeder „Gem", die morgen verkauft wird, und die Preise zudem noch herabgesetzt.

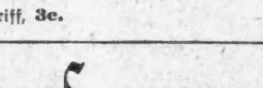
- 1-Quart Größe, **50c.**
- 2-Quart Größe, **65c.**
- 3-Quart Größe, **70c.**
- 4-Quart Größe, **80c.**



Welsbach Lichter, vollständig in jeder Beziehung, garantirt wenig Gas zu brauchen u. ein helleres Licht zu geben, als irgend ein anderes im Markte, **55c.**

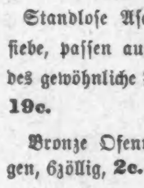


Mrs. Van Duzen's Kuchen-Formen — die einfachste und künstlerischste Form, assort. Facons, verkauft in Sets oder einzeln — Sets von 5 Pfannen und Meßtasse — einzeln oder in Sets verkauft — einzelne Pfannen, **15c.**

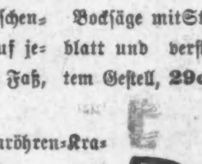


6-zöll. eiserne Ofenröhren, volle Länge, **12c.**

Hochfein polirte Ofen-Pokers, mit Holzgriff, **3c.**



Standlose Aschensiebe, passen auf jedes gewöhnliche Faß, **19c.**



Bocksäge mit Stahlblatt und verstärktem Gestell, **29c.**

Bronze Ofenröhren-Kragen, 6zöllig, **2c.**

Ofenröhren-Ellenbogen, 4 Stücke, 6zöll., **5c.**

Griswads American Ofenröhren-Klappen, **5c.**

Ein aufregender Verkauf von Groceries.

Mehl. ¼-Barrel Sack Ceresota Patent-Mehl für **$2.05**

Fancy frische Paper Shell Wallnüsse, per Pfd., **16c.**
Fancy frische Paper Shell Mandeln, per Pfd., **18c.**
1 Pfd. Büchse G. & D. Plum Pudding, **21c.**
New England Mincemeat, per Packet, **9c.**
Gallonen-Krug süßer Apfelwein, **35c.**
Gallonen-Krug New Orleans Molasses, **55c.**
Gallonen-Krug bester Sap Maple Sirup, **$1.15.**
Neue Verpack. Country Gentleman Corn, Büchse, **12c.**
Neue Verpackung frühe Juni-Erbsen, per Büchse, **10c.**
10 Pfd. gelbes Cornmeal, **21c.**
10 Pfd. gerollter Hafer, **25c.**
1 Pfd. hohe Büchse neue Verpackung Columbia River Lachs, **12c.**
Fancy Malaga Cluster Rosinen, per Pfd., **25c.**
Fancy Layer Feigen, per Pfd., **14c.**
Fancy gereinigte Korinthen, per Pfd., **9c.**
1 Pfd.-Packet entkernte Rosinen, **10c.**
Fancy kernlose Sultana Rosinen, per Pfd., **16c.**
Fancy gelbe geschälte Pfirsiche, per Pfd., **19c.**

Zucker. H. & E. granulirter, 19 Pfund für **$1.00**

Fancy Moor Park Aprikosen, per Pfund, **14c.**
Fancy Bartlett Birnen, per Pfund, **14c.**
Fancy gedörrte California Kirschen, per Pfund, **17c.**
Fancy lose Muscatel Rosinen, per Pfd., **7c.**
Fancy extra gelbe Crawford Pfirsiche, Pfd., **18c.**
Fancy Zitronen-, Orangenschale oder Zitronat, Pfd. **14c**
Fancy Concord Trauben, per Korb, **18c.**
Fancy Aepfel zum Kochen, per Peck, **35c.**
Fancy süße Orangen, per Dutzend **35c.**
5½ Pfund spezieller Kombination J. und M. Kaffee für **$1.00.**
3½ Pfund O. G. J. und M. Kaffee, **$1.00.**
3 Pfund feiner Muster-Thee, **$1.00.**
1 Pfd. Packet Basket fired Japan Thee, **49c.**
Armours beste Butterine, Pfund, **16c.**
Sniders Monarch oder Columbia Catsup, per Pint-Flasche, **17c.**
Fancy full Cream Käse, Pfd., **14c.**

Bäume, Samen, Knollen.

Apfelbäume, Stück, **30c.**
Birnenbäume, Stück, **30c.**
Pflaumenbäume, Stück, **30c.**
Fliederbüsche, Stück, **20c.**
Kirschenbäume, Richmond Varietät, Stück, **45c.**
Stachelbeeren Büsche, Stück **12c.**
Johannisbeeren Büsche, Stück, **10c.**
Weinreben, Stück **10c** und **15c.**
Snowball Büsche, 6 Fuß hoch, Stück, **50c.**
Spirea, Bridel Wreaths, Stück **20c.**
Catalpa-Bäume, St. **35c.**
Weiße Eschen, Stück, **25c.**
Carolina Poplars, Stück, **25c.**
American Beauty Rosenbüsche, Stück, **15c.**
Kaiserin Augusta Victoria Büsche, Stück, **25c.**

Eine volle Auswahl in Knollen zum Pflanzen innerhalb und außerhalb des Hauses. Wegen der Preise sehet unseren Herbst-Katalog, der auf Ersuchen frei versandt wird.

Strumpfwaaren-Verkauf

Eine spezielle Liste von Strumpfwaaren-Bargains von großem Werthe, welche theilweise anzeigt, wie viel Geld hier gespart werden kann.

Baumwollene Damen-Strümpfe, schwer fließgefüttert, gemacht von egyptischem Garn, doppelte Fersen und Zehen, vollständig nahtlos, spezieller Preis nur **10c.**

Wolle und Baumwolle gemischte Damen-Strümpfe, schlicht oder fließgefüttert, echtschwarz, lohfarbig und fancy gemustert, völlig nahtlos, und markirt zu nur **15c.**

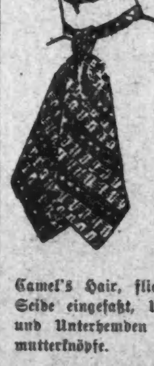
Cashmere und feine baumwollene Damen-Strümpfe, breit und eng gerippt, Hermsdorf schwarz, lohfarbig und fancy gestreift, doppelte Fersen und Zehen, per Paar **20c.**

Feine Lisle Thread Cashmere und baumwollene Damen-Strümpfe, einige schlicht, andere fließgefüttert, in Hermsdorf schwarz, lohfarbig, fancy gestreifte und bestickte Boot-Muster, **30c.**

Extra feine Lisle Thread, Cashmere und baumwoll. Damen-Strümpfe, in Hermsdorf schwarz, lohfarbig und besticktem Boot, Polka Dot und fancy gestreifte Muster, gut gemacht und voll geformt, **40c.**

Wolle und Baumwolle gemischte Halb-Strümpfe für Männer, in echtschwarz, lohfarbig, braun, Natural, Kameelshaar und fancy Farben, gut gemacht und mit doppelten Fersen und Zehen, vollständig nahtlos, **15c.**

Männer-Trachten.



Wir behaupten zuversichtlich, daß die Preise der folgenden Artikel nicht duplizirt werden können:

Seidene und Satin-Halstrachten für Männer, in Tecks, Four-in-Hands, Imperials, Band Bows, in Shield Bows und String Ties, die neuesten Effekte, in Dots, Streifen und Figuren, nur **25c.**

Zu **45c** — Unterhemden und Unterhosen für Männer, in blau, Naturwolle u. Camel's Hair, fließgefüttert; Hemden sind mit Seide eingefaßt, Unterhosen faced mit Drillich, und Unterhemden wie Unterhosen haben Perlmutterknöpfe.

Ein sehr guter Werth in Naturwolle- und Camel's Hair-Unterhemden und Unterhosen für Männer, zu **$1.** Hemden sind einfach oder doppelbrüstig.

Gestärkte, farbige Hemden für Männer, herabgesetzt auf **65c**; aus guter Qualität Hemdenzeug gemacht, mit offener Front und offenem Rücken, felled Nähte, nebst 1 Paar dazu passenden Manschetten.

Nachthemden für Männer, aus schwerer Qualität Muslin gemacht, mit doppeltem Yoke, felled Nähte, Patent-Gussets, doppelte Manschetten, Perlmutterknöpfe, Seide besetzte Front, Kragen, Manschetten und Taschen; volle Länge und Breite, zum speziellen Verkauf aufgelegt zu nur **85c.**

Winter-Oefen.

Zuverlässiger Radiator für Gas, fabrizirt in Aluminium, mit 4 Röhren von polirtem und perforirtem Stahl mit reich geschliffenen, illuminirten Juwelen, hat schottische Tip Brenner und Patent, automatischer drehbarer Apparat zum Anzünden; brennt Leuchtgas ohne Verlust u. Flue-Verbindung ist nicht nothwendig; der sparsamste Gasheizer der gemacht wird, $2.90.

Puritan Oel-Heizer — Diese Oefen sind ausschließlich für unseren individuellen Handel gemacht, und sind die besten, die man für Geld kaufen kann; bestehen ausschließlich aus polirtem und perforirtem gestempelten Stahl, und können mit Leichtigkeit überall hingetragen werden; haben massivem Messing Lift-out Tank, der eine Gallone hält; Brenner ist mit einem Patent Stop versehen, der erfolgreich jedes Rauchen des Ofens oder das Zusammenziehen des Dochtes verhindert, welche Uebelstände so oft in anderen Fabrikaten vorhanden sind; der sparsamste, dauerhafteste und der einzig sichere Ofen, der gemacht wird, **$3.45.**

Unterzeug.

Damen-Unterhemden und -Hosen in nicht einschrumpfender ¾ australischer Wolle; sie kommen in Silbergrau, mit glatten Nähten, sind von gutem schwerem Gewicht und schön ausgestattet; die Hemden haben gusseted Aermel und Seide-gehäkelte Stepperei, und der spezielle Preis, den wir für diese schönen Garments quotiren, ist nur **65c.**

Damen-Leibchen, fließgefüttert, egyptische Baumwolle, Ecru oder silbergrau, mit Seide eingefaßt, und Perlmutterknöpfe, **19c.**

45c für schwere egyptische Baumwolle-Leibchen und Beinkleider für Damen; Leibchen mit gusseted Aermeln; schwer und warm.

Noch eine Partie von Leibchen u. Beinkleidern für Damen zu **45c** — Australische Wolle und Baumwolle gemischt, gehen nicht ein, silbergrau, beste Seide-Einfassung.

Wollene Tights f. Damen, offene oder geschlossene, echte schwarze, weiche Nähte, Knie- oder Fuß-Längen, Seide gehäkelte Tops, große Flaps, **75c.**

Kombinations-Suits für Damen, silbergraue oder Ecru, egyptische Baumwolle, Elliott Mode, offen über der Brust, keine Knöpfe, extra Gussets in den Hüften, große Flaps, **50c.**